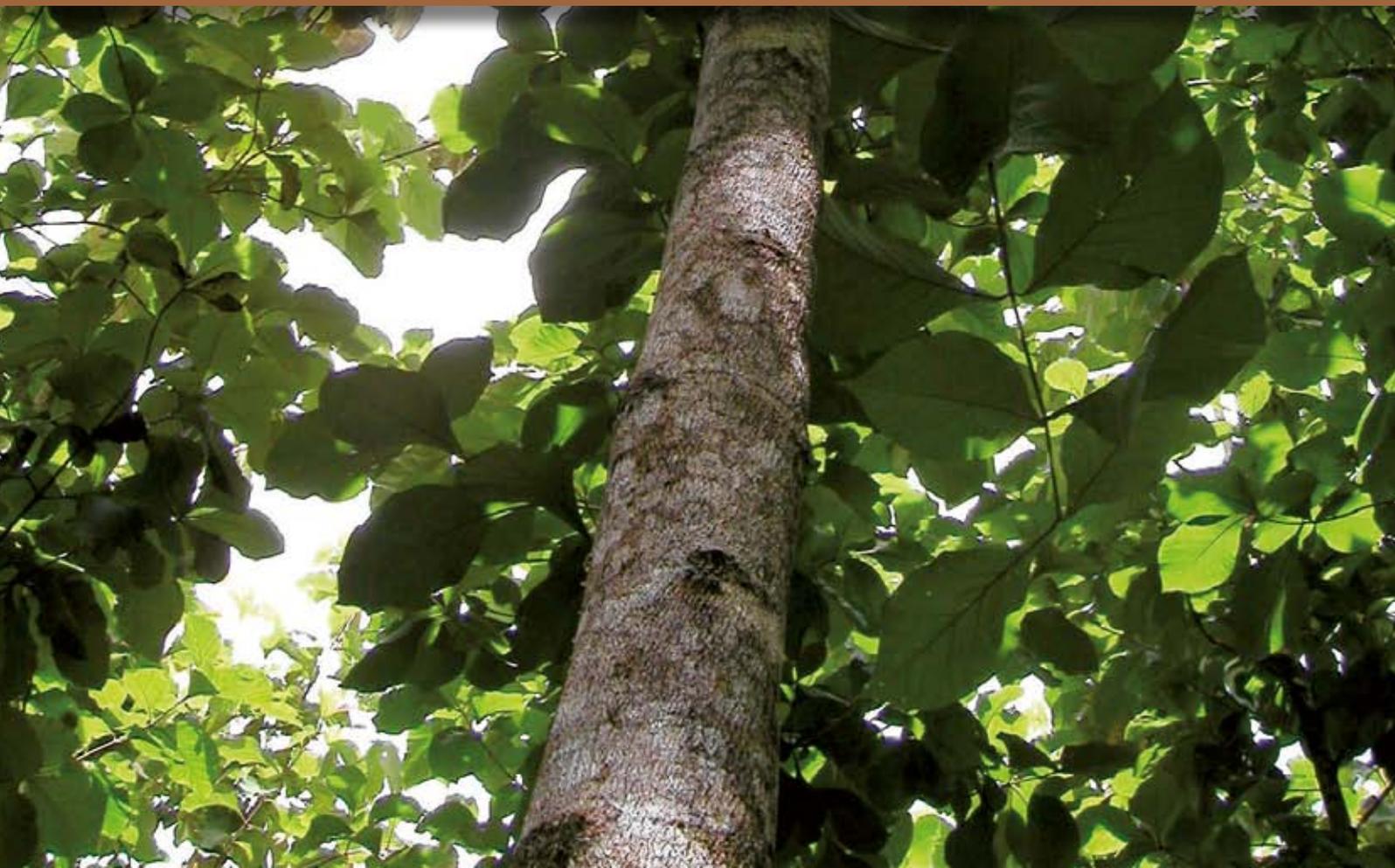




**JAHRESFINANZBERICHT**  
zum 30. September 2009 der  
**TEAK HOLZ INTERNATIONAL AG, LINZ**



## WESENTLICHE EREIGNISSE IM KURZÜBERBLICK

### 1. Quartal von Oktober 2008 bis Dezember 2008

- Die costa-ricanische Tochtergesellschaft Servicios Austriacos Uno, S.A. hat das FSC-Forstbewirtschaftungs-Zertifikat (SW-FM-003610) gemäß den Grundsätzen des „Forest Stewardship Council“ verliehen bekommen.
- In Costa Rica wurde in forsttechnische Infrastruktur und Maschinenpark investiert und die Holzlagerkapazität erweitert, um den künftigen logistischen Anforderungen entsprechen zu können.
- Aufgrund des zu erwartenden Preisrückgangs bei Durchforstungsholz mit geringen Durchmessern wurden die Baum-entnahmen so weit zurückgenommen, wie es für das gesunde Wachstum der Plantagen unbedingt nötig war.

### 2. Quartal von Jänner 2009 bis März 2009

- Dr. Martin Pree wurde per Anfang Februar 2009 zum CEO bestellt. Gemeinsam mit dem zweiten Vorstandsmitglied, Klaus Hennerbichler (COO), nimmt er seither die Management-Aufgaben des THI-Konzerns wahr.
- In der 2. ordentlichen Hauptversammlung der THI AG wurden alle Beschlüsse von den Aktionären mit großer Mehrheit oder einstimmig angenommen.
- Die Vertriebstochtergesellschaft Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH meldete trotz des wirtschaftlich schwierigen Umfeldes für die erste Jahreshälfte ein starkes Umsatzwachstum.

### 3. Quartal von April 2009 bis Juni 2009

- Der Umfang der FSC-Zertifizierung der costa-ricanischen Tochtergesellschaft wurde um die Produktketten-Qualifikation („Chain-of-Custody“) ausgedehnt (SW-FM/COC-003610).
- Die TEAK-Aktie wurde im Juni in den VÖNIX-Nachhaltigkeits-Index aufgenommen.
- Weitere Finanzierungslinien zur Festigung der Liquidität wurden gesichert.
- Auch im dritten Quartal konnte TEAK austria ein starkes Umsatzwachstum erzielen.

### 4. Quartal von Juli 2009 bis September 2009

- Das externe Audit bezüglich des FSC-Zertifikats (SW-COC-003355) bestätigt der Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH weiterhin die positive Erfüllung aller Anforderungen zum Handeln und Verarbeiten von FSC-Holz.
- Die erste Phase des Forschungsprojekts „Kompetenzzentrum Teak Austria“ wurde erfolgreich abgeschlossen und ein Verlängerungsantrag für eine weitere Periode durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG genehmigt.
- Im Berichtszeitraum wurde im THI-Konzern ein Risikomanagementsystem etabliert.

---

## IMPRESSUM

Herausgeber: TEAK HOLZ INTERNATIONAL AG, Investor Relations, A-4040 Linz, Freistädter Straße 313, Tel.: +43 (0)70 / 908 909-91, Fax: +43 (0)70 / 908 909-97, eMail: rettenbacher@teak-ag.com, www.teak-ag.com, FN 271414 p, Landesgericht Linz, UID: ATU 62255507, ISIN: AT0TEAKHOLZ8, Aktienkürzel: TEAK

Wir haben diesen Jahresfinanzbericht (JFB) mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können geringfügige rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Dieser JFB enthält auch zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen, die wir auf Basis aller uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Diese zukunftsbezogenen Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse – aufgrund verschiedenster Faktoren von den in diesem JFB dargestellten Erwartungen abweichen können. Mit Ausnahme des Vorworts des Vorstandsvorsitzenden sind alle Inhalte des JFB Teil des Prüfungsberichts. Der FSC™ und Rainforest Alliance/SmartWood sind nicht verantwortlich für Behauptungen jedweder finanzieller Art zu Erträgen aus Kapitalanlagen und bestätigen diese nicht. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Veröffentlicht am 28. Jänner 2010

Eine Berichtsversion wird auch in Englisch zur Verfügung gestellt, maßgeblich ist in Zweifelsfällen jedoch ausschließlich die deutschsprachige Version. Weitere Finanzberichte und Daten zum THI-Konzern finden Sie als Downloads unter [www.teak-ag.com](http://www.teak-ag.com)

Bildnachweis: alle Bilder THI AG, Produktion: Ingeborg Schiller, Salzburg, Konzeption und Koordination: THI AG, Mag. Paul Rettenbacher, MAS

## VORWORT DES VORSTANDSVORSITZENDEN

**Sehr geehrte AktionärInnen der THI AG,**

die weltweiten Entwicklungen am Finanz- und am Realmarkt haben auch die Aktivitäten der Teak Holz International AG im Geschäftsjahr 2008/2009 beeinflusst, negativ als auch positiv.

Bereits zum Halbjahr wurden die ersten Auswirkungen des globalen Konjunkturabschwungs und dem damit verbundenen Preisrückgang für junges Durchforstungsholz aufgezeigt. Im Halbjahresfinanzbericht wurde eine wesentliche Wertberichtigung auf die Holzvorräte aus den Einzelbaumentnahmen vorgenommen, die in der Folge das Jahresergebnis mit prägte.

Die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte der biologischen Aktiven (die in den Plantagen wachsenden Teak-Bäume) war der zweite große Einflussfaktor im Konzernabschluss zum 30. September 2009. Die Anpassung bei Durchforstungshölzern führte neben dem planmäßigen Ergebnis aus der operativen Tätigkeit zum negativen Konzernjahresergebnis in der Höhe von TEUR 10.113. Bezüglich der Details wird auf die Ausführungen im Anhang zum Konzernlagebericht, Punkt 3 „Biologische Vermögenswerte in Costa Rica“ und Punkt 4 „Vorräte“ verwiesen.

Das Management hat auf die Marktveränderungen ab Herbst 2008 als Sofortmaßnahme die Baumentnahmen so weit zurückgenommen, wie es für ein gesundes Wachstum von verantwortungsvoll geführten Plantagen (Stichwort FSC™) noch zulässig ist. Denn letztlich ist das Ziel die beste Teakholzqualität zum Zeitpunkt der finalen Ernte zu schaffen. Wir richten den Fokus auf Premiumqualität, um bestmögliche Preise und Erträge zu erzielen.

Bis zum Zeitpunkt der Ernte macht sich das Unternehmen das Baumwachstum als zeitlichen Puffer zu Nutze und lässt die Bäume an Höhe und Durchmesser zunehmen sowie sich in eine stetig höherwertige Qualitätsklasse wachsen. Das Management erwartet mittel- bis langfristig eine positive Entwicklung auch wieder bei den Marktpreisen für Durchforstungsholz.

Das Geschäftsmodell des im Wachstum befindlichen Unternehmens ist langfristig ausgerichtet, sodass der Break-even-Zeitpunkt naturgemäß spät, jedoch bereits vorhersehbar ist.



Dr. Martin Pree  
Vorstandsvorsitzender



Bis die getätigten Investitionen und Vorlaufkosten sowie die laufenden Betriebsausgaben durch den Verkauf von Teakholz aus eigenen Plantagen gedeckt werden können, stellt die Sicherung der mittelfristigen Liquidität aus heutiger Sicht eine wesentliche Aufgabe für das Management dar.

Zur zeitlichen und finanziellen Überbrückung der Wachstumsphase werden folgende Maßnahmen kontinuierlich umgesetzt:

- Verantwortungsvolles Plantagenmanagement
- Forcierung des internationalen Rundholzhandels
- Sicherstellung weiterer Kreditlinien
- Umsetzung der Expansionsstrategie

Im Berichtszeitraum wurde im Konzern ein Risikomanagementsystem etabliert. Gemäß den Absicherungsmaßnahmen wurden während des Geschäftsjahres 2008/09 die bereits durch das Management vorbereiteten Schritte zur Aufbringung von zusätzlichem Fremdkapital zur Deckung des Finanzierungsbedarfs umgesetzt.

Parallel betreibt der Konzern eine strenge Budget-Politik und verfolgt das Ziel, über verstärkte Maßnahmen im Bereich des Rundholzhandels sowie über steigende Umsätze beim Verkauf von Teak-Terrassen den Cashflow sukzessive zu verbessern.

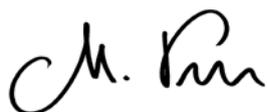
In den vergangenen Jahren hat sich aus der Geschäftsidee ein börsennotiertes Unternehmen mit Konzernstruktur entwickelt. Die sehr gute Basis wird weiter optimiert und die Unternehmensstruktur auf die internationalen Anforderungen ausgerichtet.

Nachhaltigkeit ist Grundlage unseres Wirkens. Die aktuell intensiver werdende mediale Diskussion zu dieser Thematik trägt zur Erhöhung der Bekanntheit der Anlageform Holz bei. „Grüne“ Geschäftsmodelle werden zunehmend attraktiver. Die Notierung der TEAK-Aktie im Österreichischen VÖNIX-Nachhaltigkeitsindex ist ein weiteres positives Zeichen.

Die THI AG arbeitet an der Realisierung einer Plantagenerweiterung, da die aktuellen Rahmenbedingungen gute Voraussetzungen zum Ankauf von Fremdplantagen bieten. Der Konzern will bis zum Jahr 2014 die Plantagengesamtfläche schrittweise auf ca. 4.500 Hektar mehr als verdoppeln. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden dazu wichtige vorbereitende Maßnahmen erarbeitet.

Sie sehen, dass sich auch im schwierigen globalen Umfeld für unser Unternehmen wachsende Chancen bieten. Diese gilt es zu erkennen und zeitgerecht umzusetzen. Wir werden Sie, sehr geschätzte Damen und Herren, über die aktuellen Entwicklungen zu diesen Themen informieren.

Linz, am 28. Jänner 2010



Dr. Martin Pree  
Vorstandsvorsitzender



## INHALTSVERZEICHNIS

### JAHRESFINANZBERICHT DER TEAKHOLZ INTERNATIONAL AG:

#### KONZERNABSCHLUSS ZUM 30. SEPTEMBER 2009

##### KONZERNABSCHLUSS ZUM 30. SEPTEMBER 2009

ALLGEMEINE INFORMATIONEN, KONSOLIDIERUNGSKREIS	6
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. OKTOBER 2008 BIS 30. SEPTEMBER 2009 (VORJAHR ZUM VERGLEICH)	7
KONZERN-BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2009 (VORJAHR ZUM VERGLEICH)	8
KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. OKTOBER 2008 BIS 30. SEPTEMBER 2009 (VORJAHR ZUM VERGLEICH)	9
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. OKTOBER 2008 BIS 30. SEPTEMBER 2009 (VORJAHR ZUM VERGLEICH)	10
ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE	11
ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS	25
SONSTIGE ANGABEN	42
<b>KONZERN-LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008/09.</b>	<b>45</b>
<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK</b>	<b>59</b>
<b>BERICHT DES AUFSICHTSRATES</b>	<b>61</b>
<b>ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER GEMÄSS § 82 ABS 4 Z 3 BÖRSEG</b>	<b>63</b>
<b>JAHRESABSCHLUSS ZUM 30. SEPTEMBER 2009</b>	<b>65</b>

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Teak Holz International AG (die Gesellschaft) mit Sitz in Linz und deren Tochterunternehmen („THI-Konzern“) sind auf nachhaltige Teak-Forstinvestments in Costa Rica spezialisierte Unternehmen.

Die Teak Holz International AG hat am 28. März 2007 die Erstaussgabe eigener Aktien (Initial Public Offering) an der Wiener Börse durchgeführt. Die Aktien der Teak Holz International AG werden seit 29. März 2007 im Segment Standard Market Continuous an der Wiener Börse gehandelt. Aktienkürzel: TEAK, ISIN: AT0TEAKHOLZ8.

## KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den THI-Konzern sind zum Stichtag 30. September 2009, neben der Teak Holz International AG, acht Tochtergesellschaften (davon eine mit Sitz in Österreich und sieben mit Sitz in Costa Rica) einbezogen. Alle Tochtergesellschaften wurden vollkonsolidiert.

Per 30. September 2009 stellt sich der Konsolidierungskreis wie folgt dar:

	FIRMENNAME	LAND	SITZ	ANTEIL 2008/09
1	Plantacion Austriaca Teca, S.A.	Costa Rica	San Jose Province, County 04 Puriscal	100 %
2	Finca De Los Austriacos, S.A.	Costa Rica	San Jose Province, County 04 Puriscal	83,70 %
3	Finca De Los Austriacos Numero Dos, S.A.	Costa Rica	San Jose Province, County 04 Puriscal	100 %
4	Finca De Los Austriacos Teca Tres, S.A.	Costa Rica	Province of Puntarenas, County 09, Parrita	100 %
5	Finca De La Teca, S.A.	Costa Rica	Province of Puntarenas, County 01, Parrita	100 %
6	Segunda Plantacion Austriaca Teca, S.A.	Costa Rica	San Jose Province	100 %
7	Servicios Austriacos Uno, S.A.	Costa Rica	Alajuela-Alajuela, La Garita	100 %
8	Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH	Österreich	Linz	100 %



## KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009 (Vorjahr zum Vergleich)

in Euro	ANHANG*	2008/09	2007/08 TEUR
Umsatzerlöse		816.283	311
Gewinne/Verluste, die aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Verkaufskosten von biologischen Vermögenswerten resultieren	3	-4.270.654	6.549
Bestandsveränderung		17.294	-1
Materialaufwand, Wareneinsatz, sonstige bezogene Leistungen und Wertberichtigungen auf Holzvorräte	12	-4.966.574	-349
Personalaufwand	13	-1.946.833	-1.823
Abschreibungen		-146.453	-128
Sonstige betriebliche Erträge	14	541.038	130
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15	-1.864.327	-2.057
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>-11.820.227</b>	<b>2.632</b>
Finanzerträge	16	1.297.667	210
Finanzaufwendungen	16	-407.810	-668
<b>Finanzergebnis</b>		<b>889.856</b>	<b>-458</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>		<b>-10.930.371</b>	<b>2.174</b>
Ertragsteuern	17	817.046	506
<b>= Konzerngesamtergebnis</b>		<b>-10.113.325</b>	<b>2.680</b>
<b>davon entfallen auf:</b>			
Anteilseigner der Muttergesellschaft		-10.113.325	2.680
Minderheitsgesellschafter		0	0
<b>Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Ergebnis je Aktie (EUR)</b>			
– unverwässertes Ergebnis je Aktie	18	-1,62	0,43
– verwässertes Ergebnis je Aktie		-1,62	0,43

\* ANHANG: siehe Hinweise unter Erläuterungen zum Konzernabschluss



## KONZERN-BILANZ

zum 30. September 2009 (Vorjahr zum Vergleich)

in Euro	ANHANG	30.09.2009	30.09.2008 TEUR
<b>AKTIVA</b>			
Immaterielle Vermögenswerte		14.050	10
Sachanlagen	2	11.517.604	11.365
Biologische Vermögenswerte	3	109.664.514	117.787
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige langfristige Vermögenswerte		197	0
Aktive latente Steuern	10	2.680.331	2.032
<b>Langfristiges Vermögen</b>		<b>123.876.696</b>	<b>131.194</b>
Vorräte	4	155.178	382
Finanzielle Vermögenswerte (Termingelder)	5	500.000	2.500
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		148.003	208
Sonstige Forderungen und kurzfristige Vermögenswerte		143.918	114
Zahlungsmittel und -äquivalente	6	899.236	819
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>		<b>1.846.334</b>	<b>4.024</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>125.723.030</b>	<b>135.218</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>	7		
Grundkapital		31.205.160	31.205
Kapitalrücklagen		57.465.696	59.536
Gewinnrücklagen		13.347.543	21.391
<b>Den Gesellschaftern der Muttergesellschaft zurechenbares Eigenkapital</b>		<b>102.018.399</b>	<b>112.132</b>
Minderheitsanteile		324	0
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>102.018.724</b>	<b>112.132</b>
<b>Schulden</b>			
Langfristige Finanzschulden	8	14.802.141	9.714
Leistungen an Arbeitnehmer	11	145.283	131
Sonstige langfristige Schulden		6.020	7
Passive latente Steuern	10	7.243.312	7.418
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>22.196.756</b>	<b>17.270</b>
Kurzfristige Finanzschulden	8	261.440	4.580
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		213.016	357
Sonstige kurzfristige Schulden und abgegrenzte Verbindlichkeiten		1.033.093	878
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>1.507.550</b>	<b>5.816</b>
<b>Summe Schulden</b>		<b>23.704.306</b>	<b>23.085</b>
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>		<b>125.723.030</b>	<b>135.218</b>

## KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009 (Vorjahr zum Vergleich)

in Euro	ANHANG	2008/09	2007/08 TEUR
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>			
Konzernjahresergebnis		-10.113.325	2.680
Anpassungen für:			
Abschreibungen Anlagevermögen		146.453	128
Abschreibungen Umlaufvermögen		3.846.589	0
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		4.530	16
Wertänderung biologischer Aktiva	3	4.270.654	-6.549
Veränderung der Leistungen an Arbeitnehmer		14.095	76
Zinsaufwendungen/-erträge	16	-889.856	458
Sonstige nichtzahlungswirksame Erträge/Aufwendungen		174.460	23
Ertragsteuern	17	-817.046	-506
		<b>-3.363.446</b>	<b>-3.675</b>
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerte		30.236	-125
Veränderung der Vorräte		5.881	13
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Schulden und abgegrenzten Verbindlichkeiten		9.494	155
<b>Veränderungen im Working Capital</b>		<b>45.612</b>	<b>44</b>
Bezahlte Zinsen		-341.318	-412
Erhaltene Zinsen		153.500	210
Bezahlte Ertragsteuern		-6.047	-6
<b>Netto-Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		<b>-3.511.699</b>	<b>-3.839</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>			
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-327.636	-489
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		0	84
Einzahlungen aus Finanzinvestitionen (Termingelder)		2.000.000	0
<b>Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>1.672.364</b>	<b>-405</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>			
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden		-4.404.193	-2.500
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		6.323.560	1.542
<b>Netto-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>1.919.367</b>	<b>-958</b>
<b>Veränderung der Zahlungsmittel und -äquivalente</b>			
Zahlungsmittel und -äquivalente zum 1. Oktober	6	819.204	6.021
<b>Zahlungsmittel und -äquivalente zum 30. September</b>		<b>899.236</b>	<b>819</b>

## KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009 (Vorjahr zum Vergleich)

### ANTEIL DER AKTIONÄRE DER TEAK HOLZ INTERNATIONAL AG

in Euro	ANHANG	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Einbehaltene Gewinne und Gewinnrücklagen	Minderheitsanteile	Gesamtes Eigenkapital
Stand zum 1. Oktober 2007	7	31.205.160	61.785.401	16.461.588	324	109.452.473
Konzerngesamtergebnis		0	0	2.679.575	0	2.679.575
<b>Summe Nettoeinkommen</b>		<b>31.205.160</b>	<b>61.785.401</b>	<b>19.141.163</b>	<b>324</b>	<b>112.132.048</b>
Umgliederungen		0	-2.249.796	2.249.796	0	0
<b>Stand zum 30. September 2008</b>		<b>31.205.160</b>	<b>59.535.605</b>	<b>21.390.959</b>	<b>324</b>	<b>112.132.048</b>
Stand zum 1. Oktober 2008		31.205.160	59.535.605	21.390.959	324	112.132.048
Konzerngesamtergebnis		0	0	-10.113.325	0	-10.113.325
<b>Summe Nettoeinkommen</b>		<b>31.205.160</b>	<b>59.535.605</b>	<b>11.277.634</b>	<b>324</b>	<b>102.018.724</b>
Umgliederungen		0	-2.069.909	2.069.909	0	0
<b>Stand zum 30. September 2009</b>		<b>31.205.160</b>	<b>57.465.696</b>	<b>13.347.543</b>	<b>324</b>	<b>102.018.724</b>



## ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden konsequent auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet.

### 1. Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss zum 30. September 2009 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den nach § 245a UGB zu beachtenden unternehmensrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis des historischen Anschaffungskostenprinzips, mit der Ausnahme von biologischen Aktiva (Teak-Bäume), die zum Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der geschätzten Verkaufskosten bewertet werden.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Außerdem verlangt die Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft, dass das Management Annahmen trifft. Bereiche mit höheren Ermessensspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden unter der Erläuterung 20 aufgeführt.

Im Konzernabschluss werden die zum Abschlussstichtag 30. September 2009 bereits verpflichtend in Kraft getretenen IFRS für alle in diesem Konzernabschluss dargestellten Perioden angewendet.

Beträge werden zum Zweck der Übersichtlichkeit gerundet und - soweit angegeben - in tausend Euro ausgewiesen. Für Berechnungen werden dennoch die genauen Beträge einschließlich nicht dargestellter Ziffern verwendet, sodass dadurch Rechendifferenzen auftreten können.

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand mit Datum der Unterfertigung erstellt und zur Veröffentlichung freigegeben. Der Einzelabschluss der Muttergesellschaft, der nach Überleitung zu den geltenden Bilanzierungsstandards in den Konzernabschluss einbezogen wurde, ist vom Aufsichtsrat noch nicht festgestellt worden. Der Aufsichtsrat und die Gesellschafter könnten den Einzelabschluss in einer Weise abändern, die die Darstellung des Konzernabschlusses beeinflussen würde.

#### **a. Interpretation, neue Standards und Standardänderungen, die im Geschäftsjahr 2008/09 erstmals anzuwenden waren, bzw. freiwillig angewendet wurden**

Im Geschäftsjahr gab es keine neuen oder geänderten Regelungen, die erstmals anzuwenden waren.

Freiwillig vorzeitig angewendet wurde IAS 1 (Änderung) „Darstellung des Abschlusses“, welcher den bestehenden IAS 1 ersetzt. Die wesentlichen Änderungen gegenüber der Vorversion bestehen darin, dass ein Unternehmen a) alle Veränderungen des Eigenkapitals, die nicht aufgrund der Eigentümerstellung erfolgen entweder in einer Konzern-Gesamtergebnisrechnung oder in zwei Aufstellungen (einer eigenständigen Gewinn- und Verlustrechnung und einer Darstellung des vollständigen Einkommens) ausweisen muss, wobei Komponenten des vollständigen Einkommens nicht in der Eigenkapitalveränderungsrechnung gezeigt werden dürfen, und b) eine Darstellung der Vermögenslage (Bilanz) zu Beginn der frühesten Vergleichsperiode als Teil eines vollständigen Abschlusses zeigen muss, wenn das Unternehmen eine Bilanzierungs- oder Bewertungsmethode rückwirkend anwendet oder es sich für eine rückwirkende Neudarstellung entscheidet und c) die Ertragsteuer in Bezug auf jede Komponente des sonstigen vollständigen Einkommens angeben muss und d) Anpassungen infolge von Umgliederungen im Hinblick auf Komponenten des sonstigen vollständigen Einkommens angeben muss. Durch die erstmalige Anwendung haben sich geringfügige Änderungen in der Darstellung der Ergebnisrechnung und der Eigenkapitalveränderungsrechnung ergeben.

#### **b. Neue von der Europäischen Union übernommene Standards und Interpretationen**

IFRS 8 „Geschäftssegmente“ (gültig für Berichtsperioden, die am 1. Jänner 2009 beginnen). IFRS 8 ersetzt IAS 14 und entstand aus dem Vergleich zwischen IAS 14 „Geschäftssegmente“ und den Anforderungen des US-Standards SFAS 131 „Anhangangaben über Geschäftssegmente und damit zusammenhängende Informationen“. Der neue Standard sieht die Anwendung des „Management Approach“ vor, wonach Geschäftssegmente wie bei der internen Berichterstattung des Managements verwendet werden. Die Gesellschaft plant IFRS 8 für Geschäftsjahre ab 1. Oktober 2009 anzuwenden.

Durch die erstmalige Anwendung wird sich folgende Auswirkung auf den Konzernabschluss ergeben:  
Änderung der Geschäftssegmente auf Basis der internen Reportingstruktur im nächsten Geschäftsjahr.

IFRS 3 (überarbeitet) „Unternehmenszusammenschlüsse“ und IAS 27 (Änderungen) „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen). Im Falle zukünftiger Unternehmenszusammenschlüsse, die in den Anwendungsbereich dieses Standards fallen, plant die Gesellschaft, die geänderten Standards für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Oktober 2009 beginnen.

Eine Reihe von weiteren Änderungen von Standards sowie Interpretationen wurden publiziert und von der Europäischen Union übernommen. Die Auswirkungen dieser Regelungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft sind nicht wesentlich und werden daher im Detail nicht dargestellt.

#### **c. Standards, Interpretationen und Änderungen zu publizierten Standards, die von der Europäischen Union noch nicht übernommen wurden und für den Konzern nicht relevant sind**

Eine Reihe von Änderungen von Standards und Interpretationen wurden bereits publiziert, aber von der Europäischen Union noch nicht übernommen. Die Auswirkungen dieser Regelungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft sind nicht wesentlich und werden daher im Detail nicht dargestellt.

## **2. Konsolidierung**

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Hierzu werden die nach landesspezifischen oder internationalen Vorschriften erstellten Abschlüsse an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angepasst.

Die IFRS sehen für Unternehmenszusammenschlüsse die zwingende Anwendung von IFRS 3 vor. Im Falle der costaricanischen Tochtergesellschaften handelt es sich um reine Objektgesellschaften, die keine Geschäftsbetriebe i.S. des IFRS 3 darstellen. Erwirbt ein Unternehmen eine Gruppe von Vermögenswerten oder Nettovermögen, die keinen Geschäftsbetrieb darstellen, so hat das Unternehmen die Anschaffungskosten zwischen den einzelnen identifizierbaren Vermögenswerten und Schulden der Gruppe von Vermögenswerten auf der Grundlage der relativen beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt aufzuteilen (IFRS 3.4). Demgemäß unterbleibt in diesem Falle auch der Ansatz einer latenten Steuerschuld (siehe IAS 12.15b).

Sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Zinsaufwendungen und -erträge sowie andere Erträge und Aufwendungen aus der Verrechnung zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises wurden eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind, ebenfalls eliminiert.

Minderheiten werden als gesonderte Position innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

### 3. Segmentberichterstattung

#### a. Allgemeines

Ein Segment ist eine unterscheidbare Geschäftskomponente, welche mit der Bereitstellung von Produkten oder Dienstleistungen (Geschäftssegment), oder mit der Bereitstellung von Produkten und Dienstleistungen innerhalb eines speziellen wirtschaftlichen Umfeldes (geographisches Segment) beschäftigt ist und welches anderen Risiken und Chancen unterliegt als andere Segmente.

#### b. Segmentberichterstattung des THI-Konzerns

Segmentergebnisse und Segmentvermögen enthalten Beträge, die direkt einem Segment zuordenbar sind, als auch solche, die auf einer verlässlichen Basis aufgeteilt werden können. Nicht aufgeteilte Beträge enthalten hauptsächlich verzinsliche Darlehen, Ausleihungen und Aufwendungen.

Da der Konzern ausschließlich in der forstwirtschaftlichen Aufzucht und dem Vertrieb von Teak-Hölzern tätig ist, welches das einzige Geschäftssegment darstellt, werden die Segmentinformationen ausschließlich auf Ebene der geographischen Segmente der THI-Gruppe dargestellt. Die Darstellung der geographischen Segmente basiert auf der internen Berichtsstruktur des Managements.

Die Vertriebsgesellschaft Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH, Linz, erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr hauptsächlich Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Fertigprodukten, wird aber künftig fast ausschließlich die Vertriebstätigkeit für die costaricanischen Tochtergesellschaften übernehmen. Aus diesem Grund wird auf eine separate Darstellung dieser Gesellschaft in der Segmentberichterstattung verzichtet.

Bei der Darstellung auf Basis der geographischen Segmente basiert der Segmentertrag auf der geographischen Lage der Kunden, Segmentvermögenswerte basieren auf der geographischen Lage der Vermögenswerte. Dies gilt insbesondere für die in Costa Rica gelegenen Teak-Holz-Plantagen.

### 4. Fremdwährungen

#### a. Funktionale Währung und Berichtswährung

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung der Teak Holz International AG, Linz, darstellt. Funktionale Währung der costa-ricanischen Tochtergesellschaften ist aufgrund der Tätigkeit als reine Objektgesellschaften sowie der Finanzierungsstruktur gemäß IAS 21 gleichfalls der Euro.

#### b. Transaktionen und Salden

Transaktionen in Fremdwährung werden mit dem Fremdwährungskurs am Tag der Transaktion bewertet. Monetäre Bilanzposten, die zum Bilanzstichtag in Fremdwährung denominiert sind, werden in die funktionale Währung mit den zum Bilanzstichtag geltenden Fremdwährungskursen konvertiert. Resultierende Währungsumrechnungsdifferenzen werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung berücksichtigt. Nicht monetäre Bilanzposten in Fremdwährung, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden in die funktionale Währung zu den geltenden Fremdwährungskursen zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung umgerechnet.

Die verwendeten Umrechnungskurse stellen sich wie folgt dar:

in Euro	STICHTAGSKURS 30.09.2009	STICHTAGSKURS 30.09.2008	DURCHSCHNITTSKURS 2008/09	DURCHSCHNITTSKURS 2007/08
TCRC*	0,86458	0,81554	0,78172	0,788
USD	1,45920	1,44487	1,35475	1,504

\* Tausend Costa-Rica-Colón

## 5. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt. Die Anschaffungskosten enthalten den Kaufpreis zuzüglich der direkt zurechenbaren Anschaffungsnebenkosten. Abschreibungen werden linear auf Basis der voraussichtlichen Nutzungsdauer berechnet und direkt in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung berücksichtigt. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Die folgenden Nutzungsdauern werden angesetzt:

	JAHRE
Investitionen auf fremden Grund	10 – 33,3
EDV-Anlagen (Hardware)	3 – 5
Maschinen und technische Anlagen	4 – 5
Kraftfahrzeuge	5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 – 10

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, sofern der erzielbare Betrag des Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert des Vermögenswertes.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Erlös aus dem Verkauf von Sachanlagen und dem Buchwert zum Zeitpunkt des Anla-  
geabgangs wird als Gewinn oder Verlust im Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen.

## 6. Biologische Vermögenswerte

Der Konzern ist nahezu ausschließlich forstwirtschaftlich tätig. Gemäß IAS 41 „Landwirtschaft“ wird landwirtschaftliche Tätigkeit definiert als das Management der absatzbestimmten biologischen Transformation biologischer Vermögenswerte in landwirtschaftliche Erzeugnisse oder in zusätzliche biologische Vermögenswerte durch ein Unternehmen.

Die Gesellschaft ist Spezialist für nachhaltige Teak-Forstinvestments in Costa Rica. Sie konzentriert sich auf die Suche und Aufforstung von für die Produktion des Edelholzes Teak geeigneten Grundstücken (Plantagenentwicklung), die Pflege und intensive Aufzucht der Teak-Plantagen (Betrieb) sowie den Vertrieb des Edelholzes Teak. Biologische Vermögenswerte mit einem vieljährigen Lebenszyklus sind beim erstmaligen Ansatz und an jedem Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich der geschätzten Verkaufskosten zu bewerten.

Ein Gewinn oder Verlust, der beim erstmaligen Ansatz eines biologischen Vermögenswertes zum beizulegenden Zeitwert abzüglich geschätzter Verkaufskosten und durch eine Änderung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der geschätzten Verkaufskosten eines biologischen Vermögenswertes entsteht, wird in das Ergebnis der Periode einbezogen, in der er entstanden ist.

## 7. Immaterielles Anlagevermögen

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Anschaffungskosten enthalten den Kaufpreis zuzüglich der direkt zurechenbaren Anschaffungsnebenkosten. Die Abschreibungen werden linear auf Basis der voraussichtlichen Nutzungsdauer, beginnend mit der ersten Nutzung des Vermögenswertes, berechnet und in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Die folgende Nutzungsdauer wird angesetzt: Software: 5 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 36 vorgenommen, sofern der erzielbare Betrag des Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert des Vermögenswertes. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Erlös aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und dem Buchwert zum Zeitpunkt des Anlagenabgangs wird als Gewinn oder Verlust im Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen.

## 8. Finanzinstrumente

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen originären Finanzinstrumente beinhalten im Wesentlichen die Posten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte, veranlagte Termingelder bei Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Kreditverbindlichkeiten und sonstige langfristige Schulden. Für diese Finanzinstrumente gelten die bei der jeweiligen Bilanzposition angeführten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen.

Verbindlichkeiten werden zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten ausgewiesen. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem zum Bilanzstichtag geltenden Fremdwährungskurs bewertet. Verzinsliche Finanzschulden werden zunächst mit dem Zeitwert abzüglich angefallener Transaktionskosten angesetzt; in der Folge erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Fremdkapitalkosten werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung periodengerecht als Aufwand erfasst.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Vorjahr sowie zu den jeweiligen Bilanzstichtagen wurden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

### Fruchtgenussrechte

Die von der „Finca De Los Austriacos Numero Dos, S.A.“, Costa Rica, gewährten Fruchtgenussrechte werden gemäß IAS 32.16.a) (i) als sonstige Finanzverbindlichkeiten klassifiziert und nach IAS 39 angesetzt und bewertet. Die Auszahlung der Verbindlichkeit erfolgt nach der Ernte des Teak-Holzes (unter Abzug einer Pauschale für Vertriebskosten, Erntekosten und Administrationskosten) in Abhängigkeit von der Wertentwicklung des Teakholzes sowie der erzielten Festmetermenge. Dies stellt somit einen nichtfinanziellen, unternehmensspezifischen Parameter dar, so dass kein eingebettetes Derivat herauszulösen ist. Die Folgebewertung der Fruchtgenussrechte wird für das gesamte Finanzinstrument unter Verwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen, wobei bei der Berechnung des Effektivzinssatzes auf die erwartete Laufzeit des Instrumentes abgestellt wird. Hierbei werden die Auszahlungsströme über die vertragliche Laufzeit, die Wertentwicklung (basierend auf dem jeweiligen Marktpreis am Bilanzstichtag für unterschiedliche Qualitäten an voraussichtlich zu erzielenden Teakholzfestmetern, abgezinst auf den jeweiligen Bilanzstichtag) sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeiten geschätzt und ergebniswirksam angepasst.

### Finanzverbindlichkeiten gegenüber an den Unternehmen beteiligten Personen

Neben der unter dem Posten „Minderheitsanteile“ ausgewiesenen Eigenkapitalkomponente (Nominale EUR 324) haben die Minderheitsaktionäre der „Finca De Los Austriacos, S.A., Costa Rica“ gemäß vertraglicher Regelung einen Anspruch auf Auszahlung eines Anteils am erzielten Verwertungserlös. Dies erfolgt nach Ernte des Teak-Holzes (Ernte- und Vertriebskosten) und in Abhängigkeit der Wertentwicklung des Teakholzes sowie der erzielten Festmetermenge. Für die Minderheitsanteile besteht seitens des Konzerns eine Kaufoption nach endgültiger Ernte und Verwertung der auf dieser Plantage gewachsenen Teakhölzer in Höhe des eingezahlten Nominalbetrags.

Der Konzern bilanziert und bewertet die vertragliche Vereinbarung als ein zusammengesetztes Finanzinstrument und nimmt gemäß IAS 32.28 eine Trennung der Eigen- und Fremdkapital-Komponente vor. Wirtschaftlich betrachtet unterscheidet sich die Ausgestaltung des den Minderheitsaktionären zustehenden Auszahlungsanspruchs aus der Fremdkapitalkomponente nicht von den mit den Fruchtgenussrechten zusammenhängenden Zahlungsströmen.

Nach IAS 32.31 i.V.m. IAS 32.32 ist bei Ersterfassung zunächst die Finanzverbindlichkeit zu bewerten und nur der Restbetrag (zum erhaltenen Entgelt) als Eigenkapitalkomponente zu bilanzieren und zu bewerten. Dieser Betrag entspricht dem eingezahlten Nominalbetrag (EUR 324). Eine Folgebewertung der Eigenkapitalkomponente unterbleibt, während die sonstige Finanzverbindlichkeiten entsprechend den oben dargestellten Bewertungsgrundsätzen zu den Fruchtgenussrechten bilanziert und bewertet werden.

## 9. Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Anschaffungskosten werden mit dem gewogenen Durchschnittspreisverfahren ermittelt. Die Kosten der fertigen und unfertigen Erzeugnisse umfassen Rohstoffe, direkte Fertigungskosten, sonstige direkte Kosten und entsprechende Fertigungsgemeinkosten (basierend auf normaler betrieblicher Kapazität). Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus dem geschätzten im Zuge des gewöhnlichen Geschäftsverlaufes erzielbaren Verkaufspreis abzüglich etwaiger noch anfallender variabler Veräußerungskosten.

## 10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte werden zunächst mit dem Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen angesetzt. Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gebildet, wenn es objektive Anzeichen dafür gibt, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, alle Forderungen gemäß den ursprünglichen Bedingungen einzutreiben. Der Betrag der Wertberichtigung wird in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ergebniswirksam erfasst. Uneinbringliche Forderungen werden bei Feststellung der Uneinbringlichkeit abgeschrieben.

## 11. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen und Bankguthaben. Kurzfristig fällige Anlagen mit einer Restlaufzeit unter drei Monaten, die nur geringen Wertschwankungsrisiken unterliegen, werden als Zahlungsmitteläquivalente einbezogen. In der Konzernbilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzschulden gezeigt.

## 12. Latente Steuern

Latente Steueransprüche/-schulden werden unter Anwendung der Verbindlichkeiten-Methode in voller Höhe für alle temporären Differenzen zwischen dem steuerlichen Wert von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und den im Konzernabschluss ausgewiesenen Buchwerten bilanziert. Falls jedoch die latenten Steueransprüche/-schulden aus der erstmaligen Bilanzierung eines Vermögenswertes oder Schulden zu einer anderen als einen Unternehmenszusammenschluss betreffenden Transaktion resultieren, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder den unternehmensrechtlichen noch den steuerlichen Gewinn bzw. Verlust beeinflusst, so werden diese nicht berücksichtigt.

Latente Steueransprüche/-schulden werden unter Verwendung von Steuersätzen (und -gesetzen) bestimmt, die in Kraft sind bzw. zum Bilanzstichtag so gut wie in Kraft sind und von denen erwartet wird, dass sie gelten werden, wenn die entsprechenden latenten Steueransprüche realisiert bzw. die latenten Steuerschulden getilgt werden.

Latente Steueransprüche werden nur bis zu jenem Ausmaß angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerbare Gewinne vorhanden sein werden, gegen die man die temporären Differenzen verwenden kann.

Temporäre Differenzen entstehen im Wesentlichen aus Unterschieden in der Bewertung von biologischen Aktiven, Anlage- und Umlaufvermögen, bei Ansatz und Bewertung von Rückstellungen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen.

Latente Steueransprüche/-schulden werden für temporäre Differenzen angesetzt, die bei Investitionen in Tochtergesellschaften entstehen, außer in jenen Fällen, in denen der Zeitpunkt der Auflösung der temporären Differenz vom Konzern bestimmt wird und es wahrscheinlich ist, dass die temporäre Differenz in absehbarer Zukunft nicht aufgelöst wird.

### **13. Leistungen an Arbeitnehmer**

Die ausgewiesenen Leistungen an Arbeitnehmer betreffen ausschließlich vertragliche Abfertigungsverpflichtungen gegenüber den Vorständen der Teak Holz International AG, Linz. Diese werden mit dem um 4 % (Vorjahr: 5 %) diskontierten Wert der zukünftigen Verpflichtungen angesetzt.

### **14. Sonstige Rückstellungen und ungewisse Verbindlichkeiten**

Eine Rückstellung wird in der Konzernbilanz erfasst, wenn die THI-Gruppe eine gesetzliche oder vertragliche Verpflichtung aus einem vergangenen Geschäftsfall hat und es wahrscheinlich ist, dass ein Abfluss von wirtschaftlichen Ressourcen notwendig sein wird, um diese Verpflichtung zu begleichen. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgaben darstellt.

Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wobei ein Vorsteuerzinssatz die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellung werden erfolgswirksam in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung als Zinsaufwendungen erfasst.

### **15. Ertragsrealisierung**

#### **a. Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung.

Erträge durch den Verkauf von Produkten werden in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn signifikante Risiken und Vorteile aus dem Eigentum auf den Käufer übergegangen sind und wenn der Betrag des Erlöses verlässlich bestimmt werden kann.

#### **b. Zinserträge**

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

## 16. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden im Entstehungszeitpunkt als Ertrag abgegrenzt, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass die Mittel zufließen werden und der Konzern die zugrunde liegenden Bedingungen erfüllen wird. Zuwendungen, die den Konzern für angefallene Aufwendungen entschädigen, werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in den Perioden erfasst, in denen die Aufwendungen eingetreten sind. Solche Zuwendungen, die den Konzern für die Kosten eines Vermögenswerts entschädigen, werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung als sonstiger betrieblicher Ertrag über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts hinweg verteilt erfasst. Öffentliche Zuwendungen werden, sofern erforderlich, als Abgrenzungsposten innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

## 17. Leasing

Leasingvereinbarungen, bei denen der Leasinggeber alle Chancen und Risiken, die mit der Nutzung der Vermögenswerte verbunden sind, innehat, werden beim Leasingnehmer als operatives Leasing behandelt. Die Zahlungen im Zuge des operativen Leasings (abzüglich etwaiger vom Leasinggeber erhaltener Anreize) werden nach Anfall linear über die Vertragslaufzeit als Mietaufwand in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst. Im Falle einer vorzeitigen Vertragsbeendigung werden mögliche Vertragsstrafen bzw. anfallende Gebühren sofort in der Periode der Vertragskündigung aufwandswirksam erfasst.

## 18. Forschung und Entwicklung

Ausgaben für Forschungsaktivitäten werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung als angefallene Kosten in der Periode erfasst, in der die Ausgaben entstehen (2008/2009: TEUR 88, 2007/08: TEUR 186). Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben keine Entwicklungsaktivitäten stattgefunden.

## 19. Risikomanagement

Durch die vehementen Veränderungen der Weltwirtschaft, seit Herbst 2008, hat das Vorhandensein eines wirkungsvollen Risikomanagements wesentlich an Bedeutung zugenommen und die Notwendigkeit eines vorbeugenden Systems deutlich aufgezeigt. Die weltweite Entwicklung am Finanzmarkt und in der Realwirtschaft hat auch zur Anpassung rechtlicher Rahmenbedingungen geführt, mit dem Ziel einer erhöhten Transparenz für den Investor. Risikomanagement in Verbindung mit Krisen- und Wissens-Management sollen, aufeinander abgestimmt, als umfassendes Chancen-Management-System verstanden werden. Es kann dem Unternehmen helfen, Risiken als Chancen zu erkennen und diese nachhaltig in Erfolge umzuwandeln.

### a. Das Risikomanagementsystem des THI-Konzerns

Obwohl der Konzern bereits in den früheren Geschäftsjahren die technische, rechtliche, finanzwirtschaftliche und sonstige Risikolage stets in die Managemententscheidungen einbezogen und bei den Geschäftsabläufen berücksichtigt hat, befand sich ein systematisiertes Risikomanagement erst im Aufbau. Im Berichtszeitraum wurden daher im THI-Konzern Ziele definiert, die organisatorischen Rahmenbedingungen geschaffen und Abläufe festgelegt, die ein zeitgemäßes Risikomanagementsystem sicherstellen.

Entsprechend der Zielsetzung, ist das Risikomanagement nun dahingehend aufgestellt, dass die Systematik hilft, den Fortbestand des Unternehmens langfristig sicherzustellen. Negative Abweichungen und Änderungen der Risikolage werden durch das System zeitnah erkannt und vorbeugende Maßnahmen werden ergriffen, um etwaige eintretende Schäden pro-aktiv zu vermeiden bzw. das Ausmaß zu mindern oder reaktiv zu überwinden.

So wurden im Berichtszeitraum durch die verantwortlichen Entscheidungsträger alle Risiken identifiziert und hinsichtlich der Höhe der potentiellen Schadensauswirkungen und der etwaigen Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Prioritäten wurden festgelegt und Absicherungsinstrumente sowie Entscheidungsgrundlagen für die Risikostrategie erarbeitet.

Der Konzern ist aufgrund seiner internationalen Aktivitäten einer Reihe von Finanzrisiken, insbesondere Fremdwährungsrisiken, Zinsrisiken und Kreditrisiken ausgesetzt. Das Risikomanagement des Konzerns konzentriert sich auf die Nichtvorhersehbarkeit von Entwicklungen auf den Finanzmärkten und ist nun so aufgestellt, mögliche nachteilige Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns zu minimieren.

**Risikomanagement-Struktur:**

Das Risikomanagement wird durch den Gesamtvorstand auf Basis verabschiedeter Richtlinien geleitet. Gemäß der Konzernhierarchie sind alle Beteiligungsgesellschaften, Abteilungen, Führungskräfte und Mitarbeiter integrale Bestandteile des Risikomanagements. Die Organisation des Risikomanagements gliedert sich in Risikomanagement-Steuerungsgremium und Risikomanagement-Kernteam. Dem Steuerungsgremium obliegen die Führungsaufgaben und Entscheidungshoheit. Das Kernteam setzt sich aus den Leitern der einzelnen Abteilungen zusammen. Weitere Mitglieder, interne wie externe, werden bedarfsorientiert hinzugezogen.

**Risikomanagement-Prozess:**

Der Prozess des THI AG-Risikomanagements ist so ausgerichtet, dass die gesetzlichen Vorgaben und die wirtschaftlich notwendigen Anforderungen an ein wirkungsvolles Risikomanagement-System erfüllt werden. Die operative Umsetzung und laufende Weiterentwicklung des Risikomanagement-Systems obliegt den Risikomanagement-Kernteam-Mitgliedern. Das Risikomanagement-Kernteam berichtet regelmäßig im Rahmen des monatlichen Berichtswesens auch über die Risikolage innerhalb der Abteilung. Das Risikomanagement-Steuerungsgremium beruft bedarfsorientiert vierteljährlich, aber mindestens halbjährlich zur „Risiko-Inventur“ ein. Der Termin wird dabei rechtzeitig mit den an die Öffentlichkeit gerichteten Quartalsberichten abgestimmt. Zusätzlich zu den Regelberichtsintervallen muss jederzeit und unmittelbar bei wesentlicher Änderung der Risikolage wechselseitig zwischen Gremium und Kernteam berichtet werden. Immer werden dabei die Risiko-Interdependenzen der Abteilungen und die Auswirkungen auf die Konzern-Risikogesamtlage evaluiert. Davon abgeleitet werden angemessene steuernde Maßnahmen gesetzt.

**Ausblick:**

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2009/10, ab 1. Oktober 2009, wurde die Organisation des Risikomanagementsystems auf die neue Business-Unit-Struktur und Segmentierung des Konzerns angepasst. Die Organisation des Risikomanagementsystems wird sich künftig nach den Verantwortungsbereichen der Business-Units „BU Plantagenmanagement“, „BU Vertrieb“, „BU Produktion“ und dem unterstützenden „THI Service“ ausrichten.



KONZERN-ABSCHLUSS ZUM 30.09.2009

Im Rahmen der konzerninternen Risikoanalyse wurden folgende wesentliche Risikogruppen definiert und werden hier beschrieben:

#### **b. Liquiditätsrisiko**

Gerade in Zeiten der weltweiten Finanzkrise kommt der Finanzkraft des Konzerns und somit der Sicherstellung der Liquidität entscheidende Bedeutung zu. Das Geschäftsmodell des im Wachstum befindlichen Unternehmens ist langfristig ausgerichtet, sodass der Break-even-Zeitpunkt naturgemäß spät, jedoch eindeutig vorhersehbar ist. Bis die bereits erforderlich gewesenen Investitionen und Vorlaufkosten sowie die laufenden Betriebsausgaben durch den Verkauf von Teakholz aus eigenen Plantagen gedeckt werden können, stellt die Sicherung der mittelfristigen Liquidität aus heutiger Sicht das wesentlichste Unternehmensrisiko dar. Vorsichtiges Liquiditätsrisikomanagement setzt die Gewährleistung des Vorhandenseins ausreichender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die Möglichkeit der Finanzierung über eine adäquate Höhe von bereitgestellten Kreditlinien voraus.

Die in der Vorperiode - also vor Beginn der Wirtschaftskrise - für das Geschäftsjahr 2008/09 geplanten Mittelzuflüsse aus den ersten Durchforstungen der eigenen Plantagen, fielen wesentlich geringer aus. Gründe dafür waren Verkaufspreiserückgänge bei Durchforstungsholz mit geringen Baumdurchmessern und die damit verbundene Rücknahme der Baumentnahmen.

Gemäß den Risikomanagement-Absicherungsmaßnahmen wurden während des Geschäftsjahres 2008/09 die bereits durch das Management vorbereiteten Schritte zur Aufbringung von weiterem Fremdkapital zur Deckung des Liquiditätsbedarfs umgesetzt. Der Konzern stellte die erforderliche Liquidität einerseits über die Finanzierung durch ein Gesellschafterdarlehen sicher, andererseits wurden in der zweiten Jahreshälfte weitere Kreditlinien erfolgreich gesichert. Parallel betreibt der Konzern weiterhin eine strenge Budget-Politik. Die Geschäftsleitung geht aufgrund der Planungsrechnung davon aus, dass der operative Cashflow im Geschäftsjahr 2009/10 ebenfalls negativ sein wird. Es wird jedoch das Ziel verfolgt, über verstärkte Maßnahmen im Bereich des Fremdholzhandels sowie über steigende Umsätze beim Verkauf von Teakterrassen den negativen Cashflow zu reduzieren. Darüber hinaus werden Maßnahmen zur Umsetzung weiterer Expansionschritte vorbereitet, womit auch eine positive Auswirkung auf die Senkung des Liquiditätsrisikos verbunden wäre. Wie es bereits beim Börsengang 2007 geplant war, soll die Sicherung der Liquidität bis zu den ersten bedeutenden Erträgen über Fremdkapital erfolgen. Der Fortbestand des Unternehmens sollte daher bei zukünftiger Realisierung der geplanten Cashflows gesichert sein.

#### **c. Marktrisiko**

Der Verkaufspreis von Teakholz stellt einen der wichtigsten Parameter für das Ergebnis des Unternehmens dar. Da es keinen weltweit objektiv vergleichbaren Marktpreis für Plantagen-Teakholz gibt, ist die Preisbildung bei jedem Auftrag aufs Neue von mehreren Faktoren abhängig. Aufgrund der ersten Anzeichen des globalen Konjunkturabschwungs waren Preiserückgänge für Durchforstungsholz mit geringen Durchmessern zu erwarten. Der Konzern hat daher als Sofortmaßnahme, wie schon beim Liquiditätsrisiko angeführt, die Baumentnahmen so weit zurückgenommen, wie es für ein gesundes Wachstum des Waldes noch zulässig war. Dennoch musste auf die zum Halbjahr auf Lager befindlichen Holzvorräte eine Wertberichtigung auf den niedrigeren am Markt erzielbaren Nettoveräußerungspreis vorgenommen werden. Der Konzern macht sich jedoch das Baumwachstum als zeitlichen Puffer zu Nutze und lässt die Bäume an Höhe und Durchmesser zunehmen und sich in eine stetig höherwertige Qualitätsklasse entwickeln. Das Management sieht daher mittel- bis langfristig eine positive Entwicklung bei den Marktpreisen. Durch die Feinabstimmung zwischen den operativen Betriebseinheiten Vertrieb und Plantagenmanagement werden die optimalen Liefermengen und Holzqualitäten geplant und vertrieben. Auch die externe Abhängigkeit beim Zukauf des Fremdholzes und dessen entsprechende Verfügbarkeit beeinflussen transitiv die Handelsspanne und können ein Risiko im operativen Kerngeschäft darstellen.

Im Rahmen der Risikomanagement-Strategie setzt der Konzern weiterhin auf die Forcierung des Vertriebs. So wurde während des Berichtszeitraums die Vertriebsstruktur national und international etabliert und die Marktpräsenz ausgebaut. Durch Zuver-

lässigkeit, Termintreue und hohen Qualitätsanspruch im Kerngeschäft will das Unternehmen sein positives Image verstärken und die Bekanntheit der Marken in der Branche stetig erhöhen. Als Absicherungsmaßnahmen gegen das Marktrisiko wird einerseits auf Markt-Diversifizierung, Abstimmung der Vertriebskanäle und regionale Segmentierung, andererseits auf mittelfristige Preisbindung mit den Kunden gesetzt. Auch weiterhin wird sich der Konzern durch den Abschluss von Lieferkontrakten mit seinen Kunden absichern. Es ist geplant im Rahmen der Lieferkontrakte entsprechende Preis- und Qualitätsspektren vorzusehen, um dem Markt- und Marktpreisrisiko weitestgehend entgegenzuwirken.

**d. Kreditrisiko**

Die bestmögliche Minimierung des Kreditrisikos wird angestrebt, indem im Rahmen der geschäftlichen Transaktionen besondere Zahlungsmodalitäten vereinbart werden. Im internationalen Geschäft mit Tradern, Großhändlern und -verarbeitern haben sich Anzahlungen (cash-in-advance, cash-by-wire) zur Erteilung des Lieferauftrages und Akkreditive (letter-of-credit) zur Abwicklung des Rechnungsdelkrederes etabliert und durchgesetzt. Vereinbarungen über derivative Finanzinstrumente und Finanztransaktionen werden nur mit Finanzinstituten bester Bonität abgewickelt.

**e. Fremdwährungsrisiko**

Ein Fremdwährungsrisiko entsteht, wenn zukünftige Geschäftstransaktionen oder bilanzierte Vermögenswerte oder Schulden auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung des Unternehmens entspricht. Der Konzern ist international tätig und in Folge dessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert, überwiegend hinsichtlich des US-Dollars und des Costa-Rica-Colónes. Fremdwährungsrisiken entstehen aus erwarteten zukünftigen Transaktionen, bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe. Zur Absicherung dieser Risiken ist geplant, grundsätzlich den Euro so umfassend wie möglich als Transaktionswährung zu vereinbaren. Für geschäftliche Transaktionen, die in einer Fremdwährung vereinbart werden, ist die Absicherung gegenüber dem Fremdwährungsrisiko durch derivative Finanzinstrumente - die von der Finanzabteilung der Konzernmutter abgewickelt werden - geplant.

Hätte sich der Kurs des US-Dollars zum Stichtag 30. September 2009 (30. September 2008) um den unten angeführten Prozentsatz („Volatilität“) verändert, wären die Vorsteuergewinne aufgrund von Fair-Value-Änderungen bei Finanzschulden, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, um die folgenden Beträge höher bzw. niedriger ausgefallen:

Währung	Volatilität	Hypothetische Ergebnisänderung in TEUR	
		30. September 2009	30. September 2008
USD	+10%	-286	-297
USD	-10%	0	21

**f. Cashflow- und Zinsänderungsrisiko**

Unter Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, das aus den Wertschwankungen von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten (zB Forderungen und Verbindlichkeiten) und/oder Zahlungsströmen aufgrund von Schwankungen bei den Marktzinssätzen entsteht. Für festverzinsliche Bilanzposten umfasst das Risiko das Barwertrisiko. Im Fall, dass der Marktzinssatz für Finanzinstrumente schwankt, kann entweder ein Gewinn oder ein Verlust resultieren, wenn das Finanzinstrument vor Fälligkeit veräußert wird.

Für variabel verzinsten Bilanzposten bezieht sich das Risiko auf den Zahlungsstrom. Bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten können Anpassungen in den Zinssätzen von Änderungen bei den Marktzinssätzen resultieren. Solche Veränderungen würden Änderungen bei Zinszahlungen zur Folge haben. Variabel verzinsten (sowohl kurzfristige und langfristige) Finanzverbindlich-

KONZERN-  
 ABSCHLUSS  
 ZUM 30.09.2009

keiten machen den Großteil der verzinsten Bilanzposten aus. Ein Zinsrisiko, das heißt mögliche Wertschwankungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze, droht vor allem bei mittel- und langfristigen festverzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten.

Marktzinsänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7. Marktzinsänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow-Hedges gegen Zinsänderungsrisiken designiert sind, aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein. Wenn das Marktzinsniveau um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Vorsteuerergebnis zum 30. September 2009 um TEUR 63 (30. September 2008: TEUR 53) geringer (höher) gewesen. In der Bilanz ausgewiesene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmittel entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeit im Wesentlichen den Zeitwerten.

#### **g. Kapitalrisikomanagement**

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalrisikomanagement liegen zum einem in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung und zum anderen in einer optimalen Kapitalstruktur. Bis zum Eintreten der ersten größeren Durchforstungserlöse des Konzerns wird das Unternehmen fremdfinanziert. Der Konzern ist bemüht, über verschiedenste Maßnahmen zu optimalen Konditionen Fremdkapital zu beschaffen.

Zur Überwachung der Kapitalstruktur errechnet der Konzern den Verschuldungsgrad aus dem Verhältnis von Nettofremdkapital zu Gesamtkapital. Das Nettofremdkapital setzt sich zusammen aus den Finanzschulden laut Konzernbilanz abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Das Gesamtkapital errechnet sich aus dem Eigenkapital laut Konzernbilanz zuzüglich Nettofremdkapital.

Ziel des Kapitalrisikomanagements ist es auch, einen geeigneten Leverage-Effekt zu erzielen. Dabei strebt die Geschäftsführung einen Verschuldungsgrad von maximal 25 % an. Somit ist sichergestellt, dass auch künftig (selbst bei einer negativen Abweichung der geplanten Parameter für die Durchforstungs- bzw. die Erntemaßnahmen) in jedem Falle eine Finanzierung maßgeblich durch Eigenkapital besteht.

<b>in TEUR</b>	<b>2008/09</b>	<b>2007/08</b>
Langfristige Finanzschulden	14.802	9.714
Kurzfristige Finanzschulden	261	4.580
Zahlungsmittel und -äquivalente	-899	-819
Nettofremdkapital	14.164	13.475
Eigenkapital	102.019	112.132
Gesamtkapital	116.183	125.607
Verschuldungsgrad	12,19%	10,73%

Die Charakteristik der Finanzschulden veränderte sich von kurzfristig zu langfristig. Die wesentlichen Gründe für das Ansteigen des Verschuldungsgrades liegen in der Erhöhung des langfristigen Fremdkapitalanteils und im negativen Cashflow des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Auf Grundlage der aktuell vorliegenden Informationen haben im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden und auch für die Zukunft sind bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar.

## 20. Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung

Die Erstellung des Konzernabschlusses im Einklang mit IFRS erfordert vom Management Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung der Richtlinien und Wertansätze von Aktiva und Passiva, Einnahmen und Ausgaben beeinflussen. Die Schätzungen und entsprechenden Annahmen basieren auf Erfahrungswerten sowie verschiedenen anderen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen wesentlich erscheinen. Das Ergebnis bildet die Grundlage für Wertansätze, die aus anderen Quellen nicht ableitbar sind. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und entsprechende Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen von Schätzungen werden in der Periode berücksichtigt, in der die Schätzung überprüft wurde, wenn die Überprüfung nur diese Periode betrifft, oder in der Prüfungsperiode sowie zukünftigen Perioden, wenn die Prüfung sowohl laufende als auch zukünftige Perioden betrifft. Darüber hinaus bestehen in geringerem Umfang Unsicherheiten bezüglich der Werthaltigkeit der angesetzten aktiven latenten Steuern auf die steuerlichen Verlustvorträge.

Der Bereich, bei dem solche Schätzungen und Annahmen einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben, bezieht sich vorwiegend auf die Bewertung biologischer Vermögenswerte (unter Berücksichtigung der sich hieraus ergebenden Auswirkungen in der Ermittlung latenter Ertragsteuern). Diese wird unter Punkt 3 im Konzernanhang näher erläutert.

Annahmen und Schätzungen sind auch bei den übrigen Bilanzpositionen erforderlich. Hier ergeben sich im Falle von Änderungen der Schätzungen und Annahmen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.





## ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

### Übersicht

1. Segmentberichterstattung	26
2. Sachanlagen	28
3. Biologische Vermögenswerte in Costa Rica	29
4. Vorräte	33
5. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (Termingelder)	34
6. Zahlungsmittel und -äquivalente	34
7. Eigenkapital	34
8. Finanzschulden	35
9. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten	36
10. Aktive und passive latente Steuern	38
11. Leistungen an Arbeitnehmer	39
12. Materialaufwand, Wareneinsatz, sonstige bezogene Leistungen und Wertberichtigungen auf Holzvorräte	39
13. Personalaufwand	39
14. Sonstige betriebliche Erträge	40
15. Sonstige betriebliche Aufwendungen	40
16. Finanzergebnis	40
17. Ertragsteuern	41
18. Ergebnis je Aktie	41
19. Erwerbe costa-ricanischer Objektgesellschaften	41
20. Unternehmenszusammenschlüsse	42
21. Mitarbeiterzahl	42
22. Haftungsverhältnisse	42
23. Geschäftsfälle mit nahestehenden Personen	42
24. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	43

## ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

### 1. Segmentberichterstattung

in Euro	GEOGRAFISCHE SEGMENTE			
	Costa Rica		Österreich	
	30.09.2009	30.09.2008	30.09.2009	30.09.2008
Umsatzerlöse	24.648	0	980.302	311.257
Ergebnisse, die aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Verkaufskosten von biologischen Vermögenswerten resultieren	-4.270.654	6.549.193	0	0
Bestandsveränderung	0	0	17.294	-1.267
Sonstige betriebliche Erträge	150.846	0	390.192	129.653
<b>Segmenterträge inkl. der Gewinne aus Wertänderungen biologischer Vermögenswerte</b>	<b>-4.095.160</b>	<b>6.549.193</b>	<b>1.387.788</b>	<b>439.642</b>
Materialaufwand, Wareneinsatz, sonstige bezogene Leistungen und Wertberichtigungen auf Holzvorräte	4.533.515	209.330	433.059	140.088
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-9.514.960</b>	<b>5.403.106</b>	<b>-2.305.269</b>	<b>-2.771.547</b>
Zinsergebnis	1.083.314	-246.057	-193.457	-211.881
Ertragsteuer	193.398	-478.001	623.648	983.954
<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>-8.238.248</b>	<b>4.679.048</b>	<b>-1.875.078</b>	<b>-1.999.474</b>
<b>Gesamtes Segmentvermögen</b>				
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	10.847.533	10.661.110	684.121	714.058
Biologische Vermögenswerte	109.664.514	117.786.916	0	0
Übrige Vermögenswerte	48.546	34.722	1.797.986	3.989.148
Aktive latente Steuern	0	0	2.603.976	2.031.552
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>120.560.592</b>	<b>128.482.747</b>	<b>5.086.082</b>	<b>6.734.758</b>
<b>Gesamte Segmentverbindlichkeiten</b>				
Gesamte Verbindlichkeiten	7.600.175	8.709.764	8.860.820	6.958.066
Passive latente Steuern	7.166.956	7.417.625	0	0
<b>Gesamtverbindlichkeiten</b>	<b>14.767.131</b>	<b>16.127.389</b>	<b>8.860.820</b>	<b>6.958.066</b>



Konsolidierung		Konzern	
30.09.2009	30.09.2008	30.09.2009	30.09.2008
-188.667	0	816.283	311.257
0	0	-4.270.654	6.549.193
0	0	17.294	-1.267
0	0	541.038	129.653
<b>-188.667</b>	<b>0</b>	<b>-2.896.039</b>	<b>6.988.835</b>
0	0	4.966.574	349.418
<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-11.820.228</b>	<b>2.631.559</b>
0	0	889.856	-457.938
0	0	817.046	505.953
<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-10.113.325</b>	<b>2.679.574</b>
0	0	11.531.653	11.375.168
0	0	109.664.514	117.786.916
0	0	1.846.531	4.023.870
0	0	2.603.976	2.031.552
<b>0</b>	<b>0</b>	<b>125.646.675</b>	<b>135.217.505</b>
0	0	16.460.995	15.667.830
0	0	7.166.956	7.417.625
<b>0</b>	<b>0</b>	<b>23.627.951</b>	<b>23.085.455</b>



## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

### 2. Sachanlagen

in Euro	GRUNDSTÜCKE GEBÄUDE	BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUS- STATTUNG, FUHRPARK	TECHNISCHE ANLAGEN UND MASCHINEN	GESAMT
<b>Anschaffungskosten</b>				
1. Oktober 2008	10.891.545,01	470.914,96	186.123,83	11.548.583,80
Zugänge	0,00	84.228,00	216.231,91	300.459,91
Abgänge	0,00	-23.662,54	-5.391,56	-29.054,10
<b>30. September 2009</b>	<b>10.891.545,01</b>	<b>531.480,42</b>	<b>396.964,18</b>	<b>11.819.989,61</b>
<b>Abschreibung</b>				
Umbuchungen	45.953,46	112.335,25	24.956,90	183.245,61
Abschreibung des Geschäftsjahres	30.645,82	45.961,26	34.658,11	111.265,19
Abgänge	0,00	7.359,20	515,76	7.874,96
<b>30. September 2009</b>	<b>76.599,28</b>	<b>165.655,71</b>	<b>60.130,77</b>	<b>302.385,76</b>
<b>Buchwert</b>				
<b>1. Oktober 2008</b>	<b>10.845.591,55</b>	<b>358.579,71</b>	<b>161.166,93</b>	<b>11.365.338,19</b>
<b>30. September 2009</b>	<b>10.814.945,73</b>	<b>365.824,71</b>	<b>336.833,41</b>	<b>11.517.603,85</b>

<b>VORJAHR:</b>				
in Euro	GRUNDSTÜCKE GEBÄUDE	BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUS- STATTUNG, FUHRPARK	TECHNISCHE ANLAGEN UND MASCHINEN	GESAMT
<b>Anschaffungskosten</b>				
1. Oktober 2007	10.414.688,25	341.003,17	434.956,05	11.190.647,47
Umbuchungen	311.484,00	-19.447,87	-258.046,89	33.989,24
Zugänge	165.372,76	300.717,00	12.279,35	478.369,11
Abgänge	0,00	-151.357,34	-3.064,68	-154.422,02
<b>30. September 2008</b>	<b>10.891.545,01</b>	<b>470.914,96</b>	<b>186.123,83</b>	<b>11.548.583,80</b>
<b>Abschreibung</b>				
1. Oktober 2007	0,00	42.707,36	15.931,27	58.638,63
Umbuchungen	20.435,24	0,00	-20.435,24	0,00
Abschreibung des Geschäftsjahres	25.518,22	40.469,20	29.191,31	95.178,73
Abgänge	0,00	29.158,69	269,56	29.428,25
<b>30. September 2008</b>	<b>45.953,46</b>	<b>112.335,25</b>	<b>24.956,90</b>	<b>183.245,61</b>
<b>Buchwert</b>				
<b>1. Oktober 2007</b>	<b>10.414.688,25</b>	<b>298.295,81</b>	<b>419.024,78</b>	<b>11.132.008,84</b>
<b>30. September 2008</b>	<b>10.845.591,55</b>	<b>358.579,71</b>	<b>161.166,93</b>	<b>11.365.338,19</b>

Aus der Nutzung von in der Konzernbilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen entstanden im Geschäftsjahr 2008/09 Miet- und Leasingaufwendungen in Höhe von TEUR 58 (Vorjahr: TEUR 38). Die ausgewiesenen Aufwendungen beinhalten keine bedingten Mietzahlungen oder Zahlungen aus Untermietverhältnissen. In den kommenden Jahren bestehen auf Grund von Leasing-, Miet- und Pachtverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

Operating-Leasingverpflichtungen gegenüber Dritten:

in TEUR	2008/09	2007/08
Im folgenden Jahr	35	28
Zwischen einem und fünf Jahren	43	61
<b>Summe</b>	<b>78</b>	<b>89</b>

Das in Zusammenhang mit dem Erwerb der Betriebsliegenschaft Schöndorf stehende langfristige Darlehen wurde hypothekarisch besichert (TEUR 520). Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen in Höhe von EUR 24.000,00 für den Erwerb von Gegenständen des Sachanlagevermögens.

### 3. Biologische Vermögenswerte in Costa Rica

#### Grundsätzliche Bewertungsprinzipien gemäß IAS 41

Biologische Vermögenswerte mit einem vieljährigen Lebenszyklus sind beim erstmaligen Ansatz und an jedem Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich der geschätzten Verkaufskosten zu bewerten.

Ein Gewinn oder Verlust, der beim erstmaligen Ansatz eines biologischen Vermögenswertes zum beizulegenden Zeitwert abzüglich geschätzter Verkaufskosten und durch eine Änderung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der geschätzten Verkaufskosten eines biologischen Vermögenswertes anfällt, wird in das Ergebnis der Periode einbezogen, in der er entstanden ist.

Biologische Vermögenswerte beinhalten im Falle des THI-Konzerns ausschließlich die in Costa Rica aufgeföresteten Teak-Pflanzen und -Bäume (die Teak-Plantagen). Dabei bildet das in Stichproben gemessene biologische Wachstum einen wichtigen Wert-Faktor. Die Bewertung der biologischen Vermögenswerte beruht auf Schätzungen von Fachpersonal des THI Konzerns (basierend auf dem unabhängigen Schätzgutachten zum 30. September 2008) und wird jährlich fortgeschrieben. Der Wert wird durch die Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Es werden die zu erwartenden, abgezinsten Erlöse für die Ernten abzüglich der diskontierten Kosten, die bei effizienter Arbeitsweise für die Erstellung und Pflege einer Plantage sowie den Verkauf notwendig sind, errechnet. Die verwendeten Parameter ergeben sich dabei aus der physischen Bestandsaufnahme (durchschnittliche kommerzielle Höhe und durchschnittliche Brusthöhendurchmesser der Baumbestände, Anzahl der Bäume je Hektar und Holzmasse je Hektar), Finanzdaten zum Bilanzstichtag (USD-Wechselkurs, Yield 10Y-Treasury Note + marktübliche Zinsaufschläge), konservativen Annahmen über zukünftige Teakholzpreise sowie den Erfahrungen der Forstingenieure, die die jährlichen Bestandszuwächse erheben. Als nichtfinanzielle Maßgrößen werden durch interne Forstexperten die Qualitäten des Bestandes und der Plantagenflächen beurteilt. Bei Verschlechterung der momentanen Qualitäten könnte dies durchaus zu einer Rücknahme der Wachstumsprognosen, der zu erwartenden Mengen, Preise und Erlöse führen.

In diesem Zusammenhang wird auf das Fehlen eines transparenten Marktes für „in-Wachstum-befindliche Teakholzplantagen“ verwiesen. Daher werden die bilanziellen Ansätze für die biologischen Aktiven unter Heranziehung eines Überleitungsverfahrens vom Schätzwert (Verkehrswert) auf den beizulegenden Zeitwert abgestellt.

**Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes wichtige wertbestimmende Parameter:**

Diskontierungszinssatz: 12,75 % (Vorjahr: 12,75%)  
 Grundlage für Preisfindung: ITTO (International Tropical Timber Organization - Annual and Monthly Reports), siehe Punkt b) „Angabe zu den zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungsunsicherheiten bezüglich der biologischen Aktiven“

Die erste Entnahme (Durchforstung, Stammzahlreduktion) soll in der Trockenperiode des 7. oder 8. Bestandsjahres so pfleglich wie möglich erfolgen, damit an den verbleibenden Bäumen kein Schaden entsteht. Deshalb werden diese Eingriffe vom betriebseigenen Personal durchgeführt und überwacht. Am Ende der Umtriebszeit haben die Erdstämme, vorausgesetzt, dass gezielte Düngergaben keine Nährstoffmängel im Boden aufkommen lassen, ihren Zieldurchmesser erreicht und können endgerodet werden.

Biologische Vermögenswerte, die von der Gesellschaft selbst hergestellt werden (Einsetzen von Teak-Setzlingen in eigenem Grund und Boden durch die THI-Gruppe), werden von Beginn an zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der Kosten für Pflege, Forsten und geschätztem Verkaufspreis unter Berücksichtigung eines angemessenen Wachstumsabschlages bewertet. Dabei werden folgende Wachstumsklassen und Abschläge verwendet:

<b>1. Wachstumsklasse</b>	<b>Bepflanzung (Jahr 0) - Verholzung (Ende Jahr 2)</b>	<b>Abschlag 40 %</b>
<b>2. Wachstumsklasse</b>	<b>Verholzung (Ende Jahr 2) - Durchforstung (Ende Jahr 8)</b>	<b>Abschlag 20 %</b>
<b>3. Wachstumsklasse</b>	<b>Durchforstung bis Abtrieb</b>	<b>Abschlag 0 %</b>

Biologische Vermögenswerte, die im Rahmen von Anschaffungsvorgängen durch den Erwerb oder die Einbringung von bereits bepflanzten Plantagenflächen erstmals angesetzt werden, werden zunächst zu Anschaffungskosten bewertet. In der Folgebewertung wird der beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten auf Basis der oben dargestellten Bewertungsgrundsätze angesetzt. Gewinne entstehen dabei erst, wenn der mittels DCF-Verfahren ermittelte beizulegende Zeitwert abzüglich geschätzter Verkaufskosten der biologischen Vermögenswerte unter Berücksichtigung von Wachstumsabschlüssen die Anschaffungskosten (bzw. angepassten Anschaffungskosten aufgrund Durchforstungen) übersteigt. Wertminderungen werden dagegen bereits in der Periode Ihres Entstehens berücksichtigt.

**Die Bilanzwerte der biologischen Aktiven (Teak-Plantagen) in Costa Rica ergeben folgendes Bild:**

in Euro	
Bilanzwert zum 1. Oktober 2008	117.786.915,88
Veränderung des beizulegenden Zeitwertes	-4.270.653,88
Ernte	-3.851.748,00
<b>Bilanzwert zum 30. September 2009</b>	<b>109.664.514,00</b>

**Vorjahr:**

in Euro	
Bilanzwert zum 1. Oktober 2007	111.458.974,60
Veränderung des beizulegenden Zeitwertes	6.549.193,28
Ernte	-221.252,00
<b>Bilanz am 30. September 2008</b>	<b>117.786.915,88</b>

### Details der Veränderung des Marktwerts der biologischen Aktiven

Die Veränderung des Marktwerts der biologischen Aktiven lässt sich wie folgt zusammenfassen:

in Euro	2008/09	2007/08
Wertänderung der bestehenden Pflanzungen	-4.270.653,88	6.549.193,28
Neupflanzung im laufenden Jahr	0,00	0,00
<b>Wertzu/-abnahme der biologischen Aktiven</b>	<b>-4.270.653,88</b>	<b>6.549.193,28</b>

### Durchforstung/Ernte

Als Ernten im Sinne von IAS 41, welche den Umfang der biologischen Aktiven reduziert, betrachtet die Gesellschaft die Durchforstung sowie die Endrodung. Im Geschäftsjahr 2008/09 wurde eine weitere Durchforstung vorgenommen und die hieraus geernteten Hölzer in Höhe von EUR 226.411 sind im abgelaufenen Geschäftsjahr veräußert worden.

### Sanitärdurchforstung:

Aufgrund der Erhöhung der Derbholzgrenze von 11 BHD auf 14 BHD wurde eine außerplanmäßige Durchforstung durchgeführt. Diese Durchforstung war lediglich eine bestandsstärkende Maßnahme und nicht die regulär vorgesehene Durchforstung. Hier wurden wesentlich weniger Kubikmeter entnommen. Einerseits um den der geänderten Derbholzgrenze entgegenzuwirken und andererseits den verbleibenden Bestand nicht im Wachstum zu hemmen. Aufgrund der schlechten Marktsituation wurden daraus keine Erlöse erzielt und es wurde eine Wertberichtigung für die geernteten Teak-Bäume gebildet (siehe Erläuterungen 12 zum Konzernabschluss).

### Angabe zu den zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungsunsicherheiten bezüglich der biologischen Aktiven

Die THI-Gruppe hält die Bewertung der Teakpflanzungen durch internes Fachpersonal (basierend auf dem unabhängigen Schätzgutachten vom 30. September 2008) für gut abgestützt und konservativ ermittelt. Entscheidend für die Bewertung der zukünftigen Erträge sind die Volumenzunahme und die künftig erzielbaren Preise.

- Volumenzunahme: Bezüglich des ersten und einzigen Eingriffes - in den jeweiligen Aufstellungen als Durchforstung nach 8 Jahren bezeichnet - wurde angenommen, dass 500 Bäume oder ca. 100 Festmeter Teakholz pro ha entnommen werden. Bezüglich der zu erwartenden Abtriebsmenge - im Alter von 15 Jahren - wurde angenommen, dass 600 Bäume oder 450 Festmeter Teakholz pro ha geerntet werden.
- Die bisher angenommenen Erträge von 400 USD pro m<sup>3</sup> für das Holz, welches bei den für das achte Bestandesjahr angesetzten Durchforstungen anfällt, wurde aufgrund der derzeitigen Marktsituation im abgelaufenen Geschäftsjahr auf USD 190 pro m<sup>3</sup> angepasst. Den angenommenen Erträgen von 800 USD pro m<sup>3</sup> für das Holz, welches bei der für das fünfzehnte Bestandesjahr angesetzten Endnutzung anfällt, wurden alle erhaltenen Preismeldungen, Preisangaben und auch aus Holzangeboten stammende Holzpreise, die glaubhaft und nachvollziehbar waren, zu Grunde gelegt. Die gesammelten Preise, einige davon in den periodischen Reports der ITTO (International Tropical Timber Organization), bewegen sich in einem Preisband zwischen 400 bis 2.500 USD pro m<sup>3</sup>. 400 USD pro m<sup>3</sup> sind hierbei bereits für zwischen 14 und 15 cm schwaches, auch aus der Schnur fallendes, wahrscheinlich aus Durchforstungen stammendes Teakholz erzielbar. Aufgrund der schlechten Marktsituation und aus einem Vorsichtsprinzip heraus wurde aus dem damit geschaffenen Preisband der Referenzwert 400 USD für den Kubikmeter aus Durchforstungsholz auf 190 USD gesenkt, jedoch 800 USD für den Kubikmeter Holz aus der Endnutzung angenommen und zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zum Bilanzstichtag verwendet. Beide Werte repräsentieren ein Durchschnittssortiment oder einen Sortimentsdurchschnitt wie er aus dem Durchforstungsholz einerseits und aus dem Endnutzungsholz andererseits ab Stock erzielt werden kann.
- Um ein allfällig verbleibendes Restrisiko einer zu hohen Bewertung weiter zu verringern, berücksichtigt die THI-Gruppe für die Berechnung des Marktwerts der Pflanzungen weder die Inflation, noch eine reale Preissteigerung.

Bei einer Schätzungsänderung in der nächsten Periode kann es zu einer wesentlichen Änderung des Fair-Value der biologischen Vermögenswerte kommen.

KONZERN-  
ABSCHLUSS  
ZUM 30.09.2009



### Diskontierungssatz

Der verwendete Diskontierungssatz beträgt 12,75 % (Vorjahr: 12,75 %).

### Sicherung der Ernte

Der Wert der Baumpflanzungen bleibt nur erhalten, wenn die Gesellschaft die finanziellen Mittel sicher- und bereitstellen kann, die für die Pflege der Pflanzungen bis zur Ernte nötig sind. Je nach Wachstum sind Teakpflanzungen etwa ab dem zehnten Lebensjahr selbst tragend. Die Erträge aus Durchforstungen übersteigen dann die Pflegekosten. Falls die THI-Gruppe ab dem Geschäftsjahr 2009/10 keine Neupflanzungen mehr anlegen würde, müssten von 2009/10 bis 2015/16 Kosten getragen werden, bis alle Pflanzungen das Alter von 10 Jahren erreicht hätten. Andererseits rechnet die Gesellschaft in den Geschäftsjahren 2010/11 bis 2015/16 mit Erträgen aus Durchforstungen, welche die Kosten deutlich überschreiten werden. In den ersten Jahren dieses Betrachtungszeitraumes wären die Pflegekosten höher als die Erträge aus Durchforstungen, falls die Ernten der Durchforstung nicht entsprechend am Weltmarkt platziert werden können.

### Umgang mit den biologischen Risiken (Feuer, Sturm, Überschwemmung, Blitzschlag)

Bei Begründungen von Neuflächen ist das Brandrisiko gegeben, jedoch gab es bis dato keine derartigen Vorfälle. Diesem biologischen Risiko wirkt die Gesellschaft durch waldbauliche Maßnahmen (zB Schneiden der Krautvegetation vor der Trockenzeit, Anlegen von Feuerschneisen und permanente Überwachung) entgegen. Sobald Teakbäume über 4 bis 6 Meter hoch sind, werden sie durch Feuer nicht mehr geschädigt.

Tropische Wirbelstürme können zu direktem Windwurf und zu großen Überschwemmungen führen. Gegen solche Stürme aus der Karibik sind die Plantagen durch die bis über 3.000 m hohen Kordillere geschützt. Allen bisherigen Berichten zufolge sind von der Pazifikseite her, bis in die jüngste Vergangenheit, keine Stürme bekannt, die Kulturen beschädigt hätten. Auch von den in gegenständlichen Berichten in der Karibik wütenden Wirbelstürmen ist die zum Pazifischen Ozean hin offene Seite von Costa Rica verschont geblieben. Für alle geschilderten Ereignisse besteht keine Versicherung, da die Prämie, verglichen mit den zu erwartenden Schadenssummen, unverhältnismäßig hoch wäre.

## 4. Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Anschaffungskosten werden mit dem gewogenen Durchschnittspreisverfahren ermittelt. Die Anschaffungskosten der geernteten Teakbäume ergeben sich aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten. Die Kosten der fertigen und unfertigen Erzeugnisse umfassen Rohstoffe, direkte Fertigungskosten, sonstige direkte Kosten und entsprechende Fertigungsgemeinkosten (basierend auf normaler betrieblicher Kapazität). Der niedrigere Nettoveräußerungswert ergibt sich aus dem geschätzten im Zuge des gewöhnlichen Geschäftsverlaufes erzielbaren Verkaufspreis abzüglich etwaiger noch anfallender Vertriebskosten.

Vorräte:	30.09.2009	30.09.2008
Warenlager Teak	36.454,48	102.686,20
Warenlager Teak-Bäume (Ernte)	0,00	221.252,00
Warenlager Lärche	2.730,30	4.229,40
geleistete Anzahlungen auf Vorräte	71.828,96	28.829,31
fertige Erzeugnisse	36.251,96	18.958,03
übrige Vorräte	7.911,96	6.355,70
<b>Nettobuchwert</b>	<b>155.177,66</b>	<b>382.310,64</b>

## 5. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (Termingelder)

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten bei Kreditinstituten veranlagte Termingelder in Höhe von EUR 500.000 (Vorjahr: EUR 2.500.000). Die Termingelder dienen als Sicherheit für eine Fremdkapitalfinanzierung und haben eine Laufzeit bis 31. Dezember 2009.

## 6. Zahlungsmittel und -äquivalente

in Euro	30.09.2009	30.09.2008
Zahlungsmittel und -äquivalente	899.236,00	819.204,07
<b>Zahlungsmittel und -äquivalente im Cashflow</b>	<b>899.236,00</b>	<b>819.204,07</b>

Sämtliche Zahlungsmittel und -äquivalente haben eine Restlaufzeit von weniger als 3 Monaten.

## 7. Eigenkapital

### Grundkapital

Das Grundkapital der Teak Holz International AG, Linz, beträgt EUR 31.205.160 und ist zur Gänze einbezahlt. Am 30. September 2009 betrug die Anzahl der (nennwertlosen) Stammaktien 6.241.032 Stück. Inhaber von Stammaktien haben einen Dividendenanspruch sowie eine Stimme pro Aktie in der Hauptversammlung.

### Kapitalrücklage

Die Auflösung von Kapitalrücklagen in Höhe von EUR 2.069.909,34 (Vorjahr: EUR 2.249.796,63) entspricht dem im Jahresabschluss der Teak Holz International AG, Linz, entstandenen Jahresfehlbetrag, welcher durch Rücklagenauflösung ausgeglichen wurde.

### Minderheitsanteile

Die Minderheitsanteile stellen die Anteile fremder Gesellschafter am gesamten Eigenkapital des Konzerns dar, die im Anhang unter Punkt 8 der „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ erläutert werden.

### Genehmigtes Kapital

Im Zuge der 2. ordentlichen Hauptversammlung vom 20. Februar 2009 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats innerhalb von 5 Jahren ab dem Tag der Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch, das Grundkapital der Gesellschaft, allenfalls in mehreren Tranchen, gegen Bareinlage oder Sacheinlage um bis zu EUR 15.602.580 durch Ausgabe von bis zu 3.120.516 Stück neuen auf Inhaber lautenden Aktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen auf bis zu EUR 46.807.740 zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (Genehmigtes Kapital). Der Vorstand wird weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

## 8. Finanzschulden

### Langfristige Finanzschulden

in Euro	30.09.2009	30.09.2008
besicherte Darlehen von Banken	4.843.060,43	671.493,53
unbesicherte Darlehen von Banken	27.440,60	220.500,00
Gesellschafterdarlehen	2.130.000,00	0,00
Darlehen der Forschungsförderungsgesellschaft	236.200,00	144.000,00
Fruchtgenussrechte	1.779.811,35	1.912.565,95
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsaktionären	5.785.628,83	6.765.193,29
	<b>14.802.141,21</b>	<b>9.713.752,77</b>

Die Besicherungen der Bankdarlehen bestehen aus einem Deckungswechsel in Höhe von EUR 279.500, einer Hypothek auf das Betriebs- und Produktionsgebäude in Schöndorf in Höhe von EUR 520.000 und einer Hypothek auf das Waldgrundstück von Gotthard Graf Pilati (Aufsichtsrat) in Höhe von EUR 4.000.000.

In den langfristigen Finanzschulden sind Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsaktionären (66 ha an der Finca de los Austriacos, S.A., Costa Rica) und Fruchtgenussrechtsinhabern (26 ha an der Finca de los Austriacos Numero Dos, S.A., Costa Rica) ausgewiesen, die im Wesentlichen nach geplanten Ernten in 7 bzw. 9 Jahren zur Auszahlung fällig werden.

### Laufzeiten von langfristigen Verbindlichkeiten und Darlehen:

in Euro	Buchwerte		Cashflows	
	30.09.2009	30.09.2008	30.09.2009	30.09.2008
bis zu 1 Jahr	91.099,32	1.497.383,10	319.133,32	1.665.983,60
zwischen 1 und 5 Jahren	3.278.047,67	1.188.509,27	3.999.064,81	1.387.101,34
über 5 Jahre	11.432.993,26	7.027.860,41	26.174.336,51	22.083.866,32
<b>Gesamt</b>	<b>14.802.140,25</b>	<b>9.713.752,78</b>	<b>30.492.534,64</b>	<b>25.136.951,26</b>

Die Zeitwerte entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten der Verbindlichkeiten.

### Kurzfristige Finanzschulden

in Euro	30.09.2009	30.09.2008
Bankverbindlichkeiten (Überziehungen)	261.440,46	4.580.254,37

Bankverbindlichkeiten in Höhe von EUR 261.440,46 sind zum Bilanzstichtag nicht besichert. Die Zeitwerte entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten der Verbindlichkeiten. Der durchschnittliche Zinssatz der Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten beträgt 2,25 bis 3,05 %. Das Gesellschafterdarlehen wird mit dem 3-Monats-EURIBOR zuzüglich einem Aufschlag von 3 % p.a. für das Jahr 2009, 4 % p.a. für das Jahr 2010 und 5 % p.a. für das Jahr 2011 verzinst. Zum Bilanzstichtag betrug der Zinssatz für das Gesellschafterdarlehen 4,23 %. Der Zinssatz für FFG-Darlehen beträgt 2 %.

## 9. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

in Euro	BEWERTUNGS- KATEGORIE NACH IAS 39	BUCHWERT 30.09.2009	WERTANSATZ BILANZ NACH IAS 39	FAIR VALUE 30.09.2009
			Fortgeführte Anschaffungskosten	
<b>Aktiva</b>				
Langfristige finanzielle Vermögenswerte				
Available-for-Sale Financial Assets	AfS	0	0	0
übrige	LaR/n.a.	197	197	197
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	148.003	148.003	148.003
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	500.000	500.000	500.000
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	LaR/n.a.	52.240	52.240	52.240
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	899.236	899.236	899.236
<b>Passiva</b>				
Langfristige Finanzschulden und sonstige langfristige Verbindlichkeiten				
Fruchtgenussrechte	FLAC	1.779.811	1.779.811	1.779.811
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsaktionären	FLAC	5.785.629	5.785.629	5.785.629
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	FLAC	2.130.000	2.130.000	2.130.000
übrige	FLAC	5.106.701	5.106.701	5.106.701
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	213.016	213.016	213.016
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	586.884	586.884	586.884
Kurzfristige Finanzschulden	FLAC	261.440	261.440	261.440
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:				
Loans and Receivables (LaR)		1.599.676	1.599.676	1.599.676
Available-for-Sale Financial Assets (AfS)		0	0	0
Financial Liabilities measured at Amortised Cost (FLAC)		15.863.481	15.863.481	15.863.481



BEWERTUNGS- KATEGORIE NACH IAS 39	BUCHWERT 30.09.2008	WERTANSATZ BILANZ NACH IAS 39	FAIR VALUE 30.09.2008
		Fortgeführte Anschaffungskosten	
AfS	0	0	0
LaR/n.a.	197	197	197
LaR	208.264	208.264	208.264
LaR	2.500.000	2.500.000	2.500.000
LaR/n.a.	49.596	49.596	49.596
LaR	819.204	819.204	819.204
FLAC	1.912.566	1.912.566	1.912.566
FLAC	6.765.193	6.765.193	6.765.193
FLAC	0	0	0
FLAC	1.035.994	1.035.994	1.035.994
FLAC	357.298	357.298	357.298
FLAC	590.259	590.259	590.259
FLAC	4.580.254	4.580.254	4.580.254
	3.577.261	3.577.261	3.577.261
	0	0	0
	15.241.564	15.241.564	15.241.564



## 10. Aktive und passive latente Steuern

### Berücksichtigte aktive und passive latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern sind folgenden Posten zuzuordnen:

in Euro	AKTIVA		PASSIVA		NETTO	
	2008/09	2007/08	2008/09	2007/08	2008/09	2007/08
Sachanlagevermögen	353,66	553,66	-4.141,37	-8.293,85	-3.787,71	-7.740,19
Biologische Vermögenswerte	0,00	23.480,25	-7.240.388,75	-7.401.954,36	-7.240.474,11	-7.378.474,11
Vorräte	0,00	0,00	0,00	-55.313,00	0,00	-55.313,00
Steuervorteil durch steuerliche Verlustvorträge	2.681.196,26	2.055.453,95	0,00	0,00	2.681.196,26	2.055.453,95
<b>Bruttobetrag aktive/passive latente Steuern</b>	<b>2.681.549,92</b>	<b>2.079.487,86</b>	<b>-7.244.530,12</b>	<b>-7.465.561,21</b>	<b>-4.563.065,56</b>	<b>-5.386.073,35</b>
Saldierung	-1.218,46	-47.935,77	1.218,46	47.935,77	0,00	0,00
<b>Nettobetrag aktive/passive latente Steuern</b>	<b>2.680.331,46</b>	<b>2.031.552,09</b>	<b>-7.243.311,66</b>	<b>-7.417.625,44</b>	<b>-4.563.065,56</b>	<b>-5.386.073,35</b>

### Steuerliche Verlustvorträge

Die THI-Gruppe hat per 30. September 2009 Verlustvorträge in Höhe von EUR 15.091.911,76 (Vorjahr: EUR 11.330.495,05), die in folgenden Jahren wie folgt erlöschen:

in Euro	2008/09	2007/08
2011/12	2.038.930,26	2.038.930,26
2012/13	1.146.087,26	1.146.087,26
2013/14	1.258.447,48	0,00
unlimitiert	10.648.446,76	8.145.477,53
Summe	15.091.911,76	11.330.495,05
berücksichtigt als aktive latente Steuer	-10.712.062,00	-8.209.092,77
<b>nicht berücksichtigte steuerliche Verlustvorträge</b>	<b>4.379.849,76</b>	<b>3.121.402,28</b>

Die steuerlichen Verlustvorträge verfallen in unterschiedlichen Jahren. Aktive latente Steuern wurden dann nicht erfasst, wenn es nicht wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Ergebnisse zur Verrechnung verfügbar sind.

### Veränderungen von latenten Steuern während des Jahres

in Euro	STAND 01.10.2008	VERÄNDERUNG DURCH GuV	STAND 30.09.2009
Sachanlagevermögen	-7.740,19	3.952,48	-3.787,71
Biologische Vermögenswerte	-7.378.474,11	138.000,00	-7.240.474,11
Vorräte	-55.313,00	55.313,00	0,00
Steuervorteil durch steuerliche Verlustvorträge	2.055.453,95	625.742,31	2.681.196,26
<b>Summe</b>	<b>-5.386.073,35</b>	<b>823.007,79</b>	<b>-4.563.065,56</b>

## Vorjahr

in Euro	STAND 01.10.2007	VERÄNDERUNG DURCH GuV	STAND 30.09.2008
Sachanlagevermögen	-3.410,03	-4.330,16	-7.740,19
biologische Vermögenswerte	-6.955.786,58	-422.687,53	-7.378.474,11
Vorräte	0,00	-55.313,00	-55.313,00
Steuervorteil durch steuerliche Verlustvorträge	1.061.188,39	994.265,56	2.055.453,95
<b>Summe</b>	<b>-5.898.008,22</b>	<b>511.934,87</b>	<b>-5.386.073,35</b>

## 11. Leistungen an Arbeitnehmer

in Euro	30.09.2009	30.09.2008
Nettverbindlichkeit am 1. Oktober	131.187,72	55.007,04
Zuweisung	79.689,28	76.180,68
Auflösung	-65.593,97	0,00
<b>Nettverbindlichkeit am 30. September</b>	<b>145.283,03</b>	<b>131.187,72</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

## 12. Materialaufwand, Wareneinsatz, sonstige bezogene Leistungen und Wertberichtigungen auf Holzvorräte

in Euro	2008/09	2007/08
Wareneinsatz Teak Rundholz	226.411,00	0,00
Wareneinsatz Teak/Lärche	280.288,13	63.059,62
Material- und Wareneinkauf	194.635,28	69.722,77
Aufwendungen für bezogene Leistungen	407.658,09	209.329,64
Wertberichtigung der geernteten Teak Bäume	3.846.589,00	0,00
Verbrauchsmaterialien	10.992,89	7.305,58
<b>Summe</b>	<b>4.966.574,39</b>	<b>349.417,61</b>

## 13. Personalaufwand

in Euro	2008/09	2007/08
Löhne/Gehälter	1.505.089,91	1.289.715,43
Aufwendungen für Abfertigungen	98.869,53	91.399,12
gesetzliche Sozialabgaben	320.855,85	292.594,11
sonstige Personalaufwendungen	22.018,05	149.230,36
<b>Summe</b>	<b>1.946.833,34</b>	<b>1.822.939,02</b>

In den Aufwendungen für Abfertigungen sind die vertraglich geregelten Abfertigungen der Vorstände in Höhe von EUR 79.689,28 (Vorjahr: EUR 76.180,68) enthalten.

## 14. Sonstige betriebliche Erträge

in Euro	2008/09	2007/08
Erlöse Aufwandsersatz	103.188,02	59.826,09
Zuschüsse FONAFIFO	150.845,81	0,00
Erhaltene Zuschüsse	61.358,00	38.802,00
Versicherungsentschädigungen	150.000,00	0,00
übrige	75.645,92	31.024,48
<b>Summe</b>	<b>541.037,75</b>	<b>129.652,57</b>

## 15. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Euro	2008/09	2007/08
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	504.312,23	365.629,12
übrige Dienstleistungen, Gebühren	97.425,49	273.011,73
Werbung und Marketing	68.384,21	255.988,39
Allgemeine Verwaltung	286.103,71	247.395,11
Kfz-Aufwand	273.357,94	225.215,15
Forschungsaufwand	87.716,65	185.745,55
Fahrt- und Reisespesen, Fortbildung	123.575,88	170.900,03
übrige	423.451,22	333.397,41
<b>Summe</b>	<b>1.864.327,33</b>	<b>2.057.282,49</b>

## 16. Finanzergebnis

in Euro	2008/09	2007/08
<b>Finanzierungserträge</b>		
Zinserträge aus Bankguthaben	153.500,07	210.433,76
Zinserträge/Zinsaufwendungen Minderheitenanteile und Fruchtgenussrechte	1.112.319,06	-254.363,89
<b>Finanzaufwendungen</b>		
Kursdifferenzen	-34.644,97	-2.190,21
Zinsaufwendungen aus Bankschulden / Darlehen	-341.317,81	-411.817,58
<b>Finanzergebnis - netto</b>	<b>889.856,35</b>	<b>-457.937,92</b>

Dem Zinsaufwand aus der Aufzinsung (Zinssatz: 12,75 %, Vorjahr: 12,75 %) der Finanzverbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern und Inhabern von Fruchtgenussrechten in Höhe von TEUR 1.106 steht im Geschäftsjahr 2008/09 eine Abwertung dieser Verbindlichkeiten aufgrund eines angenommenen Wertrückgangs bei den Verwertungserlösen in Höhe von TEUR 2.218 gegenüber.

## 17. Ertragsteuern

in Euro	2008/09	2007/08
<b>in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Steuern</b>		
laufende Steuer des Geschäftsjahres	-6.047,12	-5.981,48
<b>Latente Steuern</b>		
Zuweisung und Auflösung von zeitlichen Differenzen	197.350,87	-482.330,72
Ertrag aus erfassten steuerlichen Verlustvorträgen	625.742,31	994.265,56
<b>Gesamte Ertragsteuern in der Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>817.046,06</b>	<b>505.953,36</b>

Die Steuerbelastung des Konzerns weicht von der theoretischen Steuerbelastung auf Basis der in Österreich, dem Heimatland der Muttergesellschaft, anwendbaren Steuersatzes wie folgt ab:

in Euro	2008/09	2007/08
<b>Steuerpflichtiges Ergebnis</b>	<b>-10.930.371,04</b>	<b>2.173.621,00</b>
Steuer zum anzuwendenden Steuersatz (25%)	2.732.592,76	-518.990,13
Auswirkung ausländischer Steuersätze	0,00	0,00
Auswirkung permanent nicht-absetzbarer Aufwendungen	5.013,31	-4.330,16
Auswirkung nicht-steuerbarer Erträge	-14.534,32	0,00
Auswirkung von nicht berücksichtigten/angesetzten steuerlichen Verlustvorträgen	-314.611,87	-286.521,82
Auswirkung aus dem Ansatz steuerlicher Verlustvorträge aus Vorjahren	0,00	226.070,16
Veränderung von latenten Steuerschulden aufgrund von Steuerplanung	0,00	1.159.297,76
Auswirkung von nicht als aktive latente Steuer angesetzten Unterschiedsbeträgen aus biologischen Vermögenswerten	-1.892.515,11	0,00
sonstige	301.101,30	-69.572,45
<b>Gesamte Ertragsteuern in der Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>817.046,07</b>	<b>505.953,36</b>

Im Zuge der steuerlichen Planung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Transfer-Pricing-Modell entwickelt, wonach die künftigen Veräußerungsgewinne aus Holzverkäufen in Österreich mit einem Ertragssteuersatz in Höhe von 25 % anfallen. Der Ertragssteuersatz in Costa Rica beträgt hingegen 30 %.

## 18. Ergebnis je Aktie

### Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie zum 30. September 2009 basierte auf dem Gewinnanteil, der den Stammaktionären zuzuordnen ist, in Höhe von EUR -1,62 (Vorjahr: EUR 0,43) und der durchschnittlichen/gemischten Anzahl sich im Umlauf befindlichen Stammaktien während des Geschäftsjahres 2008/09 in Höhe von 6.241.032 (Vorjahr: 6.241.032). Es waren keine Wandel- oder Optionsrechte im Umlauf. Daher entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

## 19. Erwerbe costa-ricanischer Objektgesellschaften

Im laufenden Geschäftsjahr 2008/09 wurden keine Objektgesellschaften erworben.

## 20. Unternehmenszusammenschlüsse

Im laufenden Geschäftsjahr 2008/09 wurden keine Unternehmenszusammenschlüsse getätigt.

## SONSTIGE ANGABEN

### 21. Mitarbeiterzahl

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten war:

	2008/09	2007/08
Österreich	22	23
Costa Rica	99	83
<b>THI-Gruppe</b>	<b>121</b>	<b>106</b>

### 22. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Haftungen.

### 23. Geschäftsfälle mit nahestehenden Personen

#### Identifikation von nahestehenden Personen:

Die THI-Gruppe steht in einem Naheverhältnis mit seinen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern sowie den Gesellschaftern.

#### Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2008/09 wie folgt zusammen:

Mag. Reinhard Pfistermüller (CFO) bis 31. Jänner 2009

Klaus Hennerbichler (COO)

Dr. Martin Pree (CEO) seit 1. Februar 2009

#### Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2008/09 wie folgt zusammen:

Mag.iur. Alexander Hüttner, LL.M.(NYU) (Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Erwin Hörmann (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Graf Gotthard Pilati von Thassul zu Daxberg (Mitglied des Aufsichtsrates)

Dr. Martin Pree (Mitglied des Aufsichtsrates, Vorsitzender des Prüfungsausschusses), bis 31. Jänner 2009

#### Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

	VORSTANDSGEHÄLTER/AUFSICHRATSVERGÜTUNGEN	
	2008/09	2007/08
Vorstand	403.189,43	373.200,00
Aufsichtsrat	56.000,00	64.000,00
	<b>459.189,43</b>	<b>437.200,00</b>

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Kredite und Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats des THI-Konzerns. Es sind keine Aktienoptionspläne oder ähnliche anteilsbasierte Vergütungssysteme vorhanden.

#### **Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen:**

Durch die rechtliche Vertretung/Beratung der Teak Holz International AG, Linz, durch die Saxinger, Chalupsky & Partner Rechtsanwälte GmbH, Linz (Mag.iur. Alexander Hüttner, LL.M.(NYU), Vorsitzender des Aufsichtsrates) sind laufende Honorare in Höhe von TEUR 117 (Vorjahr: TEUR 49) angefallen.

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Klaus Hennerbichler in Höhe von TEUR 159 (Vorjahr: TEUR 159), resultierend aus den Erwerben der Tochtergesellschaften (Segunda Plantacion Austriaca Teca, S.A, Costa Rica, Servicios Austriacos Uno, S.A., Costa Rica, und der Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH, Linz) und gegenüber Erwin Hörmann in Höhe von TEUR 159 (Vorjahr: TEUR 159), resultierend aus den Erwerben der Tochtergesellschaften (Segunda Plantacion Austriaca Teca, S.A, Costa Rica, Servicios Austriacos Uno, S.A., Costa Rica, und der Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH, Linz). Des Weiteren bestehen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Erwin Hörmann (TEUR 149, Vorjahr: TEUR 149)) und Klaus Hennerbichler (TEUR 2, Vorjahr: TEUR 2), die in Zusammenhang mit dem laufenden Geschäftsbetrieb der Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH, Linz, stehen.

Weiters bestehen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Erwin Hörmann (TEUR 2.130, Vorjahr: TEUR 0) aus einem gegebenen Darlehen. Der daraus resultierende Zinsaufwand betrug im Geschäftsjahr 2008/09 TEUR 82. Bezüglich der Konditionen des Darlehens wird auf Erläuterung 8 verwiesen.

Zur Besicherung eines Bankdarlehens wurde eine Hypothek in Höhe von TEUR 4.000 auf ein Waldgrundstück von Aufsichtsrat Gotthard Graf Pilati eingeräumt.

## **24. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 30. September 2009 sind nicht eingetreten.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde durch den Vorstand des Unternehmens erstellt und am 7. Jänner 2010 für die Veröffentlichung genehmigt.

Linz, am 7. Jänner 2010

Der Vorstand

gez.:  
Klaus Hennerbichler

gez.:  
Dr. Martin Pree





## KONZERN-LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008/09

### I. BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

#### 1. Geschäftsverlauf

##### 1.1. Wesentliche Ereignisse im Kurzüberblick

###### 1. Quartal von Oktober 2008 bis Dezember 2008

- Die costa-ricanische Tochtergesellschaft Servicios Austriacos Uno, S.A. hat das FSC-Forstbewirtschaftungs-Zertifikat (SW-FM-003610) gemäß den Grundsätzen des „Forest Stewardship Council“ verliehen bekommen.
- In Costa Rica wurde in forsttechnische Infrastruktur und Maschinenpark investiert und die Holzlagerkapazität erweitert, um den künftigen logistischen Anforderungen entsprechen zu können.
- Mit Beginn der trockenen Wetterperiode Costa Ricas wurden umfassende Pflegemaßnahmen in allen Plantagen umgesetzt. Aufgrund des zu erwartenden Preisrückgangs bei Durchforstungsholz mit geringen Durchmessern wurden die Baumentnahmen so weit zurückgenommen, wie es für das gesunde Wachstum der Plantagen unbedingt nötig war.

###### 2. Quartal von Jänner 2009 bis März 2009

- Intensivierung umfassender Vertriebsaktivitäten und Beginn der ersten internationalen Handelssaison mit Rohholzvertrieb nach Asien, primär Indien, dem größten Verbrauchermarkt für Teakholz weltweit.
- Dr. Martin Pree wurde per Anfang Februar 2009 zum CEO bestellt. Gemeinsam mit dem zweiten Vorstandsmitglied, Klaus Hennerbichler (COO), nimmt er seither die Management-Aufgaben des THI-Konzerns wahr.
- In der 2. ordentlichen Hauptversammlung der THI AG wurden alle Beschlüsse von den Aktionären mit großer Mehrheit oder einstimmig angenommen.
- Die Vertriebstochtergesellschaft Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH meldete trotz des wirtschaftlich schwierigen Umfeldes für die erste Jahreshälfte ein starkes Umsatzwachstum.

###### 3. Quartal von April 2009 bis Juni 2009

- Der Umfang der FSC-Zertifizierung der costa-ricanischen Tochtergesellschaft Servicios Austriacos Uno, S.A. wurde von vorher Forstbewirtschaftung um die Produktketten-Qualifikation („Chain-of-Custody“) ausgedehnt (SW-FM/COC-003610) und ermöglicht seither auch den weltweiten Handel mit FSC-Holz.
- Die TEAK-Aktie verzeichnete ab Mai 2009 einen deutlichen Kursanstieg und wurde im Juni in den VÖNIX-Nachhaltigkeits-Index aufgenommen. Im Index wurden jene 22 österreichischen Aktiengesellschaften gelistet, die hinsichtlich Umwelt- und Sozialkriterien führend sind.
- Weitere Finanzierungslinien zur Festigung der Liquidität wurden gesichert.
- Auch für das dritte Quartal konnte die Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH über ein starkes Umsatzwachstum berichten. Im Vergleich zur Vorjahresperiode wurde der Nettoumsatz mehr als verdreifacht.

###### 4. Quartal von Juli 2009 bis September 2009

- Das im Sommer durchgeführte externe Audit bezüglich des FSC-Zertifikats (SW-COC-003355) bestätigt der Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH weiterhin die positive Erfüllung aller Anforderungen zum Handeln und Verarbeiten von FSC-Holz.
- Die erste Phase des Forschungsprojekts „Kompetenzzentrum Teak Austria“ wurde erfolgreich abgeschlossen. Ein Verlängerungsantrag für eine weitere Periode wurde durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG genehmigt.
- Im Berichtszeitraum wurde im THI-Konzern ein Risikomanagementsystem etabliert und im vierten Quartal finalisiert. Es wurden Ziele definiert, die organisatorischen Rahmenbedingungen geschaffen und Abläufe festgelegt, die ein zeitgemäßes Risikomanagement sicherstellen.

## 1.2. Marktentwicklung für Teakholz im Geschäftsjahr 2008/09

Im THI-Konzern ist die Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH mit Sitz in Linz, Österreich für den weltweiten Vertrieb des Holzes als Rundholz, in Blöcken und als Schnittholz verantwortlich. Im Geschäftsjahr 2007/08 wurde mit dem Aufbau des Vertriebs begonnen. Während des Berichtszeitraums des Geschäftsjahres 2008/09 wurde die Vertriebsstruktur international etabliert und die Märkte wurden aktiv bearbeitet.

Dieses Geschäftsjahr war somit die erste internationale Verkaufssaison des Konzerns und auch gleich von Beginn an von großen Herausforderungen geprägt. Nach sehr positiven und erfolversprechenden Gesprächen und Verhandlungen mit interessierten Vertriebspartnern und Kunden noch im Sommer 2008, zeigten schon die ersten Wochen des Geschäftsjahres 2008/09 die zu erwartenden negativen Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise.

Die Preise für heimische Hölzer als auch Edelhölzer fielen, bei Teak war besonders junges Durchforstungsholz betroffen. Bis Ende 2008 bestimmten Vorsicht und Zurückhaltung das Handeln auf den Märkten. Ab dem ersten Quartal des Kalenderjahres entwickelte sich in Indien - dem derzeit bedeutendsten Teak-Käufermarkt - wieder die Nachfrage. Diese grundsätzlich erfreuliche Entwicklung hält bisher an und gibt dem Konzern Zuversicht für das Geschäftsjahr 2009/10.

Die Marktentwicklung in den einzelnen Zielmärkten:

### Europa

Das vergangene Jahr war für die Holzbranche in Europa sicherlich das schwierigste seit vielen Jahren. Trotz des Marktumfeldes und der abwartenden Haltung mancher Händler konnte das Unternehmen die gesetzten Vertriebsziele, seine Umsätze in Österreich und Deutschland zu erhöhen und in weiteren EU-Ländern erstmals Kunden zu gewinnen, erreichen. Dabei stand vor allem das Kennenlernen der spezifischen Anforderungen und Besonderheiten der einzelnen Märkte sowie die Suche und Auswahl von geeigneten Vertriebspartnern im Vordergrund. Dem Vertrieb gelang es, sich auf dem Markt als kompetenter neuer Teakholz-Anbieter zu positionieren und registrierte großes Interesse und Nachfrage vor allem für Ware höchster Qualität. Ausblick Europa: Gegen Ende des Berichtszeitraums zeigten sich in manchen Ländern Zeichen der Konjunkturverbesserung, was auch die Holzbranche auf eine Erholung am europäischen Markt im Jahr 2010 hoffen lässt.

Im Laufe des Jahres zeigten sich drei interessante Trends, welche durchaus von der Wirtschaftsentwicklung mit beeinflusst werden:

**Trend zu hochwertigen Teakholz-Anwendungen im Garten:** Die steigenden Vermarktungserfolge in Österreich und der EU begründen sich insbesondere durch den Konsumententrend zu schönen und hochwertigen Holz-Anwendungen im Outdoor-Bereich, etwa Garten- und Dach-Terrassen, Pool-Umrandungen, Fassaden, Sichtschutz und Ähnliches mehr. Dabei erfreut sich Teakholz wegen seines schönen Aussehens und der idealen Produkteigenschaften steigender Bekanntheit und Beliebtheit. Anspruchsvolle Hauseigentümer investieren verstärkt in luxuriös gestaltete Gärten, dabei wird auf Stil und Individualität erhöht Wert gelegt. Marktforscher sprechen von den Trends „Cocooning“ und „Homeing“, die das THI-Tochterunternehmen Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH (Marke: TEAK-austria) im operativen Geschäft verstärkt wahrnehmen kann. Diese Entwicklung wird voraussichtlich auch im kommenden Geschäftsjahr anhalten.

**Trend zu Holz aus nachhaltiger Plantagenwirtschaft:** Weiters ist - auch vor dem Hintergrund der globalen Klima-Problematik - ein steigendes kritisches Umweltbewusstsein im Konsumentenverhalten hinsichtlich Ablehnung von Urwaldrodungen festzustellen. Dem verantwortungsbewussten Konsumenten ist mittlerweile klar, wenn er sich für ein tropisches Edelholz im Garten entscheidet, dass dieses dann keinesfalls aus dem Urwald stammen darf. Es gehört bereits bei vielen Käufern zum „guten Ton“ ausschließlich Holz aus nachhaltig geführten Plantagen zu verwenden. Da dies TEAK-austria seinen Kunden nachweislich garantieren kann, reüssiert das Unternehmen auch in diesem sensiblen Marktsegment.

Seit über einem Jahr (seit August 2008) verfügt TEAK-austria über ein FSC-Zertifikat (SW-COC-003355) und ist somit über die gesamte Produktkette („chain-of-custody“) hinweg berechtigt FSC-Holz zu handeln und zu verarbeiten. Mit den Warenzeichen des FSC™ werden Holzprodukte ausgezeichnet, die aus vorbildlich bewirtschafteten Plantagen stammen. Das jährliche externe

FSC-Audit wurde im Sommer 2009 positiv durchgeführt und bestätigt der Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH weiterhin die Erfüllung aller Anforderungen.

Die Akzeptanz und Bedeutung der FSC-Zertifizierung entwickelt sich grundsätzlich sehr positiv, wobei es hierbei auch länderspezifische Unterschiede gibt. Besonders wichtig ist das FSC-Zertifikat für Kunden und Händler in West- und Nordeuropa sowie der Schweiz, während in Österreich und Deutschland das Bewusstsein noch nicht so stark ausgeprägt ist. Dies könnte vermutlich mit noch geringem Wissensstand bei der breiten Bevölkerung begründet sein. In Süd- und Osteuropa hat die Wirtschaftskrise dazu geführt, dass bei manchen Projekten der Holzpreis letztlich vor das FSC-Zertifikat gereiht wurde. Aber generell ist auch dort der Nachhaltigkeits-Trend erkennbar.

**Trend zu internationalen Verboten von Hölzern illegalen Ursprungs:**

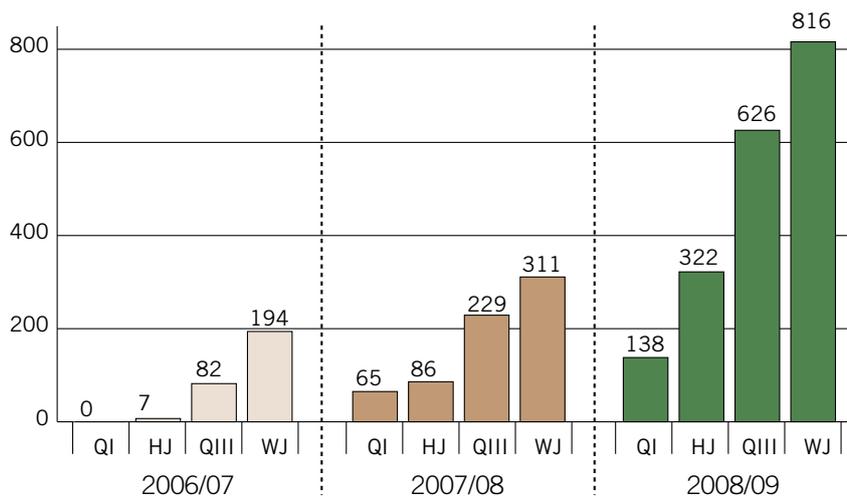
Mit der zuvor erläuterten zunehmenden individuellen Käufersensibilität geht auch eine gesellschaftliche Bewusstseinsentwicklung einher, die sich letztlich auch in gesetzlichen Regelungen manifestiert. Laut einer EU-weiten WWF-Studie, die im April 2009 veröffentlicht wurde, sprechen sich über 90 Prozent der Befragten für eine einheitliche EU-Gesetzgebung aus, die gewährleistet, dass Holz und Holzprodukte in der EU legalen Ursprungs sein sollen.

Der Konzern begrüßt Initiativen, die sich gegen rücksichtslose und zerstörerische Urwaldrodungen einsetzen, speziell hinsichtlich der globalen Klima-Problematik. Dadurch werden Bedeutung und Marktchancen von Holz aus nachhaltigen Plantagen - im speziellen Teakholz - künftig noch weiter wachsen.

Handelsverbote zum Schutze der Urwälder existieren bereits und zeigen Wirkung, etwa das EU-Importverbot aufgrund der Sanktionen gegen Myanmar (vormals Burma), einem bedeutenden Teak-Exportland. Im März 2008 trat der von der EU verhängte Importstopp für Produkte aus dem krisengeschüttelten Burma in Kraft. Die Folgen des Embargos zeigten rapide Wirkung. Beispielsweise sind die deutschen Holzimporte aus Myanmar im ersten Quartal des Kalenderjahrs 2009 auf „null“ abgesunken und der deutsche Importhandel hält das Einfuhrverbot ein, berichtete das deutsche „Holz-Zentralblatt“. Es muss jedoch erwähnt werden, dass sich immer noch Burma-Teak auf dem Markt befindet. Es kann vermutet werden, dass diese Holzmenge entweder aus Lagerbeständen stammen, die vor der Verhängung des Importverbots angelegt wurden oder weiterhin über Drittländer eingeführt werden. Das Importverbot der EU wurde Ende April 2009 um ein weiteres Jahr verlängert. Weitere gesetzliche Maßnahmen sind in Vorbereitung bzw. Begutachtung, etwa die EU-Regelung FLEGT (Forest Law Enforcement, Governance and Trade). Diese kann einen ersten wichtigen Meilenstein Richtung Verbot von illegalem Holz darstellen, obwohl manche Gruppen noch strengere Regelungen fordern. Dieser Trend spricht klar für Holz aus streng kontrollierten, verantwortungsvoll geführten Plantagen, wie sie die THI AG betreibt.

**Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH (TEAK-austria):**

Das Unternehmen ist Nutznießer der zuvor beschriebenen Entwicklungen und konnte seine Umsätze in den letzten Jahren und im Speziellen im Berichtszeitraum von Quartal zu Quartal stetig steigern. So hatte der Umsatz im Halbjahr des Berichtsjahres bereits den gesamten Jahresumsatz der Vorperiode übertroffen. Der Jahresumsatz wurde im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdreifacht.



Umsatzentwicklung der Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH in den letzten drei Geschäftsjahren, quartalsweise Darstellung, Werte in TEUR

KONZERN-  
 LAGEBERICHT  
 ZUM 30.09.2009

Zusätzlich zu den internationalen Holzhandelsaktivitäten veredelt und verarbeitet die Teak Holz Handel- und Verarbeitungs GmbH unter der Marke „TEAK-austria“ den Rohstoff Teak zu individuell geplanten Produkten und vermarktet diese noch primär am Heimatmarkt Österreich. Jenes Holz, das im eigenen Werk in Schöndorf bei Freistadt (Oberösterreich) veredelt wird, kommt in Containern direkt aus Costa Rica. TEAK-austria bietet Plantagen-Teak als Rohware (Rundholz oder Blöcke), als Halbfertigprodukte zur Weiterverarbeitung und als Fertigprodukte an. Das hochwertige Teakholz wird im Werk getrocknet, gehobelt und zu Halbfertigprodukten in handelsüblichen Größen (Schnittholz, gehobeltes Holz) verarbeitet. Diese werden entweder an Händler verkauft oder im Werk nach individuellem Kundenwunsch zu unterschiedlichsten Produkten (vorrangig Terrassendiehlen für Anwendungen im Außenbereich) weiterverarbeitet. Die Herstellung erfolgt auftragsbezogen und ist in der Regel eine Sonderanfertigung „nach Maß“. Das Unternehmen versucht sein Sortiment bewusst im Premium-Bereich zu positionieren, da diese Zielgruppe – wie es sich in der Krise gezeigt hat - auch dann hochwertige Produkte in Auftrag gibt. TEAK-austria fertigt Teakholz-Produkte für höchste Ansprüche an und kann dabei auf zahlreiche Referenzprojekte bei privaten und öffentlichen Auftraggebern verweisen. Durch den individuellen Charakter der Spezialaufträge wird professionelle Beratung und Planung durch die TEAK-austria-Mitarbeiter immer wichtiger. Auf organisatorischer Ebene wurde ein neues umfassendes Warenwirtschaftssystem implementiert und im Jänner 2009 in Betrieb genommen, das zB die Warenströme transparent nachvollziehbar macht, wie dies etwa durch die strikte Trennung von FSC-Holz und Nicht-FSC-Holz vorgeschrieben sind. Auf technischer Ebene wurden Maßnahmen zur Erhöhung der Produktionskapazitäten und der Produktivität kostengünstig umgesetzt. Für das kommende Jahr sind, abgeleitet von diesen Kapazitätserweiterungen, weitere technische Anforderungen umzusetzen, etwa die Vergrößerung der Späne-Absaugung und -Silos. Durch die eigene Verarbeitung des Teakholzes werden wichtige Erfahrungen bezüglich der Holzeigenschaften gewonnen, die dem ganzen THI-Konzern wertvolles Know-how liefern. In Verbindung mit den gewonnenen Erkenntnissen aus den bisherigen Forschungsprojekten können laufende Verbesserungen der Verarbeitungsabläufe und Produkte erreicht werden, die letztlich dazu dienen, den ständig steigenden Kundenerwartungen zu entsprechen.

**Ausblick Österreich:** Da die erfreuliche Auftragslage die personellen und technischen Kapazitäten an ihre Grenzen brachte, wurde mit zusätzlichem Leasingpersonal gearbeitet. Für das Geschäftsjahr 2009/10 wird für Österreich angenommen, dass die erfreuliche Auftragslage während des Berichtszeitraums eine ähnlich positive Dynamik beibehalten wird. Darüber hinaus ist es auch Ziel, neben der bereits hohen Produktqualität auch eine hohe Servicequalität zu erreichen.

#### Asien

In Asien sind grundsätzlich zwei Kundenanforderungen gegeben. Einerseits gibt es jene Länder, vorrangig Indien, die Durchforstungsholz nachfragen, andererseits Produktionsbetriebe in Ländern, zB China oder Vietnam, die Teak zur Herstellung von Möbeln und dergleichen nachfragen. Bei letzteren war aufgrund der Verunsicherung durch die Wirtschaftskrise die Nachfrage eingebrochen und kam beinahe über das ganze Geschäftsjahr hindurch kaum noch in Schwung. Erst ab dem Ende des Berichtszeitraums bekunden einige Käufer wieder Interesse an Plantagen-Teak.

Indien ist der größte Verbrauchermarkt für Teak weltweit. Dieser Markt ist daher immer schon ein bedeutender Abnehmer für Durchforstungsholz aus Teak-Plantagen und somit für den Konzern ein wichtiger Zielmarkt. Mit Beginn des vergangenen Geschäftsjahres zeichneten sich die ersten Folgen der beginnenden Wirtschaftskrise ab. Der bisherige Verkäufermarkt, in welchem selbst Bäume mit kleinsten Stammdurchmessern gekauft wurden, verwandelte sich sodann zu einem Käufermarkt. Gewisse Produktsegmente, zB ganz junges Teakholz aus Durchforstungen, wurden nur noch vereinzelt nachgefragt und die Preise gingen zurück. Als Konsequenz auf die geänderten Marktbedingungen entschied sich der Konzern sogleich andere Vertriebskanäle zu benützen. Schon im April 2009 konnten die ersten Container mit Teak-logs aus den Durchforstungen nach Indien verschifft werden.

**Ausblick Indien:** Die indischen Kunden schätzen in ihren Rückmeldungen den professionellen Marktauftritt, die Verlässlichkeit, westliche Erntetechnologie und natürlich die Qualität des gelieferten Teaks. Der Vertrieb konnte auch weitere neue Vertriebspartner gewinnen und ist in der erfreulichen Position, mit mehreren Interessenten verhandeln zu können. Seit Mitte des Geschäftsjahres zeigte sich in Indien wieder eine Markterholung, Nachfrage und auch Preise stiegen wieder. Diese grundsätzlich erfreuliche Entwicklung hält bislang an.

### 1.3. Allgemeines zu den Teakholz-Plantagen der THI AG in Costa Rica

Gemäß den strategischen Vorgaben der THI legt diese den Schwerpunkt in die Sicherung der Rohstoffressourcen. Plantagenflächen werden nach Auffinden, Evaluierung, positiver Entscheidungsfindung und Kauf im Rahmen eigener Besitzgesellschaften geführt. Der operative Betrieb der einzelnen Plantagen (der Besitzgesellschaften) wird durch eine eigene Plantagen-Managementgesellschaft (die Servicios Austriacos Uno, S.A.) abgewickelt. Darunter sind folgende forstwirtschaftlichen Aufgaben zu verstehen: Bodenanalysen und Düngung, Bodenschutz, Aufschließung/ Errichtung der Infrastruktur, Selektion hochwertiger Samen und Pflanzen, Bepflanzung, laufende individuelle Pflege/ Erziehung der Bäume, Astung, Mulchung, mehrere Einzelbaumentnahmen, Ernte/ Endnutzung, Vorbereitung und Bepflanzung der nächsten Baum-Generation.

Die Organisationsstruktur der Teak Holz International AG gewährleistet, dass modernstes europäisches, forstwirtschaftliches Know-how und Managementwissen nach Costa Rica transferiert wird und gleichzeitig das Unternehmertum im Land gestärkt wird. Die Teakholz-Plantagen der THI befinden sich an der Pazifikküste Costa Ricas. Die westliche Landesseite ist durch die Ausläufer der Kordilleren besonders vor etwaigen Stürmen aus der Karibik geschützt, sodass in den letzten Jahrzehnten keine Stürme aufgetreten sind. Die leicht hügelige Landschaft in etwa 100 bis 600 Meter Meereshöhe bietet die idealen Voraussetzungen für die Aufforstung von Teakholz in dieser Region. In der Provinz Puntarenas beträgt die Jahresniederschlagsmenge ungefähr 1.300 - 2.500 Millimeter. Der Großteil davon fällt in den Monaten Mai bis November. In der Regensaison regnet es jedoch nicht jeden Tag und auch nicht den ganzen Tag. Meistens beginnt es am frühen Nachmittag im Hochland zu regnen, am späten Nachmittag erreicht der Regen die Pazifikküste. In der trockenen Saison (Dezember bis März) hingegen fallen weniger als 100 Millimeter Niederschlag. Die Jahresdurchschnittstemperatur beträgt 24 °C, sowohl die jahreszeitlichen als auch die Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht sind mit ca. 2 °C relativ gering. Die hohen Niederschlagsmengen und die vorherige extensive Bewirtschaftung als Weideland haben einen Boden hinterlassen, der hinsichtlich seiner mechanischen Eigenschaften und seiner Tiefe sehr gut geeignet, aber als nährstoffarm zu bezeichnen ist. Um dem Teakbaum Bodenverhältnisse zu bieten, bei denen er optimal versorgt ist und sich schnell entfalten kann, werden die Böden detailliert analysiert, etwaige fehlenden Nährstoffe, Kalk oder Düngemittel bedarfsgerecht zugeführt.

Wenn Brachflächen neu bepflanzt werden, so ist dies ab Einsetzen der jährlichen Regenperiode im April möglich. Setzlinge, die zuvor aus hochwertigen, zertifizierten Samen aufgezogen wurden, werden im Abstand von ca. drei mal drei Metern gepflanzt. Auf einem Hektar werden etwa 1.100 Jungpflanzen gesetzt. Diese Bepflanzungsdichte gewährleistet erfahrungsgemäß eine optimale Plantagenentwicklung. Um den raschen Wuchs der Bäume bestmöglich zu fördern, wird der Bereich rund um die Pflanze vom Unterwuchs (Gras) mechanisch befreit. So wird verhindert, dass andere Pflanzen dem Boden Nährstoffe entziehen bzw. die jungen Teak-Pflanzen beschatten. Der geschnittene Unterwuchs bleibt als Mulch zur natürlichen Düngung am Boden liegen und schützt so die Plantagenbasis.

Die mit Teakholz wieder aufgeforsteten Areale werden von Natur belassenen Waldflächen und Flussläufen durchzogen. Diese sogenannten „Quebradas“, also die Schutzzonen, bieten wichtige Lebensräume für Fauna und Flora. Im Rahmen der FSC-Zertifizierung wurde die Art und Häufigkeit von auf den Plantagen und den Schutzzonen lebenden Tieren erhoben. Es hat sich gezeigt, dass auch etliche Spezies nachgewiesen wurden, die üblicherweise nur noch in besonders geschützten Naturparks existieren. Dies spricht für die sehr naturnahe und schonend Bewirtschaftung der THI-Plantagen.

Alle auf den Plantagen gesetzten Maßnahmen werden von in Österreich ausgebildeten forstwirtschaftlichen Fachkräften organisiert und laufend nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen überwacht. Ein Stab ausgebildeter und angelernter costa-ricanischer Arbeiter ist ganzjährig fest angestellt. Projekt- oder bedarfsorientiert werden zusätzliche Leasingarbeiter temporär beschäftigt.

Zum Bilanzstichtag 30. September 2009 beträgt die Gesamtfläche der THI-Plantagen 1.934 Hektar. Als Vergleich dieser ca. 19 km<sup>2</sup> kann die Fläche des Wörthersees (Kärnten, Österreich), des Flughafenareals Frankfurt oder jene von ungefähr 2.600 Fußballplätzen herangezogen werden. Auf den Plantagen wachsen etwa 2,1 Millionen Bäume heran, die gedanklich im Abstand von ca. drei Metern nebeneinander gereiht, der Strecke von ca. 6.400 Kilometern, also knapp dem Erdradius, entsprechen würden. Zum Bilanzstichtag stellt sich die Alters- und Größenstruktur der THI-Teak-Plantagen wie in der Tabelle dar:

<b>NAME DER FINCA</b>	<b>CA. ALTER IN JAHREN</b>	<b>FLÄCHE IN HEKTAR</b>
Tres	14	18
De la Teca *	10	35
Plantacion (alter Bestand)	9	19
Uno *	8	405
Dos *	7	75
Plantacion (Neubepflanzung)	3	520
Segunda Plantacion - Naranjal *	2	405
Segunda Plantacion - Las Vegas	2	457
<b>Gesamtfläche der Plantagen</b>		<b>1.934</b>

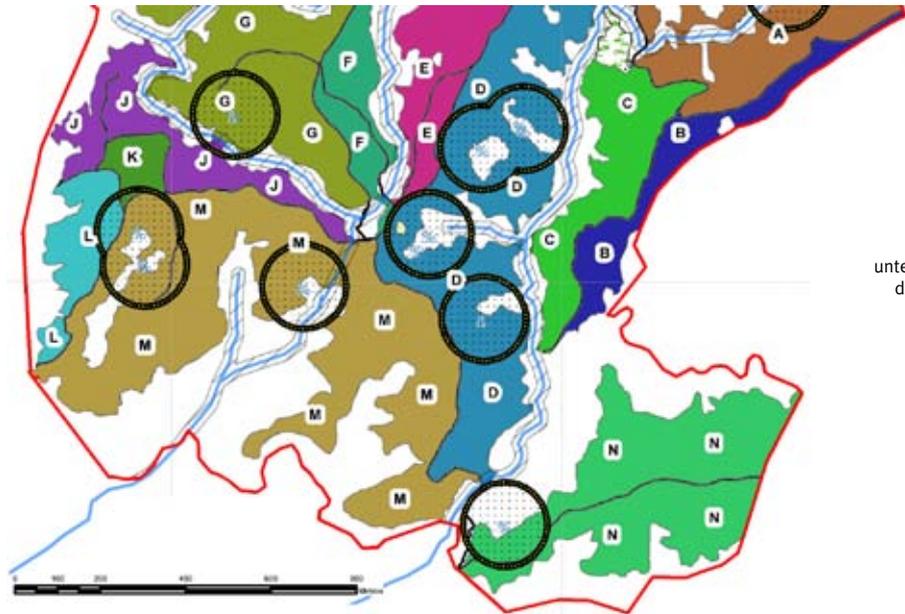
Die mit Stern \* gekennzeichneten Fincas sind FSC-zertifiziert.

#### **1.4. Aktivitäten in den THI-Teak-Plantagen im Geschäftsjahr 2008/09**

Bereits in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2007/08 wurde mit der Reorganisation der costa-ricanischen Tochtergesellschaft Servicios Austriacos Uno, S.A. begonnen, um für die Internationalisierung des Vertriebs im Geschäftsjahr 2008/09 effizient aufgestellt zu sein. Unter der Leitung des im Mai 2008 neu eingesetzten kaufmännischen Leiters wurden bis zum Geschäftsjahr 2008/09 bereits umfassende organisatorische und auch technische Voraussetzungen geschaffen. So wurde auch ein neues Bürogebäude mit angeschlossenem Wohnbereich größtenteils aus Teakholz errichtet.

Über den ganzen Berichtszeitraum hinweg wurden in den costa-ricanischen Teak-Plantagen die regulären Baumpflegemaßnahmen (Astungen, Terrassierungen und kreisrunde Entfernung des Unterwuchses rund um die Bäume, Bodenanalysen, etc.) planmäßig durchgeführt. Dabei wurde, zB in den mittlerweile mehr als 2-jährigen Plantagen der Segunda Plantacion Austriaca Teca, S.A., erfreulicherweise keine Mortalität (vereinzelt abgestorbene Bäume) festgestellt. Auch wenn das Hauptwachstum der Bäume grundsätzlich in der feuchten Periode zwischen Mai und November stattfindet, konnte auch in der trockenen Zeit von Dezember bis April eine gute Entwicklung in allen Plantagen diagnostiziert werden.

In den jungen Plantagen Finca Naranjal, Finca Las Vegas und Finca Plantacion wurden durch Forsttechniker Bodenproben entnommen und analysiert. Von den Ergebnissen abgeleitet wurden in einzelnen Plantagen-Arealen Kalk ausgebracht sowie Bodenlockerungs- und in geringem Umfang Düngungsmaßnahmen umgesetzt. Der Grund für die Notwendigkeit dieser regelmäßigen Bodenanalysen liegt viele Jahrzehnte zurück. Die damals durch langjährige Viehhaltung komprimierten Flächen sind oft übersäuert. Kalk ist ein bewährtes und rasch wirkendes Mittel um den pH-Wert zu neutralisieren. Kalk belebt die Böden, hat eine düngende Wirkung und ist positiv für die Stammbildung. Die Entfernung des Graswuchses (ebenfalls eine Folge der damaligen Viehhaltung) rund um die Teak-Bäumchen verbessert das Baumwachstum. Für eine bessere Nährstoff- und Wasserversorgung förderlich ist auch die sogenannte „Terrassierung“. Dabei werden - speziell in steilerem Gelände - rund um die Stämme flache Mulden ausgehoben und ebenfalls das Gras entfernt. Der Grasschnitt ist auch in der trockenen Zeit (Dezember bis April) notwendig.



Digitale geografische  
Datenbanksysteme  
unterstützen die Planung  
der Pflegemaßnahmen  
in den Plantagen

Begleitend zu den eigentlichen Pflegearbeiten an den Bäumen selbst, sind in den Wäldern immer auch Vorbeuge- und Erhaltungsmaßnahmen bei der Infrastruktur durchzuführen. Dazu gehört die Pflege von Wegen, Brücken und die partielle Regulierung von Wasserläufen, die durch die teilweise starken Regenfälle punktuell zu Ausschwämmungen führen. Manche Tätigkeiten, etwa zum Schutz der Landschaft oder zur Erosionsvorbeugung, Errichtung von Zäunen und Feuergürteln, waren im Zusammenhang mit der FSC-Zertifizierung zu erledigen.

Im Oktober 2008 wurden im Rahmen des FSC-Zertifizierungsprozesses die letzten Bewertungen durch den externen Auditor SmartWood abgeschlossen und daraufhin im November das Forstbewirtschaftungs-Zertifikat (SW-FM-003610) für die vier westlich gelegenen Plantagen (Finca Uno, Finca Dos, Finca de la Teca und Finca Naranjal) in der Gesamtfläche von 850 Hektar erteilt. Im April 2009 wurde der Umfang der FSC-Zertifizierung der costa-ricanischen Tochtergesellschaft Servicios Austriacos Uno, S.A. von vorher Forstbewirtschaftung um die Produktketten-Qualifikation („Chain-of-Custody“) ausgedehnt (SW-FM/COC-003610). Der Konzern ist seither auch in Costa Rica über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg berechtigt FSC-zertifiziertes Holz aus den eigenen Plantagen und von externen Unternehmen weltweit zu handeln. Während des Sommers wurde durch einen österreichischen Feriapraktikanten ein umfassendes Erste-Hilfe-Schulungs- und Trainingsprogramm für die Plantagenarbeiter entwickelt. Sehr praxisnah in Kleingruppen, wurden in den einzelnen Plantagen alle ca. 100 Mitarbeiter auf typische Verletzungsgefahren hingewiesen, der Umgang mit Verbandsmaterialien gelehrt und auch praktisch angewandt.

In ausgesuchten Plantagen-Versuchsflächen wurde schon im Geschäftsjahr 2007/08 begonnen verschiedene Durchforstungstechniken zu erproben. Daraus konnten wichtige Erkenntnisse gewonnen werden, die im Geschäftsjahr 2008/09 bei der Wahl der forsttechnischen Fahrzeuge und Geräte und letztlich bei den Investitionen einbezogen wurden. Für die effiziente Holzmanipulation in den Plantagen wurde der Maschinenpark um mehrere Traktoren und Rückewägen erweitert. Diese transportieren die Stämme vom Gelände zu den Holzsammlerplätzen in den Plantagen. Ein Rungen-LKW mit Kran und Anhänger ist im Einsatz, um das Rundholz von den Holzsammlerplätzen in den Plantagen zu jenen Lagerplätzen zu verfrachten, wo das Holz in Container verladen wird. Für den Zweck der besseren logistischen Abwicklung des eigenen und auch des fremden Teakholzes wurde ein verkehrsgünstig optimal gelegener Holzlagerplatz angemietet. Darauf wurden auch Flugdächer zum Schutz der Maschinen und Fahrzeuge errichtet.

Die in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2008/09, also in der trockenen Zeit, begonnene „Sanitärdurchforstung“ (Einzelbaumentnahmen zur Pflege der Plantage) musste wegen der sich ändernden Wirtschaftslage angepasst werden. Aufgrund der bereits erwähnten Marktentwicklung und des Preisrückgangs für Durchforstungsholz mit geringen Baumdurchmessern, musste die sogenannte „Derbholzgrenze“ von bisher elf auf vierzehn Zentimeter angehoben werden. Die Baumentnahmen wurden auf jenes Minimum reduziert, wie es für die gesunde Entwicklung der Plantage gerade noch akzeptabel war. Hinsichtlich der Bewertung der Biologischen Aktiven wird auf die Ausführungen im Anhang zum Konzernlagebericht, Punkt 3 „Biologische Vermögenswerte in Costa Rica“ und Punkt 4 „Vorräte“ verwiesen.

### 1.5. Ereignisse in der Holding-Gesellschaft

Der THI-Konzern hat im abgelaufenen Berichtsjahr 2008/09 an der nachhaltigen Umsetzung des Geschäftsmodells und angestrebten Wachstumsstrategie gearbeitet. Im forstwirtschaftlichen Bereich wurden zahlreiche Aktivitäten gesetzt und Investitionen hinsichtlich der Durchforstungen getätigt. In kaufmännischer und organisatorischer Hinsicht wurden ebenfalls die Bedingungen wesentlich verbessert, die zB zur Intensivierung der Vertriebsaktivitäten auf nationaler und auch internationaler Ebene führten.

Dr. Martin Pree wechselte per 1. Februar 2009 aus dem THI AG-Aufsichtsrat in den THI AG-Vorstand. Als Vorstandsvorsitzender (CEO) nimmt er seither gemeinsam mit dem zweiten Vorstandsmitglied, Herrn Klaus Hennerbichler (COO), die Führungs- und Management-Aufgaben des THI-Konzerns wahr. Durch den Funktionswechsel von Herrn Dr. Pree und aufgrund der Tatsache, dass die freigewordene Position nicht nachbesetzt wurde, setzt sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen: Mag.iur. Alexander Hüttner, LL.M.(NYC) (Vorsitzenden des Aufsichtsrates), Herr Erwin Hörmann (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates) und Gotthard Graf Pilati von Thassul zu Daxberg (Mitglied des Aufsichtsrates). Die begonnene Optimierung der Unternehmensstruktur und der Organisationsabläufe in allen Unternehmensbereichen zeigt in Verbindung mit Einsparungen bereits Erfolge. Als Erfolg können auch die im dritten Quartal des Berichtszeitraums umgesetzten Maßnahmen und erreichten weiteren Finanzierungslinien zur Liquiditätsfestigung gewertet werden.

Nachhaltigkeit: Die Aufnahme der TEAK-Aktie in den VÖNIX-Index ist eine weitere externe Bestätigung des THI-Geschäftsmodells. Die TEAK-Aktie wurde mit Wirkung 22. Juni 2009 in jenen ausgewählten Kreis der 22 österreichischen börsennotierten Unternehmen aufgenommen, die den sozialen und ökologischen Kriterien des seit über vier Jahren bestehenden VÖNIX-Nachhaltigkeitsindex (ISIN: AT0000496906) entsprechen. Über 60 börsennotierte Unternehmen wurden hinsichtlich Umwelt und Sozialkriterien analysiert, lediglich ca. ein Drittel wurde in der neuen Index-Zusammensetzung für die Periode Juni 2009 bis Juni 2010 gelistet. Die Index-Mitgliederliste wird jährlich aktualisiert.

Kursentwicklung der TEAK-Aktie: Im Sommer 2008 entwickelte sich die Aktien bis zum Beginn der Wirtschaftskrise stetig nach oben. Während die Aktie am Anfang des Geschäftsjahres 2008/09 im Oktober 2008 noch bei EUR 4,89 notierte, verlor sie fortan und schloss am Börse-Jahresultimo 2008 auf bisher niedrigstem Niveau von 2,13. Nach Handelsstart ging es wieder rasch aufwärts bis zur 3er-Marke. Am 6. Mai 2009 machte der Kurs einen wahren Sprung auf 3,77 und erreichte in der Folge sogar einen Wert bei 4 Euro. Der Kurs behauptete sich über Monate hinweg in einem Band zwischen 3,5 und 3,7. Zum Bilanzstichtag notierte die TEAK-Aktien bei: EUR 3,64. Neben dieser Kurs-Erholung war im Kalenderjahr 2009 auch eine bemerkenswerte Erhöhung der Tagesumsätze festzustellen. Im Ranking der an der Wiener Börse gehandelten Wertpapiere befindet sich die TEAK-Aktie, gemessen am Gesamtvolumen, im Mittelfeld. Das ist für ein Small-Cap-Unternehmen beachtlich.

Wie bereits im Rahmen des Zwischenabschlusses im Halbjahresfinanzbericht per 31. März 2009 erstmals dargestellt, mussten im Geschäftsjahr 2008/09 erhebliche Wertberichtigungen vorgenommen werden, die aus den niedrigeren am Markt erzielbaren Nettoveräußerungspreisen für junges Durchforstungsholz resultierten. Diesbezüglich wird auf die detaillierten Ausführungen im Anhang zum Konzernlagebericht, Punkt 3 „Biologische Vermögenswerte in Costa Rica“ und Punkt 4 „Vorräte“ verwiesen.

Im Berichtszeitraum wurden Konzern- und Einzelabschluss der THI AG für das Geschäftsjahr 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008 erstellt und der Jahresfinanzbericht am 29. Jänner 2009 termingerecht veröffentlicht. Der Verlauf des Geschäftsjahres 2008/09 wurde im Rahmen der Regelberichterstattung im Quartalsbericht QI (Zeitraum 1. Oktober bis 31. Dezember 2008), im Halbjahresfinanzbericht (Zeitraum 1. Oktober 2008 bis 31. März 2009) und im Quartalsbericht QIII (Zeitraum 1. Oktober 2008 bis 30. Juni 2009) dokumentiert und gemäß Finanzkalender termingetreu den Aktionären und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Am 20. Februar 2009 fand in Linz die 2. ordentliche Hauptversammlung der THI AG statt. Alle Beschlüsse der sieben Tagesordnungspunkte wurden von den Aktionären mit großer Mehrheit oder einstimmig angenommen. Alle detaillierten Abstimmungsergebnisse wurden noch am Tag der Hauptversammlung publiziert.

## 2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### 2.1. Finanzielle Leistungsindikatoren

<b>Schlüsselzahlen in TEUR</b>	<b>2008/09</b>	<b>2007/08</b>	<b>+/- %</b>
<b>Teak Holz International AG, Konzernabschluss</b>			
Vollkonsolidierte Unternehmen	8	8	0
Inland	1	1	0
Ausland	7	7	0
Umsatzerlöse	816	311	162
Wertänderung der biologischen Aktiven	-4.271	6.549	-165
Konzernjahresergebnis	-10.113	2.680	-477
Personalaufwand	1.947	1.823	7
Sachanlagen	11.518	11.365	1
Biologische Vermögenswerte	109.665	117.787	-7
Bilanzsumme	125.723	135.218	-7
Eigenkapital	102.019	112.132	-9
Zahlungsmittel und -äquivalente	899	819	10
<b>Kennzahlen zur Ertragslage:</b>			
Betriebsergebnis (EBIT)	-11.820	2.632	-549
Eigenkapitalrentabilität*	-11,59%	2,35%	
<b>Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage:</b>			
Nettoverschuldung*	14.310	13.606	5
Eigenkapitalquote*	81,15%	82,93%	
Nettoverschuldungsgrad*	14,03%	12,13%	
<b>Cashflow-Kennzahlen:</b>			
Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-3.512	-3.839	-9
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	1.672	-405	-512
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	1.919	-958	-300

\* Die Berechnung erfolgt gemäß KFS/BW 3 Empfehlung zur Ausgestaltung finanzieller Leistungsindikatoren im Lagebericht bzw. Konzernlagebericht.

## 2.2. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Explizit kann als nichtfinanzieller Leistungsindikator das forstwirtschaftliche Know-how angeführt werden. Durch die Einführung eines Forschungs- und Entwicklungsbereiches im Konzern kann sichergestellt werden, dass die technischen Weiterentwicklungen im Forstsektor sowie im Baumschulwesen laufend verfolgt werden und an die relevanten Mitarbeiter weitergegeben werden. Ebenso stellen Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen für alle Mitarbeiter einen wesentlichen Teil der Personalentwicklung dar.

	2008/09	2007/08
<b>Werttreiber des Konzerns</b>		
Stammaktien	6.241.032 Stück	6.241.032 Stück
Plantagengröße	1.934 Hektar	1.934 Hektar
Entwicklung der Mitarbeiter (im Durchschnitt)		
Österreich	22	23
Costa Rica	99	83
<b>Summe</b>	<b>121</b>	<b>106</b>

## 3. Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Im Oktober 2009 wurde in den costa-ricanischen Plantagen ein externes Audit bezüglich der FSC-Zertifizierung durchgeführt. Das positive Prüfungsergebnis bestätigt dem THI-Tochterunternehmen, Servicios Austriacos Uno, S.A., weiterhin die positive Erfüllung alle Anforderungen zur Verwendung des Forstbewirtschaftungs- und Produktketten („Chain-of-Custody“)-Zertifikats, (SW-FM/COC-003610). Darüber hinaus gab es keine besonderen Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres.

# II. BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND RISIKEN DES UNTERNEHMENS

## 1. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die weltweite Entwicklung am Finanz- und Realmarkt wird auch im Geschäftsjahr 2009/10 die Geschäftstätigkeit der THI AG weiterhin beeinflussen, sowohl im negativen als auch im positiven Sinne. Neben den nach wie vor betrüblichen Medienberichten zum Kapitalmarkt sind nun vermehrt auch erfreuliche Meldungen zum Thema Nachhaltigkeit am Finanzmarkt zu lesen. Auch wenn das Wort „Nachhaltigkeit“ derzeit in allen möglichen und zum Teil unmöglichen Zusammenhängen verwendet wird, der Begriff stammt ursprünglich aus der Forstwirtschaft, trägt die mediale Präsenz zur Erhöhung der Bekanntheit und auch zur Bewusstseinsbildung bei. „Grüne“ Geschäftsmodelle dürften zunehmend bekannt und attraktiver werden. Die Aufnahme der TEAK-Aktie in den Österreichischen VÖNIX-Nachhaltigkeitsindex war ebenso ein positives Zeichen. Die langfristig ausgerichtete Veranlagung in den nachwachsenden Rohstoff Holz ist „nachhaltig“ als positiv zu beurteilen.

### Generelle langfristige Trends im internationalen Holzsektor

Die bisherige Bedeutung der fossilen Brennstoffe Öl und Gas wird - so Zukunftsforscher - hinsichtlich der CO<sub>2</sub>-Problematik zugunsten erneuerbarer Energieformen abnehmen müssen. Gleichzeitig prognostiziert man eine erhebliche Nachfrageresteigerung nach Rohholz und Holzprodukten bis zum Jahr 2030. Dies trifft auf einheimische Holzarten ebenso zu, wie auf Edelhölzer, zB Teak. Die hervorragenden Eigenschaften des vielfältig verwendbaren Teakholzes werden besonders in Asien geschätzt. Aufgrund der zunehmenden Wirtschaftskraft Chinas und Indiens gehen Holzexperten sogar von einer noch weiter zunehmenden Nachfrage aus. Auch in Amerika und Europa erfreut sich das Teakholz steigender Bekanntheit und Beliebtheit. Da mittel- bis

langfristig Holz aus Urwäldern nicht mehr verfügbar sein wird - hoffentlich weil geschützt und nicht aufgrund von Abholzung - werden die Kapazitäten von Holz aus nachhaltiger Plantagenwirtschaft weltweit enorm gesteigert werden müssen.

#### **UNO rät, in Wälder und Natur zu investieren**

Angesichts der anhaltenden, ja intensiver werdenden weltweiten Diskussion um die Auswirkungen des Klimawandels mehrten sich die Stimmen, die den Rohstoff Holz als zukunftssträchtiges Investment propagieren. Die UNEP, das Umweltprogramm der United Nations ([www.unep.org](http://www.unep.org)), fordert wiederholt die weltweite Staatengemeinschaft dazu auf, mehr Geld in Wälder und Böden zu investieren. Mit der seit jeher funktionierenden Methode der Aufforstung könne CO<sub>2</sub> einfach gespeichert und die Erderwärmung besonders wirksam bekämpft werden. Costa Rica nimmt auch hier eine Vorreiterrolle ein. Das ökologisch denkende und pro-aktiv handelnde Land will bis zum Jahr 2020 der erste CO<sub>2</sub>-neutrale Staat der Welt werden. Der Konzern wird mit seinem Investment in verantwortungsvolle Waldwirtschaft zur Erreichung dieser Ziele aktiv beitragen. Schon jetzt werden auf jedem einzelnen Plantagen-Hektar pro Jahr etwa 30 Tonnen Kohlendioxid gebunden. Die vom Konzern geplante Expansion der Plantagefläche bis 2014 soll das Volumen weiter erhöhen. Von diesen Trends abgeleitet, sieht sich der Konzern in seinem Geschäftsmodell bestätigt und langfristig positiv gestärkt.

#### **Ausblick**

Es zeichnet sich ab, dass sich die positive Umsatzentwicklung des Tochterunternehmens, Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH, auch im Geschäftsjahr 2009/10 fortsetzen wird. Erfolge sind einerseits beim Verkauf von veredeltem Schnittholz und Sonderanfertigungen, andererseits beim Rohholzhandel wieder vorherzusehen. Die Intensivierung des Handels mit zugekauftem Teakholz bietet dem Unternehmen weitere Vermarktungschancen auf internationaler Ebene, vorrangig auf den asiatischen Märkten. Dadurch kann der Konzern seine erforderliche internationale Vertriebsentwicklung aufbauen und zwischenzeitlich auch liquide Mittel lukrieren, bis aus der eigenen Forsttätigkeit entsprechende Umsätze erwirtschaftet werden können. Die derzeitige Marktsituation bietet dem Konzern neben Risiken zugleich auch Chancen. In den vergangenen Jahren hat sich aus der Geschäftsidee ein börsennotiertes Unternehmen mit Konzernstruktur entwickelt. Die sehr gute Basis wird intensiv weiter ausgebaut und die Unternehmensstruktur optimiert. Wie schon bisher stellt die langfristige Sicherstellung der Liquidität auch im laufenden Geschäftsjahr eine wichtige Aufgabe für das Management dar. Vorausschauend führt das Unternehmen auch weiterhin Gespräche bezüglich der Ausdehnung von Finanzierungslinien, um im Bedarfsfall rechtzeitig Maßnahmen ergreifen zu können. Denn zu bedenken ist nach wie vor, dass sich das Unternehmen in der Entwicklungsphase befindet, wo entsprechende Vorlaufkosten entstehen, denen in den Anfangsjahren nur geringe Erträge aus der eigenen Forsttätigkeit gegenüberstehen. Wie es bereits beim Börsengang geplant war, soll die Sicherung der Liquidität bis zu den ersten bedeutenden Erträgen über Fremdkapital erfolgen. Die im Berichtszeitraum zusätzlich gesicherten Finanzierungslinien unterstützen auch das Vorantreiben der Wachstumsstrategie. Der Konzern arbeitet an Maßnahmen zur Umsetzung eines weiteren Expansionsschrittes, da die aktuelle Weltwirtschaftslage und der US-Dollarkurs sehr gute Voraussetzungen beim Zukauf von Fremdplantagen bieten. Der Konzern verfolgt weiterhin seine Wachstumsstrategie und will bis zum Jahr 2014 die Plantagensgesamtfläche auf ca. 4.500 Hektar mehr als verdoppeln.

## **2. Risikobericht**

Im Berichtszeitraum wurde im THI-Konzern ein Risikomanagementsystem etabliert. Es wurden Ziele definiert, die organisatorischen Rahmenbedingungen geschaffen und Abläufe festgelegt, die ein zeitgemäßes Risikomanagement sicherstellen. Entsprechend der Zielsetzung, ist das Risikomanagement nun dahingehend aufgestellt, dass die Systematik hilft, den Fortbestand des Unternehmens langfristig sicherzustellen. Negative Abweichungen und Änderungen der Risikolage werden durch das System zeitnah erkannt und vorbeugende Maßnahmen werden ergriffen, um etwaige eintretende Schäden pro-aktiv zu vermeiden oder das Ausmaß zu mindern.

Hinsichtlich des Risikoberichts wird auf die detaillierten Ausführungen im Anhang zum Konzernabschluss, Punkt 19 „Risikomanagement“ verwiesen.

### III. BERICHT ÜBER DIE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Forschungs- und Entwicklungs-Aktivitäten der THI werden über das Tochterunternehmen Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH abgewickelt. Die betrieblichen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtszeitraum TEUR 88 im Vergleich zu TEUR 186 im Vorjahr.

Die erste Phase des Forschungsprojekts „Kompetenzzentrum Teak Austria“ wurde erfolgreich abgeschlossen. Beispielhafte Inhalte der Teilprojekte waren: Bewitterungs- und Dauerhaftigkeits-Tests, Zerspanungseigenschaften von Teak (Tectona Grandis Lf.) am Beispiel Hobeln, Veränderungen der chemischen Holzeigenschaften durch Trocknung, Dimensionsstabilitäts-Tests, usw. Bei den Projekten wird mit mehreren Instituten der Universität für Bodenkultur in Wien (BOKU), WoodKplus (Institut für Holzforschung) sowie der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft FFG zusammengearbeitet.

Ein Verlängerungsantrag für eine weitere Periode wurde durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG genehmigt. Letzteres kann als großer Erfolg beurteilt werden, da die Vergabekriterien für öffentliche Förderungen aufgrund der allgemeinen Wirtschaftssituation und der Budgeteinsparungen seitens der öffentlichen Hand wesentlich verschärft wurden.

### IV. SONSTIGE ANGABEN

Das Grundkapital der Gesellschaft besteht aus auf Inhaber lautenden Stückaktien. Nach dem Prinzip „One Share – One Vote“ vermitteln sämtliche ausgegebenen Aktien die gleichen Rechte und Pflichten. Es bestehen keine Beschränkungen die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffend und dem Vorstand sind keine Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern bekannt, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien einschränken. Dem Vorstand sind zum Berichtsstichtag zwei Beteiligungen bekannt, die zumindest fünf Prozent betragen.

Meldepflichtige Änderungen der Stimmrechtsanteile wurden dem Unternehmen seitens der Aktionäre nicht gemeldet, sodass sich die Aktionärsstruktur zum 30. September 2009 wie folgt darstellt:

<b>Aktionär</b>	<b>ANTEIL</b>
Hörmann Privatstiftung	33,9%
Streubesitz	30,4%
Herr Klaus Hennerbichler	25,5%
Herr Thomas Wolfesberger	4,8%
Herr Johannes Hofer	4,2%
Herr Reinhard Pfistermüller	1,2%
<b>Summe</b>	<b>100%</b>

Keinem Aktionär stehen besondere Kontrollrechte zu. Die Hörmann Privatstiftung, Klaus Hennerbichler, Dr. Thomas Wolfesberger, Mag. Johannes Hofer und Mag. Reinhard Pfistermüller haben sich vertraglich verpflichtet, Aktien an der Gesellschaft nur nach Einholung der Zustimmung der Vertragspartner zu veräußern. Die Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates ergeben sich ausschließlich aus den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes 1965 (AktG) in der jeweils geltenden Fassung.

Das Grundkapital der THI AG in Höhe von EUR 31.205.160 besteht aus 6.241.032 auf Inhaber lautende Stückaktien. Die Gesellschaft hat keine bedeutenden Vereinbarungen abgeschlossen, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden.

Genehmigtes Kapital: Im Zuge der 2. ordentlichen Hauptversammlung vom 20. Februar 2009 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats innerhalb von 5 Jahren ab dem Tag der Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch, das Grundkapital der Gesellschaft, allenfalls in mehreren Tranchen, gegen Bareinlage oder Sacheinlage um bis zu EUR 15.602.580 durch Ausgabe von bis zu 3.120.516 Stück neuen auf Inhaber lautenden Aktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen auf bis zu EUR 46.807.740 zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (genehmigtes Kapital). Der Vorstand wird weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Linz, am 7. Jänner 2010

Der Vorstand

gez.:  
Klaus Hennerbichler

gez.:  
Dr. Martin Pree

**Finanzkalender für das Geschäftsjahr 2009/10:**

- 28.01.2010 (DO): Veröffentlichung Jahresfinanzbericht für das Geschäftsjahr 01.10.2008 bis 30.09.2009
- 10.02.2010 (MI): Veröffentlichung Quartalsbericht Q1 für den Zeitraum 01.10.2009 bis 31.12.2009
- 18.02.2010 (DO): 3. Ordentliche Hauptversammlung, 11:00 Uhr, Linz, Altes Rathaus, Hauptplatz 1
- 27.05.2010 (DO): Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht für den Zeitraum 01.10.2009 bis 31.03.2010
- 05.08.2010 (DO): Veröffentlichung Quartalsbericht Q3 für den Zeitraum 01.10.2009 bis 30.06.2010





## BESTÄTIGUNGSVERMERK

### Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigegeführten Konzernabschluss der Teak Holz International AG, Linz, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 30. September 2009, die Konzerngesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das am 30. September 2009 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

#### Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

#### Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2009 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009 in Übereinstimmung mit International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Ohne unser Prüfungsurteil einzuschränken, weisen wir auf die Anmerkungen zum Liquiditätsrisiko im Konzernabschluss (Anlage 1, Erläuterung 19 b) hin, wo ausgeführt wird, dass für das Geschäftsjahr 2009/10 mit einem negativen operativen Cashflow geplant wird, die Geschäftsleitung aber davon ausgeht, dass die Liquidität durch bestehende Kreditlinien abgesichert ist.

Weiters weisen wir darauf hin, dass der Konzern besonderen Risiken ausgesetzt ist, die ihrer Natur nach für ein in der Entwicklungsphase befindliches Unternehmen typisch sind. Der Konzern ist dabei von der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung seiner costa-ricanischen Plantagengesellschaften und den Aktivitäten der Vertriebsgesellschaften abhängig. Die von den costa-ricanischen Tochtergesellschaften angepflanzten und bewirtschafteten Teakbäume haben zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht die geplante Marktreife erlangt. Erste Ernten wurden in der Vergangenheit in geringem Umfang durchgeführt, jedoch sind größere Ernten und Holzverkäufe von costa-ricanischem Teak und damit zusammenhängende Umsatzerlöse laut den Plänen der Gesellschaft erst ab dem Geschäftsjahr 2010/11 zu erwarten. Bis dahin plant die Gesellschaft, den negativen Cashflow insbesondere durch Umsätze im Fremdholzhandel mit costa-ricanischem Teakholz zu reduzieren, wobei eine erhebliche Verzögerung oder ein Fehlschlag in der Aufforstung oder Vermarktung des Eigenholzes bzw. eine Nicht-Realisierung der Umsatzpläne im Fremdholzhandel eintreten kann.

Diese Umstände deuten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann.

## **Aussagen zum Konzernlagebericht**

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, den 7. Jänner 2010

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

gez.:  
Mag. Dr. Aslan Milla  
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2008/2009 in seinen Sitzungen die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft einschließlich ihrer Konzernunternehmen berichtet.

Sowohl der Jahresabschluss und der Lagebericht als auch der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009 wurden von der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, 1030 Wien, Erdbergstraße 200, geprüft.

Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis zu keinen Einwendungen geführt. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2009 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009 in Übereinstimmung

mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung vermittelt und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Der Abschlussprüfer bestätigt weiters, dass der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2009 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt und der Konzernlagebericht im Einklang mit dem Konzernabschluss steht.

Der Abschlussprüfer hat in seiner Ergänzung zum Bestätigungsvermerk darauf hingewiesen, dass die Gesellschaft und der Konzern besonderen Risiken ausgesetzt sind, die für ein in der Entwicklungsphase befindliches Unternehmen typisch sind. Insbesondere wurde auf das Liquiditätsrisiko hingewiesen, das durch den negativen operativen Cashflow verursacht wurde, allerdings durch bestehende Kreditlinien abgesichert ist. Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand die existierenden Risiken, wie auch im Lagebericht und Konzernlagebericht dargestellt, eingehend diskutiert. Das Risikomanagement wurde nunmehr dahingehend aufgestellt, dass die Systematik hilft, den Fortbestand des Unternehmens langfristig sicherzustellen. Negative Abweichungen und Änderungen der Risikolage werden durch das System zeitnah erkannt und vorbeugende Maßnahmen werden ergriffen, um etwaige eintretende negative Entwicklungen proaktiv zu vermeiden oder das Ausmaß zu mindern. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat, insbesondere in der Phase der Einrichtung des Risikomanagements, – ab Mitte des Geschäftsjahres 2008/2009 – regelmäßig über die Veränderungen der Risikosituation, insbesondere der Liquiditätssituation.

Der Abschlussprüfer hat in seinem Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss festgehalten, dass größere Ernten und Holzverkäufe von costa-ricanischem Teak und damit zusammenhängende Umsatzerlöse laut den Plänen der Gesellschaft erst ab dem Geschäftsjahr 2010/2011 zu erwarten sind. Bis dahin plant die Gesellschaft den negativen Cashflow, insbesondere durch Umsätze im Fremdholzhandel mit costa-ricanischem Teakholz zu reduzieren, wobei eine erhebliche Verzögerung oder ein Fehlschlag in der Aufforstung oder Vermarktung des Eigenholzes bzw. eine Nicht-Realisierung der Umsatzpläne im Fremdholzhandel eintreten kann. Der Abschlussprüfer hat in seinem Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss festgehalten, dass der Jahresfehlbetrag in Höhe



Mag.iur. Alexander Hüttner, LL.M. (NYU)  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

von TEUR 2.070 maßgeblich auf Personal-, Verwaltungs- und Beratungsaufwendungen zurückzuführen ist, denen keine entsprechenden Erlöse bzw. Beteiligungserträge gegenüberstehen. Der Konzernabschluss zum 30. September 2009 weist ein negatives Konzernjahresergebnis in der Höhe von TEUR 10.113 aus, wobei dieses Ergebnis vor allem durch die Anpassungen der beizulegenden Zeitwerte der in den Plantagen wachsenden Teakbäume sowie von Wertberichtigungen auf geerntetes Holz zurückzuführen ist. Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand die Aufwands- und Erlössituation eingehend besprochen.

Zur Erlössituation der Gesellschaft hat der Vorstand erläutert, dass aufgrund der Holdingfunktion der Gesellschaft eigene Umsatzerlöse nicht erwirtschaftet werden, sondern diese in Hinkunft aus der operativen Tätigkeit der Konzerngesellschaften erwartet werden. Einerseits werden sich aufgrund der Langfristigkeit des Investments in Teakholz Umsatzerlöse in den nächsten Jahren zunächst aus Durchforstungen einstellen und in der Folge aus Endrodungen der Plantagen ergeben, andererseits wird für das Geschäftsjahr 2009/2010 mit einer deutlichen Steigerung von Umsatzerlösen und entsprechenden Mittelzuflüssen aus der Intensivierung des Fremdholzhandels gerechnet.

Die Geschäftsleitung geht daher davon aus, dass die Finanzierung für zumindest das kommende Geschäftsjahr abgesichert ist. Eine erhebliche Verzögerung oder ein Fehlschlag in der Aufforstung oder Vermarktung kann mittelfristig den Bestand des Unternehmens gefährden. Der Aufsichtsrat schließt sich den vom Vorstand vorgelegten Plänen und Ausführungen an.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 12. Jänner 2010 behandelt. Der Prüfungsausschuss hat sich in seinem Bericht an den Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung angeschlossen und ist nach der von ihm vorgenommenen Prüfung des Lageberichtes und des Konzernlageberichtes des Vorstandes, des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses und der von ihm vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung zum abschließenden Ergebnis gelangt, dass kein Anlass zur Beanstandung gegeben ist.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Bericht des Prüfungsausschusses und damit auch dem Ergebnis der Abschlussprüfung an. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Lageberichtes und des Konzernlageberichtes des Vorstandes, des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses und der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung ist kein Anlass zur Beanstandung gegeben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 96 Abs 4 AktG festgestellt ist. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss samt Konzernlagebericht geprüft und zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat schlägt für die Wahl des Abschlussprüfers die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, 1030 Wien, Erdbergstraße 200, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009/2010 vor.

Linz, am 12. Jänner 2010

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

gez.:

Mag.iur. Alexander Hüttner, LL.M. (NYU)

## ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER GEMÄSS § 82 ABS 4 Z 3 BÖRSEG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Linz, am 7. Jänner 2010

Der Vorstand

gez.:  
Klaus Hennerbichler

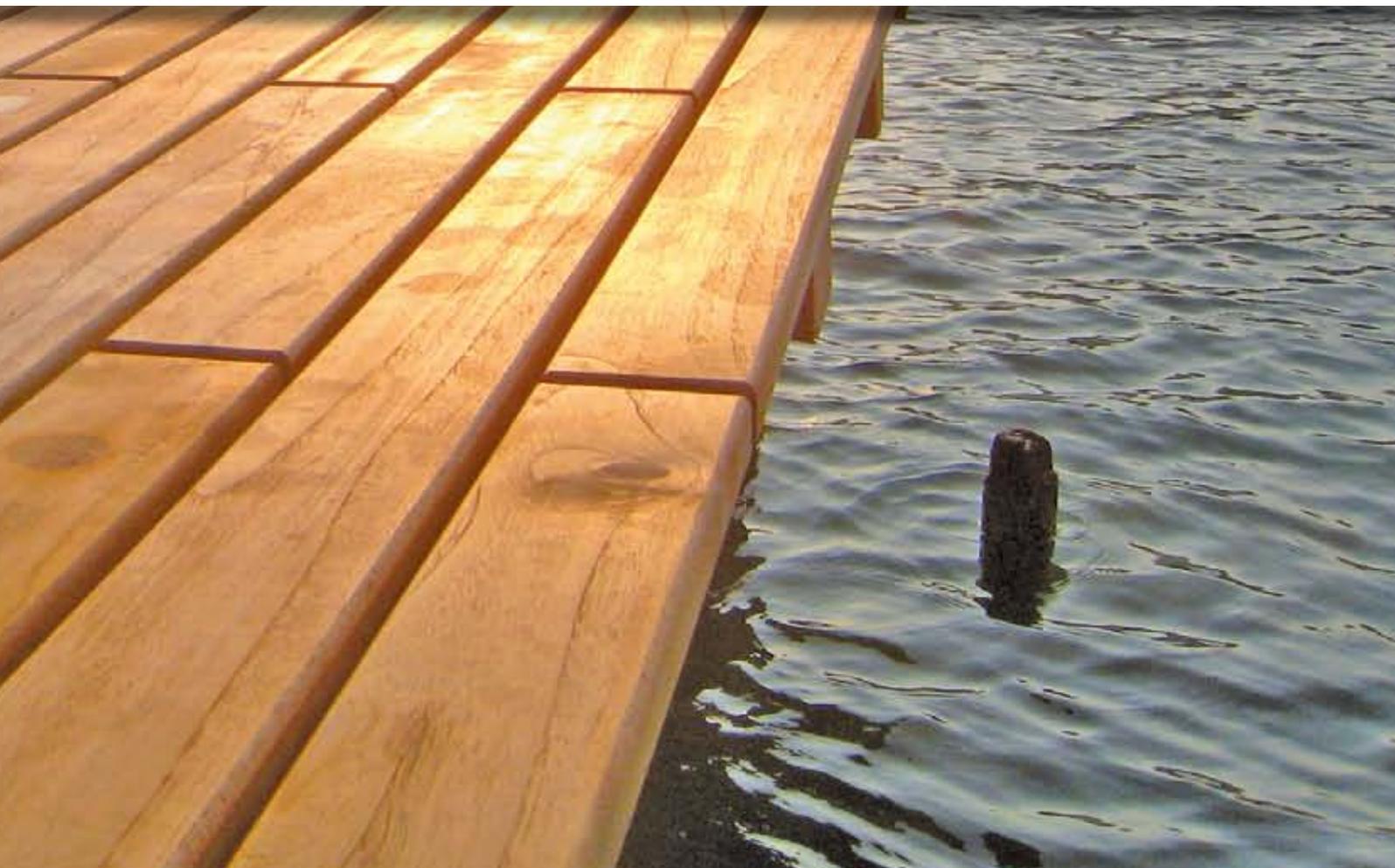
gez.:  
Dr. Martin Pree







**JAHRESABSCHLUSS**  
zum 30. September 2009 der  
**TEAK HOLZ INTERNATIONAL AG, LINZ**



**THIAG**  
TEAK HOLZ INTERNATIONAL

## INHALTSVERZEICHNIS

### JAHRESABSCHLUSS ZUM 30. SEPTEMBER 2009

#### JAHRESABSCHLUSS ZUM 30. SEPTEMBER 2009

BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2009	68
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008/09	70
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008/09	71

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008/09	83
---	----

BESTÄTIGUNGSVERMERK	91
---------------------	----

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER GEMÄSS § 82 ABS 4 Z 3 BÖRSEG	93
---	----

## BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2009

AKTIVA		
	30.09.2009 EUR	30.09.2008 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	7.250,51	9
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremdem Grund	8.973,65	10
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	106.667,72	126
	115.641,37	136
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	93.536.167,09	92.253
	93.659.058,97	92.398
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.211,50	37
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	833.800,61	64
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	27.261,63	20
	864.273,74	121
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.191.550,40	3.290
	2.055.824,14	3.411
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	59.400,93	55
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>95.774.284,04</b>	<b>95.864</b>



<b>PASSIVA</b>		
	<b>30.09.2009</b> EUR	<b>30.09.2008</b> TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Grundkapital	31.205.160,00	31.205
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene	7.590.000,00	7.590
2. nicht gebundene	49.875.695,33	51.946
	57.465.695,33	59.536
III. Bilanzgewinn	0,00	0
	<b>88.670.855,33</b>	<b>90.741</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	145.283,03	131
2. sonstige Rückstellungen	233.796,50	271
	<b>379.079,53</b>	<b>402</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.007.281,42	4.240
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	158.471,29	129
3. sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern EUR 2.004,18 (Vorjahr: TEUR 13), davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 11.771,53 (Vorjahr: TEUR 14)	2.558.596,47	352
	<b>6.724.349,18</b>	<b>4.721</b>
<b>Summe der Passiva</b>	<b>95.774.284,04</b>	<b>95.864</b>
<b>Haftungsverhältnisse</b>	<b>900.000,00</b>	<b>910</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008/09

	2008/09 EUR	2007/08 TEUR
1. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,00	4
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	74.593,97	5
c) übrige	103.188,02	72
	177.781,99	81
2. Personalaufwand		
a) Löhne	-30.197,66	0
b) Gehälter	-778.253,08	-870
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-92.182,27	-87
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-139.624,46	-144
e) sonstige Sozialaufwendungen	-4.428,74	-4
	-1.044.686,21	-1.105
3. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-32.356,59	-45
4. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 11 fallen	0,00	-3
b) übrige	-1.036.465,45	-928
	-1.036.465,45	-931
5. Zwischensumme aus Z 1 bis 4 (Betriebsergebnis)	-1.935.726,26	-2.000
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	153.469,13	208
7. Aufwendungen aus Finanzanlagen, davon	0,00	-99
a) Abschreibungen EUR 0 (Vorjahr: TEUR 97)		
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen EUR 0 (Vorjahr: TEUR 97)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-283.355,09	-354
9. Zwischensumme aus Z 6 bis 8 (Finanzergebnis)	-129.885,96	-245
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.065.612,22	-2.245
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.297,12	-5
12. Jahresfehlbetrag	-2.069.909,34	-2.250
13. Auflösung von Kapitalrücklagen	2.069.909,34	2.250
14. Bilanzgewinn	0,00	0

## ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008/09

### Einleitung

Die Teak Holz International AG, Linz, in der Folge als „THI AG“ bezeichnet, ist eine österreichische börsennotierte Aktiengesellschaft (Wertpapiernummer AToTEAKHOLZ8 unter der Bezeichnung TEAK HOLZ INT. AG) mit dem Sitz in 4040 Linz, Freistädter Straße 313 und agiert als Mutter für Tochtergesellschaften in Österreich und in Costa Rica.

Die Aktien der THI AG werden seit 29. März 2007 im Segment Standard Market Continuous an der Wiener Börse gehandelt.

### A. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 30. September 2009 wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bilanzierung und Bewertung wurde den allgemein anerkannten Grundsätzen Rechnung getragen. Dabei wurden die im § 201 Abs. 2 UGB kodifizierten Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ebenso beachtet wie die Gliederungs- und Bewertungsvorschriften für die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der §§ 195 bis 211 und 222 bis 235 UGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Bei der Bilanzierung und Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen (Going-Concern). In diesem Zusammenhang ist Folgendes festzuhalten:

Gerade in Zeiten der weltweiten Finanzkrise kommt der Finanzkraft der Gesellschaft und somit der Sicherstellung der Liquidität entscheidende Bedeutung zu. Das Geschäftsmodell des im Wachstum befindlichen Unternehmens ist langfristig ausgerichtet, sodass der Break-even-Zeitpunkt naturgemäß spät, jedoch eindeutig vorhersehbar ist. Bis die bereits erforderlich gewesenen Investitionen und Vorlaufkosten sowie die laufenden Betriebsausgaben durch den Verkauf von Teakholz aus eigenen Plantagen gedeckt werden können, stellt die Sicherung der mittelfristigen Liquidität aus heutiger Sicht das wesentlichste Unternehmensrisiko dar. Vorsichtiges Liquiditätsrisikomanagement setzt die Gewährleistung des Vorhandenseins ausreichender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die Möglichkeit der Finanzierung über eine adäquate Höhe von bereitgestellten Kreditlinien voraus.

Die in der Vorperiode – also vor Beginn der Wirtschaftskrise – für das Geschäftsjahr 2008/09 geplanten Mittelzuflüsse aus den ersten Durchforstungen der eigenen Plantagen fielen wesentlich geringer aus. Gründe dafür waren Verkaufspreiserückgänge bei Durchforstungsholz mit geringen Baumdurchmessern und die damit verbundene Rücknahme der Baumentnahmen.

Gemäß den Risikomanagement-Absicherungsmaßnahmen wurden während des Geschäftsjahres 2008/09 die bereits durch das Management vorbereiteten Schritte zur Aufbringung von weiterem Fremdkapital zur Deckung des Liquiditätsbedarfs umgesetzt. Der Konzern stellte die erforderliche Liquidität einerseits über die Finanzierung durch ein Gesellschafterdarlehen sicher, andererseits wurden in der zweiten Jahreshälfte weitere Kreditlinien erfolgreich gesichert. Parallel betreibt der Konzern weiterhin eine strenge Budget-Politik. Die Geschäftsleitung geht aufgrund der Planungsrechnung davon aus, dass der operative Cashflow im Geschäftsjahr 2009/10 ebenfalls negativ sein wird. Es wird jedoch das Ziel verfolgt, über verstärkte Maßnahmen im Bereich des Fremdh Holzhandels sowie über steigende Umsätze beim Verkauf von Teakterrassen den negativen Cashflow zu reduzieren. Darüber hinaus werden Maßnahmen zur Umsetzung weiterer Expansionsschritte vorbereitet, womit auch eine positive Auswirkung auf das Liquiditätsrisiko verbunden wäre. Wie es bereits beim Börsengang 2007 geplant war, soll die Sicherung der Liquidität bis zu den ersten bedeutenden Erträgen über Fremdkapital erfolgen. Der Fortbestand des Unternehmens sollte daher bei zukünftiger Realisierung der geplanten Cashflows mittelfristig gesichert sein.

Auf Grundlage der aktuell vorliegenden Informationen und der getroffenen Maßnahmen geht die Geschäftsleitung davon aus, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt trotz der aufgezeigten Risiken von einem Fortbestand des Unternehmens ausgegangen werden kann.

## B. KONZERNVERHÄLTNISSE

Die Teak Holz International AG ist die Muttergesellschaft der THI-Gruppe und steht mit deren Töchtern (verbundenen Unternehmen) in einem Konzernverhältnis. Die Teak Holz International AG mit Sitz in 4040 Linz, Freistädter Straße 313, stellt als Obergesellschaft der THI-Gruppe einen verpflichteten Konzernabschluss nach § 245a Abs. 1 UGB auf.

## C. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### 1. Anlagevermögen

Die Bewertung der ausschließlich entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** und der **Sachanlagen** erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden planmäßigen linearen Abschreibungen. Für Zugänge während der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wurde eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge während der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres eine halbe Jahresabschreibung angesetzt. Die Abschreibung für Zugänge erfolgt nach Maßgabe des Zeitpunktes ihrer Inbetriebnahme.

Die planmäßigen **Abschreibungen** erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

**Geringwertige Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens wurden in einem betragsmäßig nicht wesentlichen Umfang im Jahr der Anschaffung oder Herstellung voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Zugang und Abgang dargestellt.

Die **Finanzanlagen** sind mit den Anschaffungskosten zum Bilanzstichtag bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden auch dann vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist.

Von **Zuschreibungen** wurde abgesehen, um den niedrigeren Wertansatz bei der steuerrechtlichen Gewinnermittlung beibehalten zu können.

## 2. Umlaufvermögen

### 2. 1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit Nennwerten bilanziert. Forderungen in Fremdwährungen werden mit dem Anschaffungskurs oder mit dem niedrigeren Devisengeldkurs zum Bilanzstichtag angesetzt.

### 2. 2. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die auf Fremdwährung lautenden Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Entstehungskurs oder dem niedrigeren Kurs zum Bilanzstichtag bilanziert.

### 2. 3. Steuerabgrenzungsposten

Zum Bilanzstichtag bestanden keine **latenten Gewinnsteuern** auf temporäre Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerlichen Ergebnis.

## 3. Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet. Zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bestehen gegenüber Mitarbeitern (Ausnahme Vorstände - gemäß vertraglicher Vereinbarung) keine gesetzlichen und kollektivvertraglichen **Abfertigungsverpflichtungen**. Die Berechnung der **Rückstellung für Abfertigungen der Vorstände** erfolgte gemäß vertraglicher Vereinbarung.

## 4. Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht mit ihrem Rückzahlungsbetrag. Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

## D. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

### Aktiva

#### 1. Anlagevermögen

##### ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

in Euro	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Stand 30.09.2009
	Stand 01.10.2008	Zugänge	Abgänge	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Software	10.974,17	740,00	0,00	11.714,17
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Bauten auf fremdem Grund	12.819,50	0,00	0,00	12.819,50
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung*	156.897,09	20.607,21	7.347,99	170.156,31
	<b>169.716,59</b>	<b>20.607,21</b>	<b>7.347,99</b>	<b>182.975,81</b>
<b>II. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	92.350.148,80	1.283.234,98	0,00	93.633.383,78
	<b>92.530.839,56</b>	<b>1.304.582,19</b>	<b>7.347,99</b>	<b>93.828.073,76</b>

\* davon geringwertige Vermögensgegenstände gemäß § 13 EStG 2.265,99 2.265,99



	kumulierte Abschreibungen	Restbuchwerte		Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres
		Stand 30.09.2009	Stand 30.09.2008	
	4.463,66	7.250,51	8.779,34	2.268,83
	3.845,85	8.973,65	10.255,60	1.281,95
	63.488,59	106.667,72	126.486,63	28.805,81
	<b>67.334,44</b>	<b>115.641,37</b>	<b>136.742,23</b>	<b>30.087,76</b>
	97.216,69	93.536.167,09	92.252.932,11	0,00
	<b>169.014,79</b>	<b>93.659.058,97</b>	<b>92.398.453,68</b>	<b>32.356,59</b>

2.265,99

JAHRES-  
ABSCHLUSS ZUM  
30.09.2009



## I. Immaterielle Vermögensgegenstände

### Software

Die aktivierten Aufwendungen für immaterielle Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

in Euro	2008/09	VORJAHR
Software	7.250,51	8.779,34

Die angeführten Aufwendungen betreffen die Anschaffung einer Buchhaltungssoftware.

## II. Sachanlagen

### 1. Bauten auf fremdem Grund

Die aktivierten Aufwendungen für Investitionen setzen sich wie folgt zusammen:

in Euro	2008/09	VORJAHR
Bauten auf fremdem Grund	8.973,65	10.255,60

Die angeführten Aufwendungen wurden für den Umbau des Büros verwendet.

### 2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Den linear vorgenommenen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	JAHRE
EDV-Anlagen	3 - 5
Kraftfahrzeuge, Anhänger etc.	5
Büromaschinen	5
sonstige Büroeinrichtung (Stühle, Dekoration)	5
sonstige Büroeinrichtung (Möbel)	10

**Finanzielle Verpflichtungen** der Gesellschaft aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen:

in Euro	IM FOLGENDEN GESCHÄFTSJAHR	IN DEN FOLGENDEN 5 GESCHÄFTSJAHREN
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	24.957,72	31.663,41
Verpflichtungen aus Mietverträgen	21.678,85	108.394,25
	<b>46.636,57</b>	<b>140.057,66</b>

Vorjahr:

in Euro	IM FOLGENDEN GESCHÄFTSJAHR	IN DEN FOLGENDEN 5 GESCHÄFTSJAHREN
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	17.489,76	39.412,89
Verpflichtungen aus Mietverträgen	21.678,85	108.394,25
	<b>39.168,61</b>	<b>147.807,14</b>

### III. Finanzanlagen

Zusatzangaben gemäß § 238 Z 2 UGB

	BUCHWERT AM 30.09.2009 EUR	HÖHE DES ANTEILS %	WÄHRUNG	HÖHE DES EIGENKAPITALS	ERGEBNIS DES LETZTEN GESCHÄFTSJAHRES
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen im Anlagevermögen</b>					
Plantacion Austriaca Teca, S.A., San Jose Province, County 04 Puriscal, Costa Rica	36.078.703,22	100,00	CRC	812.850.000,00	0,00
Finca De Los Austriacos, S.A., San Jose Province, County 04 Puriscal, Costa Rica	38.924.027,87	83,70	CRC	146.604.000,00	0,00
Finca De Los Austriacos Numero Dos, S.A., San Jose Province, County 04 Puriscal, Costa Rica	4.573.932,00	100,00	CRC	1.600.000,00	0,00
Finca De Los Austriacos Teca Tres, S.A., Province of Puntarenas, County 09, Parrita, Costa Rica	2.539.602,00	100,00	CRC	1.000.000,00	0,00
Finca De La Teca, S.A., Province of Pun- tarenas, County 01, Parrita, Costa Rica	4.422.636,00	100,00	CRC	3.000.000,00	0,00
Servicios Austriacos Uno, S.A., Alajuela- Alajuela, La Garita, Costa Rica	3.734.961,20	100,00	CRC	184.887.359,27	-982.177.720,21
Segunda Plantacion Austriaca Teca, S.A., San Jose Province, Costa Rica	3.262.304,80	100,00	CRC	2.240.559.726,20	0,00
Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH, Linz	0,00	100,00	EUR	-1.418.883,53	-439.568,24
	<b>93.536.167,09</b>				

Der Anteil an der Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH, Linz, in Höhe von EUR 97.216,69 wurde aufgrund des negativen Eigenkapitals der Gesellschaft im Vorjahr zu 100 % wertberichtigt.



JAHRES-  
ABSCHLUSS ZUM  
30.09.2009

## 2. Umlaufvermögen

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Euro	GESAMTBETRAG	DAVON RESTLAUFZEIT < 1 JAHR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.211,50	3.211,50
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	833.800,61	833.800,61
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	27.261,63	27.261,63
	<b>864.273,74</b>	<b>864.273,74</b>
Vorjahr		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.767,21	36.767,21
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	64.260,98	64.260,98
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	19.487,54	19.487,54
	<b>120.515,73</b>	<b>120.515,73</b>

Es gab weder Pauschalwertberichtigungen noch wechselseitig verbriefte Forderungen.

In den **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 833.800,61 ausgewiesen.

	EUR
Verrechnungskonto Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH, Linz	706.655,18
Forderungen Servicios Austriacos Uno, S.A, Costa Rica	127.145,43
	<b>833.800,61</b>

	EUR
Vorjahr	
Verrechnungskonto Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH, Linz	50.065,21
Forderungen L&L Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH, Linz	14.195,77
	<b>64.260,98</b>

Die **sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände** setzen sich wie folgt zusammen:

	EUR
sonstige Forderungen	100,00
Vorsteuer Deutschland	101,37
Forderung Finanzamt	16.323,79
Verrechnungskonto Löhne und Gehälter	10.736,47
	<b>27.261,63</b>

Die **sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände** enthalten keine wesentlichen Erträge, die erst nach dem Bilanzstichtag wirksam werden.

## Passiva

### 1. Eigenkapital

#### Grundkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 31.205.160 und ist in 6.241.032 auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Der Vorstand ist, nach Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Februar 2009, gemäß § 169 Abs. 1 AktG ermächtigt, das Grundkapital innerhalb von 5 Jahren ab dem Tag der Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch auf bis zu EUR 46.807.740 zu erhöhen.

### 2. Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich aus folgenden Rückstellungen zusammen:

in Euro	30.09.2009	VORJAHR
Rückstellungen für Sonstiges (AR-Vergütungen, Hauptversammlung)	91.000,00	110.000,00
Rückstellung für noch nicht konsumierten Urlaub	50.284,75	61.821,13
Rückstellung für Sonderzahlungen	26.282,75	29.966,53
Rückstellung für Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	66.229,00	69.000,00
	<b>233.796,50</b>	<b>270.787,66</b>

### 3. Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

in Euro	LAUFZEIT			SUMME
	BIS 1 JAHR	1-5 JAHRE	ÜBER 5 JAHRE	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.281,42	0,00	4.000.000,00	4.007.281,42
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	158.471,29	0,00	0,00	158.471,29
sonstige Verbindlichkeiten	428.596,47	2.130.000,00	0,00	2.558.596,47
	<b>594.349,18</b>	<b>2.130.000,00</b>	<b>4.000.000,00</b>	<b>6.724.349,18</b>

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren zum Bilanzstichtag EUR 500.000 (Vorjahr: EUR 2.500.000) durch die Verpfändung von Bankguthaben besichert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Gesellschafterdarlehen in der Höhe von EUR 2.130.000 enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten folgende wesentliche Aufwendungen, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden:

in Euro	30.09.2009	VORJAHR
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzamt	0,00	11.175,77
Abgaben an Gemeinde, Magistrat	2.004,18	1.783,01
Sozialversicherungsanstalten	11.771,53	13.537,01
Verrechnungskonto Spesenabrechnungen	887,86	620,30
Stundung der Gehaltsverbindlichkeiten	96.118,49	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	507,72	7.520,87
	<b>111.289,78</b>	<b>34.636,96</b>

#### 4. Haftungsverhältnisse

in Euro	30.09.2009	DAVON GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN
Bürgschaft für die Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH, Linz	900.000,00	900.000,00

### E. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

#### 1. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen

Im Posten „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von EUR 79.689,28 (Vorjahr: EUR 76.180,68) sowie Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von EUR 12.492,99 (Vorjahr: EUR 10.843,80) ausgewiesen. Die Dotierung der Rückstellungen für Abfertigungen betrifft zwei Vorstandsmitglieder und ergibt sich aus vertraglicher Vereinbarung.

#### 2. Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen enthalten:

in Euro	2008/09	2007/08
Fremdleistungen	181.422,74	23.084,93
Werbung	44.916,77	224.848,64
Provisionen an Dritte	35.000,00	35.000,00
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	332.652,26	279.721,78

### 3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von EUR 4.297,12 (Vorjahr: EUR 4.670,48).

## F. SONSTIGE ANGABEN

### Pflichtangaben über Organe und Arbeitnehmer

#### 1. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer:

	2008/09	VORJAHR
Arbeiter	2	0
Angestellte	10	11
Lehrlinge	3	2
Gesamt	15	13

#### 2. Organe

##### a. Gesamtbezüge des Vorstandes/des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge des Vorstandes/des Aufsichtsrates stellen sich wie folgt dar:

in Euro	30.09.2009	VORJAHR
Vorstand/Geschäftsführung	403.189,43	373.200,00
Aufsichtsrat	56.000,00	64.000,00

##### b. Zusammensetzung des Vorstandes im Geschäftsjahr 2008/09

Dr. Martin Pree (CEO) seit 1. Februar 2009

Klaus Hennerbichler (COO)

Mag. Reinhard Pfistermüller (CFO) bis 31. Jänner 2009

##### c. Zusammensetzung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2008/09

Mag.iur. Alexander Hüttner, LL.M.(NYU) (Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Erwin Hörmann (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Gotthard Graf Pilati von Thassul zu Daxberg (Mitglied des Aufsichtsrates)

Dr. Martin Pree (Mitglied des Aufsichtsrates) bis 31.Jänner 2009

Linz, am 7. Jänner 2010

Der Vorstand

gez.:  
Klaus Hennerbichler

gez.:  
Dr. Martin Pree

# Darauf werden Sie stehen!



TEAK austria

ein Unternehmen der

THIAG  
TEAK HOLZ INTERNATIONAL

Es gibt kein edleres Holz.

[www.TEAK-austria.com](http://www.TEAK-austria.com)



Teak – Der Diamant unter den Hölzern

Teakholz schiefert nicht und harzt nicht

Teakholz ist langlebig und pflegeleicht

Teak nur aus verantwortungsvollen Plantagen

Perfekt von Natur aus. Das besonders schöne und edle Teakholz schafft ein gediegenes Ambiente, speziell im Außenbereich. Kenner schätzen die hervorragenden Holzeigenschaften.

## LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008/09

### I. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

#### 1. Geschäftsverlauf

##### 1.1. Marktentwicklung

Die Teak Holz International AG (THI) ist ein österreichisches börsennotiertes Unternehmen mit Sitz in Linz. Die THI ist die Muttergesellschaft (Holding) und im Besitz von sieben Tochtergesellschaften mit Sitz in Costa Rica und einer Vertriebs-Tochtergesellschaft mit Sitz in Österreich. Die THI spezialisiert sich auf nachhaltige Teak-Forstinvestment in Costa Rica und ist am operativen Betrieb der verantwortungsvoll geführten Plantagen (FSC<sup>TM</sup>-Zertifizierung) leitend involviert. In der THI werden die zentralen Führungs- und Management-Aufgaben wahrgenommen und die strategischen und übergreifenden Maßnahmen des THI-Konzerns koordiniert und kontrolliert.

Im THI-Konzern ist die Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH (Marke: „TEAK-austria“) mit Sitz in Linz, Österreich für den weltweiten Vertrieb des Holzes als Rundholz, in Blöcken und als Schnittholz verantwortlich und fokussiert auf die Märkte Europa und Asien. Dieses Unternehmen verfügt ebenfalls über ein FSC<sup>TM</sup>-Zertifikat. Während des Berichtszeitraums des Geschäftsjahres 2008/09 wurde die Vertriebsstruktur international etabliert und die Märkte wurden aktiv bearbeitet. Im Laufe des Geschäftsjahres zeigten sich drei interessante Trends, welche von der globalen Wirtschaftsentwicklung mit beeinflusst wurden: der Trend zu hochwertigen Teakholz-Anwendungen im Garten, der Trend zu Holz aus nachhaltiger Plantagenwirtschaft und der Trend zu internationalen Verboten von Hölzern illegalen Ursprungs.

Die Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH war Nutznießerin dieser Entwicklungen und konnte ihre Umsätze in den letzten Jahren und im Speziellen im Berichtszeitraum von Quartal zu Quartal stetig steigern. Durch die eigene Verarbeitung des Teakholzes werden wichtige Erfahrungen bezüglich der Holzeigenschaften gewonnen, die dem ganzen THI-Konzern wertvolles Know-how liefern. In Verbindung mit den gewonnenen Erkenntnissen aus den bisherigen Forschungsprojekten können laufende Verbesserungen der Verarbeitungsabläufe und Produkte erreicht werden, die letztlich dazu dienen, den ständig steigenden Kundenerwartungen zu entsprechen.

##### **Generelle langfristige Trends im internationalen Holzsektor:**

Die bisherige Bedeutung der fossilen Brennstoffe Öl und Gas wird hinsichtlich der CO<sub>2</sub>-Problematik zugunsten erneuerbarer Energieformen abnehmen müssen. Gleichzeitig wird eine erhebliche Nachfragesteigerung nach Rohholz und Holzprodukten bis zum Jahr 2030 prognostiziert. Da mittel- bis langfristig Holz aus Urwäldern nicht mehr verfügbar sein wird, werden die Kapazitäten von Holz aus nachhaltiger Plantagenwirtschaft weltweit enorm gesteigert werden müssen.

Angesichts der intensiver werdenden weltweiten Diskussion um die Auswirkungen des Klimawandels mehren sich die Stimmen, die den Rohstoff Holz als zukunftssträchtiges Investment propagieren. Die UNEP, das Umweltprogramm der United Nations ([www.unep.org](http://www.unep.org)), fordert wiederholt die weltweite Staatengemeinschaft dazu auf, mehr Geld in Wälder und Böden zu investieren. Mit Aufforstungen könne CO<sub>2</sub> einfach gespeichert und die Erderwärmung bekämpft werden. Costa Rica nimmt auch hier eine Vorreiterrolle ein. Das ökologisch handelnde Land will bis zum Jahr 2020 der erste CO<sub>2</sub>-neutrale Staat der Welt werden. Die THI wird mit ihrem Investment in verantwortungsvolle Waldwirtschaft zur Erreichung dieser Ziele aktiv beitragen. Darum wird an der Expansionsstrategie der Plantagenflächenvergrößerung auf ca. 4.500 Hektar bis zum Jahr 2014 weiterhin festgehalten. Von diesen Entwicklungen abgeleitet, sieht sich die THI in ihrem Geschäftsmodell bestätigt und langfristig positiv gestärkt.

## 1.2. Ereignisse in der Holding-Gesellschaft

Die THI hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008/09 an der nachhaltigen Umsetzung des Geschäftsmodells und angestrebten Wachstumsstrategie gearbeitet. Im forstwirtschaftlichen Bereich wurden zahlreiche Aktivitäten gesetzt und Investitionen hinsichtlich der Durchforstungen getätigt. In kaufmännischer und organisatorischer Hinsicht wurden ebenfalls die Bedingungen wesentlich verbessert, die zB zur Intensivierung der Vertriebsaktivitäten auf nationaler und auch internationaler Ebene führten.

Dr. Martin Pree wechselte per 1. Februar 2009 aus dem THI AG-Aufsichtsrat in den THI AG-Vorstand. Als Vorstandsvorsitzender (CEO) nimmt er seither gemeinsam mit dem zweiten Vorstandsmitglied, Herrn Klaus Hennerbichler (COO), die Führungs- und Management-Aufgaben des THI-Konzerns wahr. Durch den Funktionswechsel von Herrn Dr. Pree und aufgrund der Tatsache, dass die freigewordene Position nicht nachbesetzt wurde, setzt sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen: Mag.iur. Alexander Hüttner, LL.M.(NYC) (Vorsitzenden des Aufsichtsrates), Herr Erwin Hörmann (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates) und Gotthard Graf Pilati von Thassul zu Daxberg (Mitglied des Aufsichtsrates).

Die begonnene Optimierung der Unternehmensstruktur und der Organisationsabläufe in allen Unternehmensbereichen zeigt in Verbindung mit Einsparungen bereits Erfolge. Als Erfolg können auch die im dritten Quartal des Berichtszeitraums umgesetzten Maßnahmen und erreichten weiteren Finanzierungslinien zur Liquiditätsfestigung gewertet werden.

**Nachhaltigkeit:** Die Aufnahme der TEAK-Aktie in den VÖNIX-Index ist eine weitere externe Bestätigung des THI-Geschäftsmodells. Die TEAK-Aktie wurde mit Wirkung 22. Juni 2009 in jenen ausgewählten Kreis der 22 österreichischen börsennotierten Unternehmen aufgenommen, die den sozialen und ökologischen Kriterien des seit über vier Jahren bestehenden VÖNIX-Nachhaltigkeitsindex (ISIN: AT0000496906) entsprechen. Über 60 börsennotierte Unternehmen wurden hinsichtlich Umwelt und Sozialkriterien analysiert, lediglich ca. ein Drittel wurde in der neuen Index-Zusammensetzung für die Periode Juni 2009 bis Juni 2010 gelistet. Die Index-Mitgliederliste wird jährlich aktualisiert.

**Kursentwicklung der TEAK-Aktie:** Im Sommer 2008 entwickelte sich die Aktien bis zum Beginn der Wirtschaftskrise stetig nach oben. Während die Aktie am Anfang des Geschäftsjahres 2008/09 im Oktober 2008 noch bei EUR 4,89 notierte, verlor sie fortan und schloss am Börse-Jahresultimo 2008 auf bisher niedrigstem Niveau von 2,13. Nach Handelsstart ging es wieder rasch aufwärts bis zur 3er-Marke. Am 6. Mai 2009 machte der Kurs einen wahren Sprung auf 3,77 und erreichte in der Folge sogar einen Wert bei EUR 4. Der Kurs behauptete sich über Monate hinweg in einem Band zwischen 3,5 und 3,7. Zum Bilanzstichtag notierte die TEAK-Aktien bei: EUR 3,64. Neben dieser Kurs-Erholung war im Kalenderjahr 2009 auch eine bemerkenswerte Erhöhung der Tagesumsätze festzustellen. Im Ranking der an der Wiener Börse gehandelten Wertpapiere befindet sich die TEAK-Aktie, gemessen am Gesamtvolumen, im Mittelfeld. Das ist für ein Small-Cap-Unternehmen beachtlich.

Im Berichtszeitraum wurden Konzern- und Einzelabschluss der THI AG für das Geschäftsjahr 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008 erstellt und der Jahresfinanzbericht am 29. Jänner 2009 termingerecht veröffentlicht. Der Verlauf des Geschäftsjahres 2008/09 wurde im Rahmen der Regelberichterstattung im Quartalsbericht QI (Zeitraum 1. Oktober 2008 bis 31. Dezember 2008), im Halbjahresfinanzbericht (Zeitraum 1. Oktober 2008 bis 31. März 2009) und im Quartalsbericht QIII (Zeitraum 1. Oktober 2008 bis 30. Juni 2009) dokumentiert und gemäß Finanzkalender termingetreu den Aktionären und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Am 20. Februar 2009 fand in Linz die 2. ordentliche Hauptversammlung der THI AG statt. Alle Beschlüsse der sieben Tagesordnungspunkte wurden von den Aktionären mit großer Mehrheit oder einstimmig angenommen. Alle detaillierten Abstimmungsergebnisse wurden noch am Tag der Hauptversammlung publiziert.

## 1.3. Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres

Die Gesellschaft weist im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008/09 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 2.070 aus. Dieser Verlust ist auf die laufenden Betriebsaufwendungen zurückzuführen, denen noch keine entsprechenden Umsatzerlöse aus den Tochtergesellschaften gegenüberstehen.

## 2. Bericht über Zweigniederlassungen

Zum Zeitpunkt des Bilanzstichtages besitzt die THI AG keine Zweigniederlassungen.

## 3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### 3.1. Finanzielle Leistungsindikatoren

SCHLÜSSELZAHLEN:	2008/09	2007/08	+/- %
in TEUR			
Personalaufwand	1.045	1.105	-5,46
Anlagevermögen	93.659	92.398	1,36
davon Sachanlagevermögen	93.536	92.253	1,39
Bilanzsumme	95.774	95.864	-0,09
Eigenkapital	88.671	90.741	-2,28
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten*	1.192	3.290	-63,78

\* Die unter den Bilanzposten „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ ausgewiesenen Guthaben beinhalten TEUR 500 mit einer Laufzeit von mehr als 3 Monaten.

#### KENNZAHLEN ZUR ERTRAGSLAGE:

Betriebsergebnis (EBIT)	-1.782	-1.891	-5,76
Eigenkapitalrentabilität**	-2,33%	-2,47%	

#### KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENS- UND FINANZLAGE:

Nettoverschuldung**	3.461	3.582	-3,37
Eigenkapitalquote**	92,58%	94,66%	
Nettoverschuldungsgrad**	3,90%	3,95%	

#### CASHFLOW-KENNZAHLEN:

Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-2.793	-2.246	24,35
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	702	-1.197	-158,65
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	1.993	-1.679	-218,70

\*\* Die Berechnung erfolgt gemäß KFS/BW 3 Empfehlung zur Ausgestaltung finanzieller Leistungsindikatoren im Lagebericht bzw. Konzernlagebericht.

### 3.2. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Aufgrund der Tätigkeit als Holding des THI-Konzerns bestehen nur wenige (wesentliche) nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Die künftige Entwicklung der THI ist maßgeblich von der Entwicklung und vom Wachstum der costa-ricanischen Teak-Plantagen sowie vom anschließenden Vertrieb des Holzes durch die Vertriebstochter abhängig. Explizit kann als nichtfinanzieller Leistungsindikator das forstwirtschaftliche Know-how angeführt werden. Durch die Einführung eines Forschungs- und Entwicklungsbereiches im Konzern kann sichergestellt werden, dass die technischen Weiterentwicklungen im Forstsektor sowie im Baumschulwesen laufend verfolgt werden und an die relevanten Mitarbeiter weitergegeben werden. Ebenso stellen Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen für alle Mitarbeiter einen wesentlichen Teil der Personalentwicklung dar.

ENTWICKLUNG DER MITARBEITERZAHL	2008/09	2007/08
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter in Österreich	15	13

#### **4. Vorgänge von wesentlicher Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind**

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

## **II. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Unternehmens**

### **1. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft**

Die weltweite Entwicklung am Finanz- und Realmarkt wird auch im Geschäftsjahr 2009/10 die Geschäftstätigkeit der THI AG weiterhin beeinflussen. „Nachhaltigkeit“, ein Begriff der ursprünglich aus der Forstwirtschaft stammt, gewinnt am Finanzmarkt zunehmend an Bedeutung. Auch die steigende mediale Präsenz trägt zur Erhöhung der Bekanntheit bei. „Grüne“ Geschäftsmodelle dürften für Investoren zunehmend attraktiver werden. Die langfristig ausgerichtete Veranlagung in den nachwachsenden Rohstoff Holz ist „nachhaltig“ als positiv zu beurteilen. Die Aufnahme der TEAK-Aktie in den Österreichischen VÖNIX-Nachhaltigkeitsindex kann als Bestätigung des THI-Geschäftsmodells gewertet werden.

Wie schon bisher stellt die langfristige Sicherstellung der Liquidität auch im laufenden Geschäftsjahr eine wichtige Aufgabe für das Management dar. Vorausschauend führt das Unternehmen auch weiterhin Gespräche bezüglich der Ausdehnung von Finanzierungslinien, um im Bedarfsfall rechtzeitig Maßnahmen ergreifen zu können. Denn zu bedenken ist nach wie vor, dass sich das Unternehmen in der Entwicklungsphase befindet, wo entsprechende Vorlaufkosten entstehen, denen in den Anfangsjahren nur geringe Erträge aus der eigenen Forsttätigkeit gegenüberstehen. Wie es bereits beim Börsengang geplant war, soll die Sicherung der Liquidität bis zu den ersten bedeutenden Erträgen über Fremdkapital erfolgen.

Die im Berichtszeitraum zusätzlich gesicherten Finanzierungslinien unterstützen auch das Vorantreiben der Wachstumsstrategie. Die THI arbeitet an Maßnahmen zur Umsetzung eines weiteren Expansionsschrittes, da die aktuelle Weltwirtschaftslage und der US-Dollar-Kurs sehr gute Voraussetzungen beim Zukauf von Fremdplantagen bieten. Die THI verfolgt weiterhin ihre Wachstumsstrategie und will bis zum Jahr 2014 die Plantagengesamtfläche auf ca. 4.500 Hektar mehr als verdoppeln.

### **2. Risikobericht**

Im Berichtszeitraum wurde in der THI ein Risikomanagementsystem etabliert. Es wurden Ziele definiert, die organisatorischen Rahmenbedingungen geschaffen und Abläufe festgelegt, die ein zeitgemäßes Risikomanagement sicherstellen. Entsprechend der Zielsetzung, ist das Risikomanagement nun dahingehend aufgestellt, dass die Systematik hilft, den Fortbestand des Unternehmens langfristig sicherzustellen. Negative Abweichungen und Änderungen der Risikolage werden durch das System zeitnah erkannt und vorbeugende Maßnahmen werden ergriffen, um etwaige eintretende Schäden proaktiv zu vermeiden oder das Ausmaß zu mindern.

#### **Risikomanagement-Struktur und Prozess:**

Das Risikomanagement wird durch den Gesamtvorstand auf Basis verabschiedeter Richtlinien geleitet. Gemäß der Hierarchie sind alle Beteiligungsgesellschaften, Abteilungen, Führungskräfte und Mitarbeiter integrale Bestandteile des Risikomanagements. Die Organisation des Risikomanagements gliedert sich in Risikomanagement-Steuerungsgremium (Vorstand) und Risikomanagement-Kernteam (Leiter der einzelnen Abteilungen). Das Kernteam berichtet regelmäßig im Rahmen des monatlichen Berichtswesens auch über die Risikolage innerhalb der Abteilung. Das Steuerungsgremium beruft bedarfsorientiert vierteljährlich, aber mindestens halbjährlich zur „Risiko-Inventur“ ein. Zusätzlich zu den Regelberichtsintervallen muss jederzeit und unmittelbar bei wesentlicher Änderung der Risikolage wechselseitig berichtet werden. Immer werden dabei die Risiko-Interdependenzen der Abteilungen und die Auswirkungen auf die Risikogesamtlage evaluiert. Davon abgeleitet werden angemessene steuernde Maßnahmen gesetzt.

Die THI ist aufgrund ihrer internationalen Aktivitäten einer Reihe von Finanzrisiken ausgesetzt. Das Risikomanagement konzentriert sich auf die Nichtvorhersehbarkeit von Entwicklungen auf den Finanzmärkten und ist nun so aufgestellt, mögliche nachteilige Auswirkungen auf die Ertragslage zu minimieren.

**Liquiditätsrisiko:**

Das Geschäftsmodell des im Wachstum befindlichen Unternehmens ist langfristig ausgerichtet, sodass der Break-even-Zeitpunkt naturgemäß spät, jedoch eindeutig vorhersehbar ist. Bis die bereits erforderlich gewesenen Investitionen und Vorlaufkosten sowie die laufenden Betriebsausgaben durch den Verkauf von Teakholz aus eigenen Plantagen gedeckt werden können, stellt die Sicherung der mittelfristigen Liquidität aus heutiger Sicht das wesentlichste Unternehmensrisiko dar.

Gemäß den Risikomanagement-Absicherungsmaßnahmen wurden während des Geschäftsjahres 2008/09 die bereits durch das Management vorbereiteten Schritte zur Aufbringung von weiterem Fremdkapital zur Deckung des Liquiditätsbedarfs umgesetzt. Der Konzern stellte die erforderliche Liquidität einerseits über die Finanzierung durch ein Gesellschafterdarlehen sicher, andererseits wurden in der zweiten Jahreshälfte weitere Kreditlinien erfolgreich gesichert. Parallel betreibt der Konzern weiterhin eine strenge Budget-Politik. Die Geschäftsleitung geht aufgrund der Planungsrechnung davon aus, dass der operative Cashflow im Geschäftsjahr 2009/10 ebenfalls negativ sein wird.

Es wird jedoch das Ziel verfolgt, über verstärkte Maßnahmen im Bereich des Fremdholzhandels sowie über steigende Umsätze beim Verkauf von Teakterrassen den negativen Cashflow zu reduzieren. Darüber hinaus werden Maßnahmen zur Umsetzung weiterer Expansionsschritte vorbereitet, womit auch eine positive Auswirkung auf das Liquiditätsrisiko verbunden wäre. Wie es bereits beim Börsengang 2007 geplant war, soll die Sicherung der Liquidität bis zu den ersten bedeutenden Erträgen über Fremdkapital erfolgen. Der Fortbestand des Unternehmens sollte daher mittelfristig gesichert sein.

**Marktrisiko:**

Der Verkaufspreis von Teakholz stellt einen der wichtigsten Parameter für das Ergebnis des Unternehmens dar. Aufgrund der ersten Anzeichen des globalen Konjunkturabschwungs waren Preisrückgänge für Durchforstungsholz mit geringen Durchmessern zu erwarten. THI hat daher als Sofortmaßnahme die Baumentnahmen so weit zurückgenommen, wie es für ein gesundes Wachstum des Waldes noch zulässig war. Das Unternehmen macht sich das Baumwachstum als zeitlichen Puffer zu Nutze und lässt die Bäume an Höhe und Durchmesser zunehmen und sich in eine stetig höherwertige Qualitätsklasse entwickeln. Das Management sieht daher mittel- bis langfristig eine positive Entwicklung bei den Marktpreisen.

Im Rahmen der Risikomanagement-Strategie setzt THI auf die Forcierung des Vertriebs. Als Absicherungsmaßnahmen gegen das Marktrisiko wird einerseits auf Markt-Diversifizierung, Abstimmung der Vertriebskanäle und regionale Segmentierung, andererseits auf mittelfristige Preisbindung mit den Kunden gesetzt. Es ist geplant, im Rahmen der Lieferkontrakte entsprechende Preis- und Qualitätsspektren vorzusehen, um dem Markt- und Marktpreisrisiko weitestgehend entgegenzuwirken.

**Kreditrisiko:**

Die bestmögliche Minimierung des Kreditrisikos wird angestrebt, indem im Rahmen der geschäftlichen Transaktionen besondere Zahlungsmodalitäten vereinbart werden. Im internationalen Geschäft mit Tradern, Großhändlern und -verarbeitern haben sich Anzahlungen (cash-in-advance, cash-by-wire) zur Erteilung des Lieferauftrages und Akkreditive (letter-of-credit) zur Abwicklung des Rechnungsdelkrederes etabliert und durchgesetzt. Vereinbarungen über derivative Finanzinstrumente und Finanztransaktionen werden nur mit Finanzinstituten bester Bonität abgewickelt.

**Fremdwährungsrisiko:**

THI ist international tätig und infolgedessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert, überwiegend hinsichtlich des US-Dollars und des Costa-Rica-Colónes. Zur Absicherung dieser Risiken ist geplant, grundsätzlich den Euro so umfassend wie möglich als Transaktionswährung zu vereinbaren. Für geschäftliche Transaktionen, die in einer Fremdwährung vereinbart werden, ist die Absicherung gegenüber dem Fremdwährungsrisiko durch derivative Finanzinstrumente - die von der Finanzabteilung der Konzernmutter abgewickelt werden - geplant.

#### **Cashflow- und Zinsänderungsrisiko:**

Unter Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, das aus den Wertschwankungen von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten (zB Forderungen und Verbindlichkeiten) und/oder Zahlungsströmen aufgrund von Schwankungen bei den Marktzinssätzen entsteht. Für festverzinsliche Bilanzposten umfasst das Risiko das Barwertrisiko. Im Fall, dass der Marktzinssatz für Finanzinstrumente schwankt, kann entweder ein Gewinn oder ein Verlust resultieren, wenn das Finanzinstrument vor Fälligkeit veräußert wird.

Für variabel verzinsten Bilanzposten bezieht sich das Risiko auf den Zahlungsstrom. Bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten können Anpassungen in den Zinssätzen von Änderungen bei den Marktzinssätzen resultieren. Solche Veränderungen würden Änderungen bei Zinszahlungen zur Folge haben. Variabel verzinsten (sowohl kurzfristige und langfristige) Finanzverbindlichkeiten machen den Großteil der verzinsten Bilanzposten aus. Ein Zinsrisiko, das heißt mögliche Wertschwankungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze, droht vor allem bei mittel- und langfristigen festverzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten.

#### **Kapitalrisikomanagement:**

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalrisikomanagement liegen zum einem in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung und zum anderen in einer optimalen Kapitalstruktur. Bis zum Eintreten der ersten größeren Durchforstungserlöse des Konzerns wird das Unternehmen fremdfinanziert. Der Konzern ist bemüht, über verschiedenste Maßnahmen zu optimalen Konditionen Fremdkapital zu beschaffen. Zur Überwachung der Kapitalstruktur errechnet der Konzern den Verschuldungsgrad aus dem Verhältnis von Nettofremdkapital zu Gesamtkapital. Das Nettofremdkapital setzt sich zusammen aus den Finanzschulden laut Konzernbilanz abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Das Gesamtkapital errechnet sich aus dem Eigenkapital laut Konzernbilanz zuzüglich Nettofremdkapital. Ziel des Kapitalrisikomanagements ist es auch, einen geeigneten Leverage-Effekt zu erzielen. Dabei strebt die Geschäftsführung einen Verschuldungsgrad von maximal 25% an. Somit ist sichergestellt, dass auch künftig (selbst bei einer negativen Abweichung der geplanten Parameter für die Durchforstungs- bzw. die Erntemaßnahmen) in jedem Falle eine Finanzierung maßgeblich durch Eigenkapital besteht.

Auf Grundlage der aktuell vorliegenden Informationen haben im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden und auch für die Zukunft sind bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar.

#### **Finanzinstrumente:**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Vorjahr sowie zu den jeweiligen Bilanzstichtagen bestanden keine derivativen Finanzinstrumente.

### **III. Bericht über die Forschung und Entwicklung**

Die THI selbst betreibt keine Forschungs- und Entwicklungs-Aktivitäten. Diese werden über das Tochterunternehmen Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH abgewickelt.

### **IV. Sonstige Angaben**

Das Grundkapital der Gesellschaft besteht aus auf Inhaber lautenden Stückaktien. Nach dem Prinzip „One Share – One Vote“ vermitteln sämtliche ausgegebenen Aktien die gleichen Rechte und Pflichten. Es bestehen keine Beschränkungen die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffend und dem Vorstand sind keine Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern bekannt, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien einschränken. Dem Vorstand sind zum Berichtsstichtag zwei Beteiligungen bekannt, die zumindest fünf Prozent betragen.

Meldepflichtige Änderungen der Stimmrechtsanteile wurden dem Unternehmen seitens der Aktionäre nicht gemeldet, sodass sich die Aktionärsstruktur zum 30. September 2009 wie folgt darstellt:

<b>Aktionär</b>	<b>ANTEIL</b>
Hörmann Privatstiftung	33,9%
Streubesitz	30,4%
Herr Klaus Hennerbichler	25,5%
Herr Thomas Wolfesberger	4,8%
Herr Johannes Hofer	4,2%
Herr Reinhard Pfistermüller	1,2%
<b>Summe</b>	<b>100%</b>

Keinem Aktionär stehen besondere Kontrollrechte zu. Die Hörmann Privatstiftung, Klaus Hennerbichler, Dr. Thomas Wolfesberger, Mag. Johannes Hofer und Mag. Reinhard Pfistermüller haben sich vertraglich verpflichtet, Aktien an der Gesellschaft nur nach Einholung der Zustimmung der Vertragspartner zu veräußern. Die Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates ergeben sich ausschließlich aus den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes 1965 (AktG) in der jeweils geltenden Fassung.

Das Grundkapital der THI AG in Höhe von EUR 31.205.160 besteht aus 6.241.032 auf Inhaber lautende Stückaktien. Die Gesellschaft hat keine bedeutenden Vereinbarungen abgeschlossen, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden.

Genehmigtes Kapital: Im Zuge der 2. ordentlichen Hauptversammlung vom 20. Februar 2009 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats innerhalb von 5 Jahren ab dem Tag der Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch, das Grundkapital der Gesellschaft, allenfalls in mehreren Tranchen, gegen Bareinlage oder Sacheinlage um bis zu EUR 15.602.580 durch Ausgabe von bis zu 3.120.516 Stück neuen auf Inhaber lautenden Aktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen auf bis zu EUR 46.807.740 zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (genehmigtes Kapital). Der Vorstand wird weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Linz, am 7. Jänner 2010

Der Vorstand

gez.:  
Klaus Hennerbichler

gez.:  
Dr. Martin Pree

**Finanzkalender für das Geschäftsjahr 2009/10:**

- 28.01.2010 (DO): Veröffentlichung Jahresfinanzbericht für das Geschäftsjahr 01.10.2008 bis 30.09.2009
- 10.02.2010 (MI): Veröffentlichung Quartalsbericht Q1 für den Zeitraum 01.10.2009 bis 31.12.2009
- 18.02.2010 (DO): 3. Ordentliche Hauptversammlung, 11:00 Uhr, Linz, Altes Rathaus, Hauptplatz 1
- 27.05.2010 (DO): Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht für den Zeitraum 01.10.2009 bis 31.03.2010
- 05.08.2010 (DO): Veröffentlichung Quartalsbericht Q3 für den Zeitraum 01.10.2009 bis 30.06.2010

LAGEBERICHT FÜR  
DAS GESCHÄFTS-  
JAHR 2008/09



## BESTÄTIGUNGSVERMERK

### Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Teak Holz International AG, Linz, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 30. September 2009, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 30. September 2009 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung**

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

#### **Prüfungsurteil**

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2009 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir auf die Anmerkungen im Anhang zum Fortbestand des Unternehmens (Anlage 3/1 f.) hin, wo ausgeführt wird, dass für das Geschäftsjahr 2009/10 mit einem negativen operativen Cashflow geplant wird, die Geschäftsleitung aber davon ausgeht, dass die Liquidität durch bestehende Kreditlinien abgesichert ist. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2008/09 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 2.070 erwirtschaftet. Dieser Verlust ist maßgeblich auf Personal-, Verwaltungs- und Beratungsaufwendungen zurückzuführen, denen keine entsprechenden Erlöse bzw. Beteiligungserträge gegenüberstehen.

Weiters weisen wir darauf hin, dass der Konzern besonderen Risiken ausgesetzt ist, die ihrer Natur nach für ein in der Entwicklungsphase befindliches Unternehmen typisch sind. Der Konzern ist dabei von der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung seiner costa-ricanischen Plantagensgesellschaften und den Aktivitäten der Vertriebsgesellschaften abhängig. Die von den costa-ricanischen Tochtergesellschaften angepflanzten und bewirtschafteten Teakbäume haben zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht die geplante Marktreife erlangt. Erste Ernten wurden in der Vergangenheit in geringem Umfang durchgeführt, jedoch sind größere Ernten und Holzverkäufe von costa-ricanischem Teak und damit zusammenhängende Umsatzerlöse laut den Plänen der Gesellschaft erst ab dem Geschäftsjahr 2010/11 zu erwarten. Bis dahin plant die Gesellschaft, den negativen Cashflow insbesondere durch Umsätze im Fremdholzhandel mit costa-ricanischem Teakholz zu reduzieren, wobei eine erhebliche Verzögerung oder ein Fehlschlag in der Aufforstung oder Vermarktung des Eigenholzes bzw. eine Nicht-Realisierung der Umsatzpläne im Fremdholzhandel eintreten kann.

Diese Umstände deuten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann.

## **Aussagen zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, den 7. Jänner 2010

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

gez.:  
Mag. Dr. Aslan Milla  
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

## ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER GEMÄSS § 82 ABS 4 Z 3 BÖRSEG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Linz, am 7. Jänner 2010

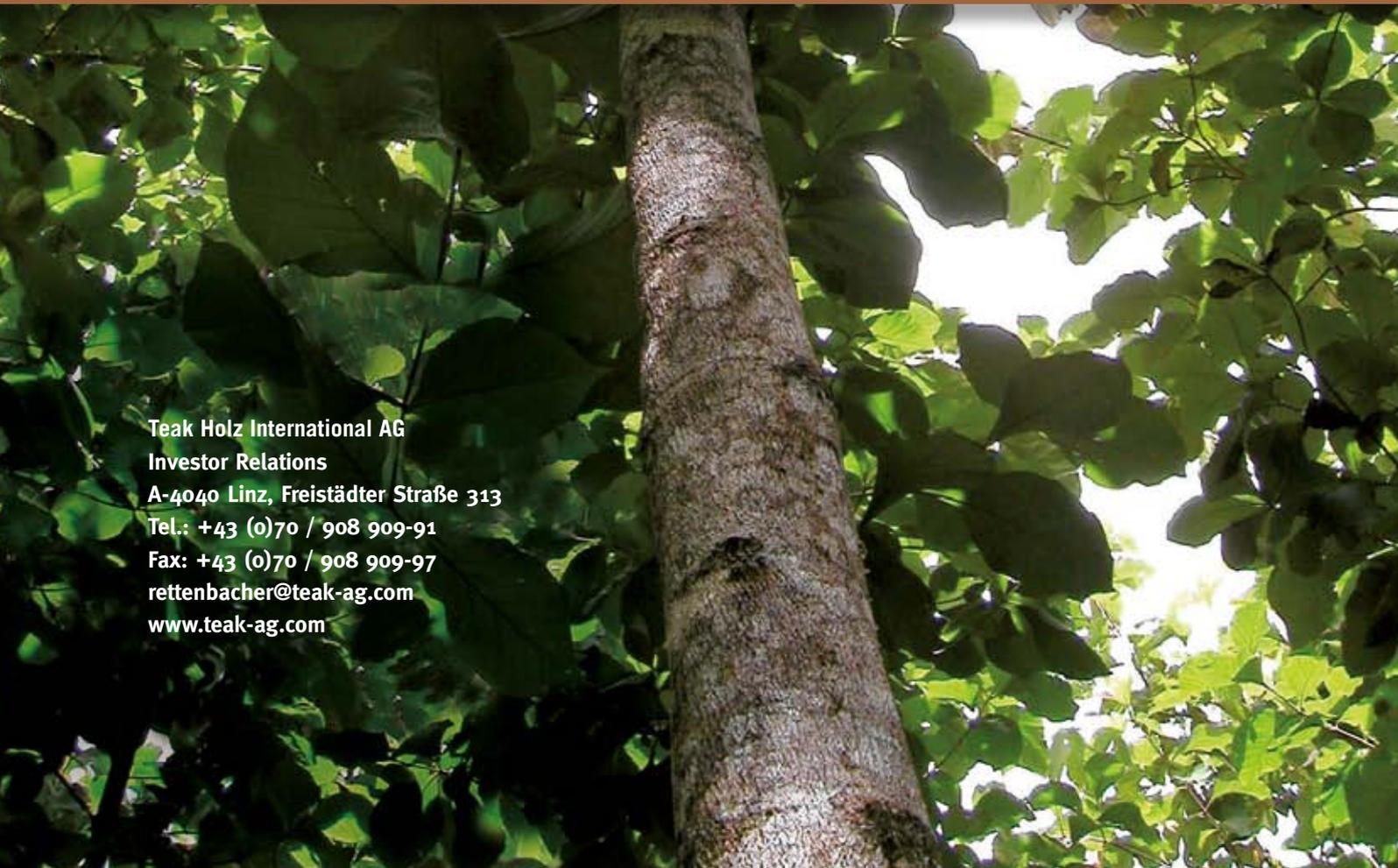
Der Vorstand

gez.:  
Klaus Hennerbichler

gez.:  
Dr. Martin Pree



ERKLÄRUNG ALLER  
GESETZLICHEN  
VERTRETER



Teak Holz International AG  
Investor Relations  
A-4040 Linz, Freistädter Straße 313  
Tel.: +43 (0)70 / 908 909-91  
Fax: +43 (0)70 / 908 909-97  
rettenbacher@teak-ag.com  
www.teak-ag.com